Wiener Stadt-Bibliothek
d 63439 D
3

WIENBIBLIOTHEK
+QWB8204408

# WIENER NEUBAUTEN.

## SERIE A

## PRIVAT-BAUTEN.

### DRITTER BAND.

HERAUSGEGEBEN

VON

LUDWIG TISCHLER
ARCHITEKT.

GESTOCHEN UNTER LEITUNG VON H. BÜLTEMEYER UND PROF. ED. OBERMAYER.

96 TAFELN MIT ERLÄUTERNDEM TEXT.

WIEN.
AD. LEHMANN
(LEHMANN & WENTZEL, BUCHHANDLUNG FÜR TECHNIK UND KUNST)
I. KÄRNTNERSTRASSE 21.

Ankaufspreis fl 50.–

8 63439.

# WIENER NEUBAUTEN.

# WIENER

# NEUBAUTEN.

## SERIE A

# PRIVAT-BAUTEN.

## DRITTER BAND.


HERAUSGEGEBEN

VON

LUDWIG TISCHLER

ARCHITEKT.


GESTOCHEN UNTER LEITUNG VON **H. BÜLTEMEYER** UND PROF. **ED. OBERMAYER**.

96 TAFELN MIT ERLÄUTERNDEM TEXT.


WIEN.

AD. LEHMANN.

1891.

I. N. 94645

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

DRUCK VON WILHELM KÖHLER, WIEN, VI. MOLLARDGASSE 41.

# VORWORT.

Mit diesem jetzt vollendet vorliegenden dritten Bande schliessen wir das Werk: **WIENER NEUBAUTEN** (**Serie A Privat-Bauten**) nach langjähriger Thätigkeit ab.

Wir thun dies mit dem Gefühle der Genugthuung, denn wir sind wohl berechtigt zu sagen, dass wir das bei Begründung des Unternehmens uns vorgesteckte Ziel, ein möglichst umfassendes Bild der mit dem Falle der Basteien beginnenden glänzenden Bauperiode Wiens in Bezug auf Privat-Bauten *) zu geben, voll und ganz erreicht haben, und es dürfte wohl keiner der zahlreichen hervorragenden Architekten, welche an der Schaffung Neu-Wiens mitgewirkt haben, in unserem Werke unvertreten sein.

Wir halten den jetzigen Zeitpunkt für den geeignetsten zum Abschluss des Werkes, denn mit dem demnächstigen Falle des Linienwalles, mit der Gründung Gross-Wiens endet die erwähnte Bauperiode und beginnt die zweite Stadterweiterung. Ein, namentlich räumlich, weites Feld eröffnet sich der Thätigkeit unserer Architekten; ob es ihnen aber immer vergönnt sein wird, ihren künstlerischen Intentionen zu folgen, ist fraglich in einer Zeit, da der bewaffnete Friede mit seinen kolossalen, stetig wachsenden Ansprüchen für die idealen Bedürfnisse der Menschen wenig übrig lässt. Was Hervorragendes geleistet wird, gedenken wir, wenn auch in anderer Form und mit erweitertem Programm seiner Zeit zu publiciren.

Wir glauben eine Pflicht der Pietät zu erfüllen, wenn wir entgegen unserem Grundsatze, bereits veröffentlichte Bauwerke nicht aufzunehmen, mit einem schon vor längerer Zeit in der Allgemeinen Bauzeitung erschienenen Object schliessen, denn in einem die Wiener Stadterweiterung behandelnden Werke darf wohl der Name Ludwig Förster nicht fehlen, der so eng mit derselben verknüpft ist.

Es ist sein letztes Werk, dessen Vollendung er nicht mehr erlebte. Leider folgten ihm in verhältnissmässig kurzer Zeit nur zu viele seiner Kunstgenossen; lebt doch von den Meistern, welche vor 18 Jahren unser Unternehmen freudig begrüssten und uns gestatteten, mit ihren Namen als Taufpathen das Titelblatt desselben zu schmücken, heute nur noch ein einziger.

Ihnen Allen, den todten wie den lebenden Meistern, welche unser Werk durch Ueberlassung ihrer Bauten unterstützten, sei zum Schlusse gedankt, nicht minder den graphischen Künstlern, deren Leistungen in einer Zeit der photographischen Reproduction oft nicht die verdiente Würdigung finden, sowie den Herausgebern, welche uns bei unserer oft mühevollen Arbeit zur Seite standen.

WIEN, im October 1891.

Die Verlagshandlung.

*) Die **Monumental-Bauten** erscheinen als Serie B der Wiener Neubauten und wird demnächst der zweite Band vollendet.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

# Verzeichniss der Tafeln.


| | | | |
|---|---|---|---|
| Taf. 1. | Gebäude der k. k. priv. österr. Länderbank | Archit. *Wagner* | Façade. |
| » 2. | | | Durchschnitt. |
| » 3.—5. | | | Sechs Grundrisse. |
| » 6.—8. | | | Details. |
| » 9. | Wohnhaus des Herrn E. Wahliss | Archit. *Adam* | Façade und Durchschnitt. |
| » 10. | | | Vier Grundrisse. |
| » 11. 12. | | | Details. |
| » 13. | Haus „Zum goldenen Becher“ | Archit. *v. Wielemans* | Façade und zwei Grundrisse. |
| » 14.—16. | | | Details. |
| » 17. 18. | Palais des Herrn Baron A. v. Rothschild | Archit. *Destailleur* | Zwei Façaden. |
| » 19. | | | Façade. |
| » 20. | | | Durchschnitt. |
| » 21.—24. | | | Vier Grundrisse. |
| » 25.—32. | | | Details. |
| » 33. | Haus des Herrn C. Schlimp | Archit. *Schlimp* | Façade. |
| » 34. | | | Durchschnitt. |
| » 35. | | | Drei Grundrisse. |
| » 36. | | | Details. |
| » 37. | Haus des Herrn G. Welzl | Archit. *Hudetz* | Façade und zwei Grundrisse. |
| » 38. | | | Details. |
| » 39. | Wohnhaus des Herrn Hofmeier | Archit. *Hofmeier & Siedek* | Façade, Durchschnitt, vier Grundrisse. |
| » 40. | | | Details. |
| » 41. | Familienhaus der Herren Wieser & Lotz | Archit. *Wieser & Lotz* | Façade und zwei Grundrisse. |
| » 42. 43. | | | Details. |
| » 44. | Haus der Herren Franz Hiess & Söhne | Archit. *Theyer & Matthies* | Zwei Façaden. |
| » 45. | | | Zwei Grundrisse und Detail. |
| » 46.—48. | | | Details. |
| » 49. 50. | Maria-Theresien-Hof | Archit. *Tischler* | Façade. |
| » 51. | | | Durchschnitt. |
| » 52. 53. | | | Vier Grundrisse. |
| » 54. 55. | | | Details. |
| » 56. | Mattoni-Hof | Archit. *Korompay* | Façade. |
| » 57. | | | Durchschnitt. |
| » 58. | | | Vier Grundrisse. |
| » 59. | | | Details. |
| » 60. 61. | K. k. Stiftungshaus | Archit. *Fr. v. Schmidt* | Façade. |
| » 62. 63. | | | Durchschnitt. |
| » 64.—66. | | | Sechs Grundrisse. |
| » 67.—70. | | | Details. |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Taf. 71. | Familienhaus des Herrn v. Lukats . . . . . | Archit. *Scheffler* . . . . | Zwei Façaden und drei Grundrisse. |
| » 72. | . . . . . | | Zwei Façaden. |
| » 73. | Wohnhaus des Herrn Dr. Jul. Freih. v. Schwarz . | Archit. *Schweigl* . . . . | Façade und zwei Grundrisse. |
| » 74. | . . . . . | | Details. |
| » 75.—78. | Villa des Herrn Grafen Harnoncour . . . . | Archit. *Hieser* . . . . | Fünf Façaden. |
| » 79. | . . . . . | | Zwei Durchschnitte. |
| » 80. | . . . . . | | Drei Grundrisse. |
| » 81. | Palais des Herrn Grafen Vrintz . . . . . | Archit. *Richter* . . . . | Façade und zwei Grundrisse. |
| » 82. 83. | . . . . . | | Details. |
| » 84. | Wohnhaus des Herrn Ig. Gridl . . . . . | Archit. *Schachner* . . . | Façade und zwei Grundrisse. |
| » 85. | Wohnhaus der Frau v. Reimann-Kussevich . . . . | Archit. *Wurm* . . . . | Façade und zwei Grundrisse. |
| » 86. | . . . . . | | Durchschnitt und Detail. |
| » 87. | . . . . . | | Details. |
| » 88. | Wohn- und Geschäftshaus des Herrn B. Ludwig . . | Archit. *Langhammer* . . | Façade. |
| » 89. | . . . . . | | Façade und vier Grundrisse. |
| » 90. 91. | . . . . . | | Details. |
| » 92. | Palais des Herrn Grafen Hoyos-Sprinzenstein . . | Archit. *L. Förster* . . . | Façade. |
| » 93. | . . . . . | | Durchschnitt. |
| » 94. 95. | . . . . . | | Sechs Grundrisse. |
| » 96. | . . . . . | | Details. |

# GEBÄUDE DER K. K. PRIV. ÖSTERR. LÄNDERBANK.

(I. Hohenstaufengasse 3.)

*Architekt: OTTO WAGNER, k. k. Baurath.*

**Taf. 1—8.**

Im Sommer des Jahres 1882 erhielt, aus einer engeren Concurrenz als Sieger hervorgegangen, der Architekt Otto Wagner den Auftrag, das Amtsgebäude für die k. k. priv. österr. Länderbank auszuführen.

Die geringe und ungünstige Baufläche im Verhältnisse zu den gestellten Programm-Bedingungen, die vorkommenden bedeutenden Constructionen, und endlich die ausserordentlich beschränkte Bauzeit (das Gebäude wurde nach 1½ Jahren vom Tage des Auftrages an zur Benützung übergeben) boten mannigfache Schwierigkeiten dar.

Es war im Programme schon angedeutet, dass eine Art Central-Anlage den Bedürfnissen der Anstalt am besten entsprechen dürfte.

Die strengen Anforderungen an Licht und Luft, die Möglichkeit der leichten Verbindung und Auffindbarkeit der Räume, sowie hauptsächlich der Umstand, dass die jeweiligen Geschäfte einer Bank einmal nach dieser und einmal nach jener Richtung an Ausdehnung gewinnen, also ein leichtes Verschieben der Bureaux wünschenswerth ist, veranlassten den Architekten, die centrale Anlage zu acceptiren und durch alle Stockwerke durchzuführen; die Erfahrung hat die Richtigkeit seiner Ansicht bestätigt.

Horizontal theilt sich das Haus in ein Kellergeschoss für Maschinen-, Kessel-, Ventilations-, Heizungs- und Dynamomaschinen-Anlage verwendet, in ein Halb-Souterrain- (Sockel-) Geschoss, in welchem sich die Depots, Effectencassen-Locale und die grossen Tresors sammt Controlgängen sowie die Portierswohnung befinden, ein Hochparterre für den Publicumraum und die Cassen, ein Mezzanin für die Bank-Abtheilung, ein Hauptgeschoss (I. Stock), in welchem die Bureaux des Gouverneurs, des Vice-Gouverneurs, des General-Directors und der Secretäre sowie der Sitzungssaal untergebracht sind, und endlich ein zweiter Stock für die Buchhaltung, Administration und eine Beamten-Wohnung.

Die Qualität dieser Räume ist in der Façade zum Ausdrucke gebracht.

Die Durchführung der einzelnen Arbeiten ist, dem starken Gebrauche und der voraussichtlich geringen Sorgfalt bei Instandhaltung des Gebäudes angemessen, nur aus echtem Materiale erfolgt.

Bei der zur Verwendung gelangten Eisenconstruction war Gusseisen selbstverständlich ausgeschlossen. Die zur Sicherung der Depots und Tresors bekannten Constructionen wurden angewendet, bis auf die jetzt allgemein übliche Panzerung, da derselben Granit-Mauerwerk, mit Portland-Cement hergestellt, vorgezogen wurde. Nach unten zu sind die Tresors auf einer 2 Meter hohen Betonschichte aufgebaut, um den Zutritt durch eine Mine zu erschweren.

Erwähnenswerth wäre noch die bisher nicht erreichte Breite von 2.₇₇ Meter der freitragenden Stiege mit Zarge, und die von Johannes Benk in Marmor und Bronze hergestellte Figur der Austria, welche bestimmt ist, den im Vestibule nicht zu vermeidenden Axenbruch zu maskiren.

### Erklärung der Zeichen *a*—*w* auf Tafel 4.

*a*. Cassen-Expedit.
*b*. Wechsel-Cassa.
*c*. Liquidatur.
*d*. Valuten-Cassa.
*e*. Giro.
*f*. Devisen-Cassa.
*g*. Haupt-Cassa.
*h*. Auszahlungs-Cassa.
*i*. Auszahlungs-Cassa.
*k*. Journal-Beamte.
*l*. Tratten-Cassa.
*m*. Spesen-Cassa.
*n*. Coupons-Cassa.
*o*. Effecten-Manipulation.
*r*. Saldo-Conti-Bureau.
*s*. Expedit und Registratur.
*t*. Kost-Saldo-Conti.
*u*. Rechenbureau und Liquidatur.
*v*. Correspondenz-Bureau.
*w*. Copir- und Dienerzimmer.

# WOHNHAUS DES HERRN ERNST WAHLISS.

(IV. Alleegasse 21.)

*Architekt: H. ADAM.*

**Taf. 9—12.**

Das Programm für dieses Gebäude verlangte ein bequemes, praktisches Wohnhaus, das mit Ausschluss von jedem übertriebenen Luxus einen soliden Comfort bietet. Der schöne Garten, in welchem das Gebäude errichtet wurde, ist nur schmal, aber von beträchtlicher Länge, so dass das Haus nicht vollständig frei gestellt werden konnte, sondern auf der nördlichen Seite die Nachbargrenze berührt.

Im Souterrain befinden sich, wie aus den Grundrissen ersichtlich ist, die Wirthschaftsräume und die Dienerzimmer, sowie der Heizraum für die Heisswasserheizung, durch welche das ganze Haus, sowie der Wintergarten erwärmt werden. Das Erdgeschoss (oder besser Hochparterre) bildet durch die geräumige und bequem angelegte Haupttreppe mit dem I. Stocke ein harmonisches Ganze. Im Erdgeschoss selbst liegen das Empfangszimmer *q*, der Salon *p* und der Speisesaal *r*; daran reiht sich das Spielzimmer *s*, welches in directer Verbindung mit dem Wintergarten *x* und der Kegelbahn *w* steht. Zwischen dem Wintergarten und dem Gebäude selbst liegt eine grosse Terrasse, welche vom Speisesaal, Spielzimmer und Wintergarten direct erreicht werden kann und in unmittelbarer Verbindung mit dem Garten steht. Diese zuletzt genannten Räume liegen gegen Osten und zwar in der Längenaxe des Gartens und bieten einen reizenden Morgen- und Abendaufenthalt. Ausser den genannten, den Communications- und Verbindungsräumen liegen im Erdgeschoss und zwar unmittelbar neben dem Eingange noch zwei Fremdenzimmer *t*.

Im I. Stocke liegen die eigentlichen Wohnräume. Hier war die Aufgabe gestellt, dass sämmtliche Räume direct zu erreichen sind und dass man beim Heraustreten aus einem der Zimmer, die Thüren sämmtlicher übrigen Zimmer leicht übersehen kann. Einen sehr schönen Centralpunkt bietet der Corridor im I. Stock. Vor dem Zimmer des Herrn und dem Schlafzimmer, also auf der Ostseite, liegt eine Terrasse, welche ähnliche Annehmlichkeiten bietet, wie jene des Erdgeschosses.

Den zweiten Stock erreicht man durch die Neben- oder Diensttreppe *h*, welche das Souterrain mit sämmtlichen Etagen verbindet. In diesem Stocke befinden sich blos drei Wohnzimmer, ein Dienstbotenzimmer und die Bodenräume.

Das ganze Gebäude sammt den Innenräumen ist in dem zierlichen Style Louis XV. erbaut. Die Façade ist grösstentheils aus Stein ausgeführt, nur die Flächen sind geputzt. Die Fenstereinrahmungen haben Porzellanfriese, ebenso die Umrahmung der Eingangsthüre.

Das Entrée und das Stiegenhaus sind in Stucco licht getönt, das Empfangszimmer und der Salon sind in Stucco weiss und Gold ausgeführt. Der Speisesaal hat sämmtliche Wände mit Holz getäfelt und Holzplafond, beide mit Fayence eingelegt. Im I. Stocke sind besonders das Herren- und das Schlafzimmer, Toilette- und Badezimmer schön und stylgemäss ausgeführt.

Bauzeit: 1882 und 1883.

# HAUS »ZUM GOLDENEN BECHER«.

(I. Stock im Eisen-Platz 2.)

*Architekt: A. v. WIELEMANS, k. k. Baurath.*

**Taf. 13—16.**

Der an Stelle des alten, durch Demolirung der Nachbarhäuser im August 1881 baufällig gewordenen Hauses „Zum goldenen Becher" errichtete Neubau ist als Wohn- und Geschäftshaus mit möglichster Ausnützung des sehr beschränkten Areales ausgeführt. Das Souterrain, das Erdgeschoss und Mezzanin sind als Geschäftslocale, das I., II. und III. Stockwerk als Wohnungen, der IV. Stock desgleichen mit einem dazugehörigen photographischen Atelier am Dachboden eingerichtet. Unter dem Souterrain befindet sich noch ein Kellergeschoss. Der Eingang ist von Seite der Singerstrasse, Vestibule und Stiegenhaus sehr compendiös angelegt, um die grösstmöglichste Ausnützung des werthvollen Baugrundes zu erzielen. Die Pfeiler des Erdgeschosses, durchwegs von hartem Steinmateriale, theilweise auch durch gusseiserne Stützen ersetzt, geben grossen Schaufenstern und den Eingängen Raum. In Folge der Beschränkung an Areale konnte nur die Ecke durch einen grösseren, alle Stockwerke umfassenden Erkerbau ausgezeichnet werden, während für die Façaden nur eine Flächenarchitektur ohne grösserem Relief möglich war. Die Decken aller Stockwerke sind zwischen Traversen gewölbt hergestellt worden (Patent Schneider). Das oberste Stockwerk ist als Aufbau, durch den ausladenden ringsumlaufenden Balkon von den untern Geschossen getrennt, charakterisirt.

Das alte Haus „Zum goldenen Becher" gehörte urkundlich mit zu den ältesten Häusern Wiens, und besass als Wahrzeichen ein Steinrelief, einen goldenen Becher (Doppelbecher im Style Holbein's) in einer Nischenarchitektur darstellend und mit der Jahreszahl 1592, welches nach Erneuerung der alten Polychromie seine Stelle im Vestibule des Neubaues erhielt. Zur Erhaltung des alten Hausnamens wurde in der Nische des II. Stockwerkes eine Statue, Knabe mit dem Becher, vom Bildhauer Joh. Benk, aufgestellt; der Becher ist eine getreue, in Kupfer getriebene und vergoldete Nachbildung des alten Wahrzeichens.

Zur Ergänzung der Flacharchitektur der Façaden war gleich anfänglich ein Schmuck durch figurale und ornamentale Freskomalereien projectirt worden, zu welchen, statt der schon etwas schablonenhaft gewordenen Allegorien von Handel und Gewerbe etc., culturhistorische Themen aus der Entwicklung Wiens gewählt wurden. Diese Wahl hat bei einem Privathause, an welches sich sonst keine Geschichte knüpft, insoferne eine Berechtigung, als an dieser Stelle, welche seit Jahrhunderten zum Centrum der Stadt geworden war, wohl sich genügend Historisches abgespielt hat, was irgend wie und wann das Weichbild der Stadt betreten und an dem Geschick theilhatte. In den Cartouchen im II. Stockwerke befindet sich ein die Darstellungen erläuternder Reimspruch (verfasst von Dr. V. Ritter v. Umlauff-Frankwell), der wie folgt lautet:

1. Das neue Haus mit altem Schild
   Preist unsere Stadt in Wort und Bild.
2. Im Völkersturm Rom's Feste schwand
   Voll Kraft das deutsche Wien erstand.
3. **Ulrich von Lichtenstein** erhob
   Im Minnesang der Frauen Lob.
4. Die Stadt der Lieder war erblüht,
   An Frohsinn reich und an Gemüth.
5. Der Dom, von Meistern kühn erdacht
   Baut sich empor in stolzer Pracht.
6. Des Stifters **Rudolf** weise Kraft
   Schuf Raum für Kunst und Wissenschaft.
7. Zum Schutz und Trutz, mit Gut und Blut
   Trat mannhaft ein der Bürger Muth.
8. **Alt-Wien** ward gross in That und Wort:
   **Neu-Wien,** thu's nach, blüh' fröhlich fort.

Die Ausführung der Fresken sowie der ornamentalen Felder wurde von den Herren Franz und Carl Jobst übernommen. Die Flächen des IV. Stockwerkes sind in Sgraffitomanier gemustert decorirt. Die Reihe der Darstellungen beginnt an der linken Ecke der Hauptfaçade am Stock im Eisen-Platz mit römischen Trophäen, sodann deutsche Waffen, hiezu die Gestalten „Sage" und „Geschichte" am Erker (Ulrich von Lichtenstein), dann Habsburg'sche Wappen und Waffen, hiezu „Kunst", „Wissenschaft", der „Krieg", Bellona mit türkischen Trophäen und schliesslich „Vindobona" mit Trophäen moderner Kunstindustrie und der Gedenktafel der Stadterweiterung — „20. December 1857".

Die freie Lage der Baustelle gestattete, sowohl dem Erker durch ein offenes Thürmchen (in Eisenconstruction mit Metalldecoration), als auch dem Dache durch Firstgitter, Lukarme und Metalldecorationen an den Rinnen und Graten eine architektonische Bedeutung zu geben. Die Säulen des I. Stockwerkes sind rother sächsischer Granit. Die Steinverkleidung der Parterrepfeiler ist in Wällersdorfer Stein ausgeführt. Die Wohnräume sowie das Stiegenhaus und das Vestibule erhielten eine einfache, stylgemässe Ausstattung. Zur Decoration der Wandflächen des Mezzanin sind die erforderlichen Affichirungstafeln der miethenden Firmen mit bronzirten Metallrahmen verwendet worden. Die Architekturtheile, soweit selbe nicht echtes Steinmaterial werden mussten, sind in Kunstcementstein hergestellt.

Bauzeit: 1881 und 1882.

---

# PALAIS DES HERRN BARON ALBERT VON ROTHSCHILD.

(IV. Heugasse 26.)

*Architekt: H. DESTAILLEUR (Paris); Bauleiter: J. LEYENDECKER (Wien).*

**Taf. 17—32.**

Das Palais ist sowohl nach seiner Anlage zwischen Hof und Garten als in seiner aus Stein hergestellten Façade im Style Louis XIV. ausgeführt.

Der Hof ist gegen die Heu- und Plösselgasse durch schmiedeeiserne Gitter zwischen Steinpfeilern abgeschlossen. Rechts und links befinden sich zwei kleinere Gebäude, welche von Portier und Dienerschaft bewohnt werden, dieselben sind durch steinerne Arkaden mit dem Palais verbunden. Durch die reiche Decorirung, sowie Anpflanzungen macht der Hof trotz seiner Grösse einen freundlichen Eindruck.

Für die auf der rechten Seite befindlichen Küchen, Anrichtezimmer etc., sowie die Gärtnerei dient ein besonderer Eingang neben der Wohnung des Portiers.

Von der gedeckten Durchfahrt des Haupteinganges gelangt man in das gewölbte Vestibule, dessen Säulen wie Wände aus Stein sind; die Decoration ist sehr einfach, wodurch die Pracht der Haupttreppe noch gehoben wird.

Das Parterre dieser Treppe ist aus Stein mit Feldern aus Marmor, die Stufen aus Grisignaner Kalkstein, Balustrade und Deckplatte aus Marmor. Die Säulen sind aus Einem Stück Grisignano mit fein ausgeführter Bildhauerarbeit; die Wände in der Höhe des I. Stockes von vier Gobelins und vier grossen Spiegeln sämmtlich in Marmorrahmen mit Bronzeverzierung, bedeckt. Die Wölbung enthält ausser reichem plastischen Schmuck auch perspectivische Wandgemälde und ist der Gesammteindruck des von oben beleuchteten Treppenhauses grossartig und trotz des reichen Materials nicht überladen.

Das Erdgeschoss enthält ausser dem Vestibule mehrere Fremdenzimmer und Salons; der Ecksalon (*G*) ist ganz aus Holz getäfelt und mit Gemälden aus der Zeit Louis XVI. decorirt.

Obgleich das Palais durch drei Calorifèren geheizt wird, besitzt doch jedes Zimmer einen französischen Mormor-Kamin im Style seiner Decoration.

Der I. Stock enthält im linken Flügel die Wohnung der Herrschaft, sehr comfortabel, aber auch sehr einfach gehalten; an sie reihen sich die Empfangsräume an.

Der eigentliche Salon (Styl Regence) ist mit alten geschnitzten eichenen Boiserien getäfelt, weiss abgetönt, die Sculpturen vergoldet, theils matt, theils polirt; das Deckengemälde ist von Tiepolo.

Der in der Mitte liegende Tanzsaal (Styl Louis XV.) ist auch weiss und gold decorirt. Das Orchester ist durch eine Treppe mit dem Untergeschoss verbunden. Je zwei breite Oeffnungen mit Schiebethüren verbinden den Tanzsaal mit dem Salon und dem auf der rechten Seite gelegenen grossen Speisesaal (siehe Schnitt Taf. 20). Die Wandflächen desselben sind mit lachsfarbenem Oelanstrich versehen, die Verzierungen in Silber auf Gold ausgeführt. Vier grosse Spiegel reflectiren Abends das Licht von fünf Krystalllustres.

Der kleine Speisesaal hat eine alte Boiserie Louis XV. und ist grau in weiss ohne jede Vergoldung. Von ihm gelangt man durch den meergrün angestrichenen, mittelst Treillagen, Säulen etc. im Style Louis XIV. decorirten Wintergarten in das Rauchzimmer. Die Gallerie (Styl Louis XVI.) ist getäfelt und crêmeweiss gemalt ohne Vergoldung.

Der kleine ovale Salon (Styl Regence) besitzt eine alte Täfelung aus Naturholz mit vergoldeter Sculptur. Das Deckengemälde ist von Jean de Witt.

Eine Holztreppe verbindet den I. mit dem II. Stock, welcher die Wohnung der Kinder enthält; ausser dieser und der Haupttreppe führen noch zwei steinerne durch alle Stockwerke.

Die Stallungen sind durch die Plösselgasse vom Palais getrennt.

Bauzeit: 1879—1884.

---

# HAUS DES HERRN C. SCHLIMP.

(III. Strohgasse 24.)

*Architekt: C. SCHLIMP.*

**Taf. 33—36.**

Dieses Wohnhaus verdankt sein Entstehen dem Wunsche des Eigenthümers, für sich und seine Familie eine bequeme, angenehme Wohnung zu schaffen. Seine Lage ist abseits des geräuschvollen Rennweges und doch in der Nähe der grossen Gärten, welche Wien noch besitzt, und in nächster Nähe der inneren Stadt.

Die Configuration des Baugrundes war, inclusive des grossen Risalites, durch das Stadterweiterungsamt der Hauptsache nach vorgeschrieben.

Im Erdgeschosse sind einige Verkaufsgewölbe und eine kleine Wohnung angeordnet. Einfahrt und Vestibule gehen durch das Mezzanin, welches eine grosse und eine kleine Wohnung enthält. Das I. Stockwerk enthält nur eine Wohnung und ist so disponirt, dass man, ohne das Stiegenhaus oder den grossen Salon zu passiren, zu allen Wohnräumen gelangen kann. Diese Wohnung ist mit einer Warmwasser-Heizung von der Firma W. Brückner versehen, deren Calorifère sich im Keller unterhalb der Hauptstiege befindet und die sich im Winter 1885—86 vorzüglich bewährt hat. Das II. Stockwerk enthält eine grössere und eine kleinere Wohnung, das III. Stockwerk drei Wohnungen.

Die Façade ist in deutscher Renaissance zum Theil in Materialbau ausgeführt, der Art, dass der Sockel, die Hängplatten des Cordongesimses, die Ecken der Fensterverdachungen, die Säulen der Risalitfenster im I. Stock, ein Theil des über dem II. Stock angeordneten Hauptgesimses und der grösste Theil des Risalitgiebels von Stein hergestellt wurden.

Die Einfahrt und das Vestibule ist mit Marmorsockel, Postamenten aus Salzburger Marmor, Säulen und Pilaster aus Trientiner und Laaser Marmor versehen. Die Treppe ist aus lichtem Salzburger Marmor, der auch an der Unterfläche polirt ist, hergestellt und mit einem reichen schmiedeisernen Geländer aus der Fabrik Brüder Schlimp versehen. Die Wohnräume des Mezzanin, I. und II. Stockes enthalten reichornamentirte Stuckplafonds von H. Schröfl, die Erkerzimmer und Speisezimmer Holzplafonds und Lambris von Brüder Schlimp. Im I. Stockwerk ist der grosse Saal in italienischer Renaissance, das Speisezimmer und das Erkerzimmer altdeutsch und das Boudoir im Barockstyl sowohl in den Plafonds und den Lambris, als auch in der Tischler- und Schlosserarbeit und in der Malerei, welche von der Firma A. Falkenstein hergestellt wurde, durchgeführt.

Bauzeit: 1884—1885.

---

# HAUS DES HERRN GUSTAV WELZL.

(I. Klostergasse 1.)

*Architekt: JOSEF HUDETZ.*

**Taf. 37—38.**

Von dem parcellirten Complexe des ehemaligen Bürgerspitales in der inneren Stadt war der Bauplatz zu dem hier zu erläuternden Hause der letzte, welcher zur Verbauung kam.

Nachdem die Union-Baugesellschaft Besitzerin von mehreren Parcellen dieses Complexes war und schon früher die Häuser Führichgasse Nr. 10 und Klostergasse Nr. 3 auf eigene Rechnung und nach den Plänen desselben Architekten ausführte, so sah sich die Gesellschaft veranlasst, auch die letzte Lücke zur Verbauung zu bringen, um das begonnene Werk zu vollenden; das vorliegende Object war somit ursprünglich Eigenthum der Union-Baugesellschaft.

Bei der Eintheilung des Parterregeschosses war es zur Bedingung gemacht worden, dass unter Verhältnissen alle Räume für ein grosses Etablissement zusammen vermiethet werden können, wodurch der Hauseingang an das Ende des Gebäudes in die Klostergasse verlegt werden musste; dann enthält das Haus noch fünf Stockwerke, deren jedes zwei mit allem Comfort ausgestattete Wohnungen enthält, diese sind jedoch so angeordnet, dass beide leicht zu einer grösseren Wohnung verbunden werden können, ohne wesentliche Veränderungen vorzunehmen.

Um aussen dem Gebäude den Charakter der sechs Stockwerke nach Möglichkeit zu nehmen, wurden je zwei Etagen in eine zusammengezogen, auf diese Weise entstand ein kräftiger Unterbau, ein Mittel- und Aufbau; die Architektur ist ziemlich einfach und ruhig gegliedert und blos die Balkonthüre in dem ersten Stockwerke ist als solche charakterisirt und etwas reicher gehalten, da sie den Mittelpunkt des Gebäudes bildet.

Die ganze hier erwähnte Mittelpartie ist in Stein ausgeführt und ist wie alle übrigen Steinarbeiten am Hause ein Werk des Steingeschäftes der Union-Baugesellschaft.

Bauzeit: 1885.

# HAUS DES HERRN C. HOFMEIER.

(III. Gerlgasse 2 A.)

*Architekten: HOFMEIER & SIEDEK.*

**Taf. 39—40.**

Der ehemalige Wilda'sche Steinmetzplatz mit seinem Löwenthor und seinen Steinadlern (echte Steinmetzbildwerke aus den Fünfziger Jahren) stösst im Westen an den botanischen Garten und das Ende der noch nicht eröffneten Jaquingasse. Der jetzige Besitzer hatte diesen Platz in der Absicht erworben, hier in ruhiger, durch die Nähe grosser Gärten sehr gesunder Lage ein Wohnhaus für sich zu erbauen. Die noch unbestimmte Zukunft der Jaquingasse, die noch nicht durchgeführte Regulirung der Gerlgasse veranlasste die Architekten, das Haus so zu stellen, dass es bei der anzuhoffenden Eröffnung der beiden Strassen in der Baulinie der Gerlgasse stehe und rechts und links noch eine Bauparcelle bleibe. Dadurch wurde der Neubau ein Mittelhaus, dessen Feuermauern, durch Sgraffitodecoration und einige architektonische Linien gefälliger gemacht, der Zukunft ruhig entgegensehen. Die reizvolle Umgebung der nahen Gärten, die Möglichkeit, den freien Raum um das Gebäude in einen Garten umzuwandeln, gab den Anlass, die einfache, zierliche Frührenaissance als Styl für die Façade anzuwenden und im Inneren des Hauses, soweit es neben einer vorhandenen reichen Sammlung italienischer und deutscher Renaissance-Thüren, Gobelins und Möbeln möglich war, durchzuführen.

Die Façade erhebt sich auf dem als Stylobat dienenden Souterrain in kräftiger Quadertheilung; das Portale in der Mitte mit Rundbogen, Pilasterstelen, Gebälke, Fries und Zwickelornamenten; beiderseits je zwei rechteckige Fenster. Dieses Parterre trennt ein einfaches Cordongesimse vom I. Stock, wo fünf Rundbogenfenster, durch Pilaster, Herzlaub und Perlschnüre reicher ausgebildet, die dahinter liegenden beiden Haupträume des Hauses zu charakterisiren haben.

Das Hauptgesimse mit Blattconsolen und Halbfiguren im Laubornamente schliesst die Façade ab und ist in Stein ausgeführt wie alle Gesimse, die Fensterumrahmungen, der Sockel und die Portale. Durch ein kleines Vestibule, und über neun Stufen aus Salzburger Marmor erreicht man das Treppenhaus, welches ganz als zur Wohnung gehörig als Innenraum ausgebildet wurde; die Stufen schwarzer Marmor, das Stiegengeländer massiv Holz, an der Wandseite Holzlambris.

Im I. Stock verbreitert sich der Stiegenplatz zu einem Vorraum, dem eine einflügelige, reich eingelegte alte Thüre mit gerader Verdachung und geschnitzten Säulen, sowie ähnliche Schränke und Bänke ein sehr wohnliches Gepräge geben. Der dreifenstrige Salon mit 2 Meter hohen Lambris hat eine Stuckdecke, die übrigen drei Räume dieses Stockwerks Holzdecken.

Die beiden Salons im I. Stock gegen die Strasse zu sind 5 Meter hoch, die nach rückwärts gelegenen Räume dieses Geschosses nur 3·50 Meter; dadurch und durch eine ungleiche Neigung des Satteldaches wurde gegen den Hof das II. Stockwerk gewonnen, in welchem zwei Schlafzimmer untergebracht werden konnten. Bauzeit: 1884 bis 1885.

---

# FAMILIENHAUS DER HERREN WIESER & LOTZ IN WIEN.

(III. Veithgasse 4.)

*Architekten: WIESER & LOTZ.*

**Taf. 41—43.**

Dieses herrschaftlich angelegte Familienwohnhaus liegt unmittelbar hinter der Heumarktkaserne nächst dem Hochstrahlbrunnen im III. Bezirk.

Der Aufriss zeigt uns eine aus edelsten Materialien, Untersberger Marmor, Kaiser-, Mannersdorferstein etc. in italienischer Renaissance ausgeführte, in der Mitte durch einen, in eine Thurmspitze auslaufenden Erker verzierte Façade, bekrönt von zwei ganz apart gegliederten Giebelaufbauten.

Der Erker trägt in der Höhe des I. Stockes zwei mit Schmiedeeisengittern verzierte Balkons, während das Thorportal durch eine vom Bildhauer Weyer ausgeführte allegorische Gruppe nach Oben einen würdigen Abschluss erhält.

Der reiche plastische Schmuck der Façade ist nach eigenen Entwürfen der Erbauer in Stein gehauen.

Durch ein schmiedeeisernes Abschlussgitter gelangt man in das Vestibule und von hier über mehrere Stufen an einer Mauersäule vorbei in's Hochparterre zu der mit reichverziertem Schmiedeeisengitter versehenen Stiege aus polirtem Untersberger Marmor.

Von Innenräumen ist bemerkenswerth die besonders reich ausgestattete I. Etage, daselbst das Säulenspeisezimmer mit einer in reichster venezianischer Technik mit Gemälden von Andreas Groll in Wien ausgestatteten Decke.

Das ganze Gebäude wird durch eine, von der Actien-Gesellschaft für Gas- und Wasserleitung ausgeführte, vollkommen entsprechende Warmwasserheizung erwärmt und ist mit Gas-, Wasser-, Telegraphen-, Sprachrohrleitungen, Bädern und einem Aufzuge versehen.

Bauzeit: 1883 bis 1884.

---

# HAUS DER HERREN FRANZ HIESS & SÖHNE.

(I. Himmelpfortgasse 1 und Kärntnerstrasse 25.)

*Architekten: L. THEYER & G. MATTHIES.*

**Taf. 44—48.**

Die Hauptverkehrsader der innern Stadt — die Kärntnerstrasse — hat in den letzten Jahren eine wesentliche Erweiterung erfahren durch die stattgehabte Demolirung mehrerer alter Häuser, an deren Stelle imposante Neubauten aufgeführt worden, welche in die neue Baulinie zurückgerückt sind. Zu den interessantesten Objecten gehört wohl das vorliegende Geschäfts- und Wohnhaus Nr. 25, der Firma: Franz Hiess & Söhne.

Das Untergeschoss, Erdgeschoss und der I. Stock sind ausschliesslich für Geschäfts-Localitäten verwerthet und mit einer Mitteldruck-Warmwasserheizung versehen, deren Calorifère im Keller placirt ist. Der II. und III. Stock, sowie das Mansardengeschoss sind als Wohnungen eingerichtet.

In Folge wesentlicher Erweiterung der Himmelpfortgasse wurde die Fronte in der Kärntnerstrasse auf 8 Meter reducirt und musste daher die grösstmöglichste Ausnützung des beschränkten Bauplatzes in's Auge gefasst werden. Die Hauptpfeiler im Parterre sowie auch theilweise im I. Stock sind aus Lindabrunnerstein ausgeführt, um möglichst grossen Schaufenstern Raum zu gewähren.

Bei der überaus schmalen Hauptfronte war es nothwendig, derselben durch einen grösseren Reichthum dennoch eine gewisse Monumentalität zu sichern. Aus demselben Grunde wurde auch das letzte Stockwerk als Mansardengeschoss charakterisirt.

Die Architekturtheile der Façaden, Balcone, sowie die Mansardfenster wurden in Kaiserstein ausgeführt. Bauzeit: 1885.

# MARIA-THERESIEN-HOF.

(IX. Währingerstrasse 2 und 4.)

*Architekt: LUDWIG TISCHLER.*

Taf. 49—55.

An Stelle des seit 1849 bis 1882 hier bestandenen alten Abgeordnetenhauses wurde in den Jahren 1884 und 1885 auf zwei Parcellen der „Maria-Theresien-Hof" als einheitlicher Bau aufgeführt.

Von Seite des k. k. Stadterweiterungsfondes wurde zur Bedingung gemacht, dass die Façaden dieses Baues vermöge ihrer Lage an dem grossen Votivkirchenplatze und in Anbetracht der denselben umgebenden Monumentalbauten in einem diesen entsprechenden architektonischen Charakter ausgeführt würden.

In diesem Sinne wurde auch die Anordnung der Risalite getroffen, u. zw. so, dass im Mittel der Gebäude in der Façade gegen die Währingerstrasse ein 15·00 Meter breiter, 1·20 Meter vorspringender Mittelrisalit und an den Gebäudeecken, sowohl gegen die Währingerstrasse, als auch in der Maria Theresienstrasse und Kolingasse je ein 7·10 Meter breiter, 75 Centimeter vorspringender Risalit ausgeführt werde; dabei musste stets darauf Rücksicht genommen werden, dass die Eintheilung dieses Hauses, welches nach aussen als ein Ganzes wirkt, innen für jede Parcelle separat u. zw. so getroffen werde, dass jedes Haus für sich, unabhängig von dem anderen vermiethet und verkauft werden könne.

Zu diesem Zwecke ist nebst der Einfahrt von der Währingerstrasse, welche durch ein reich decorirtes steinernes Portal im Mittelrisalit in das Innere und den gemeinschaftlichen Hofraum führt, noch ein zweiter Hauseingang von der Kolingasse aus zum Stiegenhause führend, angelegt, welcher derzeit abgemauert ist und für den bereits oben angeführten Fall einer Trennung der beiden Häuser jederzeit mit geringen Kosten zu diesem Zwecke adaptirt werden kann.

Durch die Einfahrt von der Währingerstrasse gelangt man an der Portierloge vorüber zu den für jede Parcelle separat angelegten hydraulischen Personen-Aufzug für je vier Personen (aus der Maschinenfabrik Freissler) und zu den beiden aus Karstmarmor ausgeführten grossen dreiarmigen Haupttreppen, welche die Verbindung vom Parterre durch den Mezzanin, den I. und II. bis zum III. Stock herstellen.

Von diesem führt eine kleinere Steinstiege zum Dachboden, welcher nebst den für die Parteien nöthigen Bodenabtheilungen noch die Waschküche enthält.

Im III. Stock sind je drei, im II., I. Stock und Mezzanin je zwei grosse mit Balcons und allem Comfort ausgestattete Wohnungen mit Küchen, Speisen, Dienerschaftsräumen, Bädern, Garderoben eingetheilt und mit Gas- und Wasserleitung, Stuckplafonds, Parquetten, Maschinherden, Kachelöfen etc. auf das Eleganteste eingerichtet.

Im Parterre sind gegen die Maria Theresienstrasse und Kolingasse Wohnungen, gegen die Währingerstrasse grosse Geschäftslocale mit Magazinsräumen untergebracht, das rechtsseitige Geschäftslocal ist ausserdem noch mit einer dreiarmigen steinernen Treppe mit den Magazinsräumen im Souterrain verbunden.

Der gemeinschaftliche Hof ist mit einer reichgegliederten Façade geziert, ebenso sind die beiden Stiegenhäuser der Haupttreppe vom Parterre bis zum obersten Plafond, die Einfahrt (Vestibule) reich mit Stuck- und Bildhauerarbeit decorirt und äusserst geschmackvoll gemalt.

Die Façade selbst ist von imposanter Wirkung. Ueber dem massiven Unterbau, der das Parterre und Mezzanin in sich einschliesst, erheben sich im Mittelrisalit durch den I. und II. Stock die grossen korinthischen $^3/_4$ Säulen auf Postamenten, zwischen welchen drei elyptische Balcone mit schön geformten Balconkörben und schmiedeisernen reich verzierten Balcongeländern vortreten; über dem Gebälke der $^3/_4$ Säulen stehen zwei Figurengruppen aus Stein, Dampf und Elektricität vorstellend; über den mittleren Säulen erhebt sich ein von Karyatiden getragener giebelartiger Aufbau, der in der ganzen Breite den Mittelrisalit mit einer Attica abschliesst und auf dem sich die grosse, schön geformte und reich verzierte achteckige Kuppel als Abschluss des Ganzen aufbaut.

Die Eckrisalite sind im Wesentlichen gleich dem Mittelrisalit ausgebildet, nur sind daselbst statt der $^3/_4$ Säulen Pilasterstellungen angeordnet und schliesst ein Giebel in der ganzen Breite den Risalit nach oben ab, worüber sich je eine kleinere Eckkuppel aufbaut; die Risalitecken an der Kuppel sind mit Figurengruppen aus Stein, Industrie, Handel und Gewerbe darstellend, geschmückt.

---

# MATTONI-HOF.

(I. Tuchlauben 14 und 16.)

*Architekt: GUSTAV KOROMPAY, k. k. Baurath.*

Taf. 56—59.

Das Wohn- und Geschäftshaus des Herrn v. Mattoni steht an Stelle des alten Musikvereinsgebäudes, späteren Strampfer-Theaters.

Dem Architekten war die Aufgabe gestellt, für möglichst geräumige Locale, geeignet zur Unterbringung von Mineralwässern, vorzusorgen, diese Locale unmittelbar mit einem vollkommen isolirten Verkaufs- und Expeditionslocale in Verbindung zu bringen, sowie Bureaux für die Centralleitung herzustellen. Das Aeussere des Gebäudes sollte in seiner Decoration die Specialität des darin etablirten Geschäftes des Besitzers kennzeichnen.

Aus diesem Programme entstand die Eintheilung eines Untergeschosses über den Kellern als Räume für Mineralwasser-Depôts, sowie die Anordnung des ebenerdigen Verkaufs- und Expeditionslocales mit seiner Verbindung durch Stiege und Aufzug mit demselben (Taf. 58), dann die Eintheilung des Halbstockes über dem Parterre als Centralleitungsräume. Um die Zusammengehörigkeit des Parterres mit dem Halbstocke zu kennzeichnen, wurden die drei grossen Oeffnungen durch beide Stockwerke durchgeführt (Taf. 56).

Wie aus den Tafeln ersichtlich, besteht das Haus ausser Keller, Unterstock, Parterre und Halbstock noch aus drei Stockwerken, die zu Miethwohnungen eingetheilt sind.

Der im alten Musikvereinsgebäude bestandene öffentliche Durchgang musste aufrecht erhalten bleiben und wurde nur soweit verschoben, dass er nunmehr in die Mitte der neuen Façade kam und auf diese Art auch am einfachsten die geforderte Isolirung des Geschäftslocales des Besitzers bewerkstelligt. Zur Unterbrechung des für seine Breite zu langen Durchganges, dann zur besseren Beleuchtung desselben wurde der Haushof mit in den Durchgang einbezogen und so eine Art Vestibule geschaffen, von welchem die Haupttreppe und die Hausmeisterwohnung zugänglich sind.

Um der Programmbestimmung betreffs Decorirung der Façade möglichst gerecht zu werden, wurde das dritte Stockwerk im Ganzen als Gesimse aufgefasst und mit allegorischen Figurenreliefs, Quellennymphen darstellend, geschmückt, sowie auf das Krönungsgesimse der drei grossen Fenster des I. Stockes ähnliche Knabengestalten, die Quellen symbolisirend, angebracht.

Bauzeit: 1885 und 1886.

---

# DAS K. K. STIFTUNGSHAUS (SÜHNHAUS).

(I. Schottenring 7.)

*Architekt: FR. Freih. v. SCHMIDT, k. k. Oberbaurath etc.*

**Taf. 60—70.**

Auf den Ruinen des Ringtheaters, das bekanntlich am 8. December 1881 mit dem Verluste von Hunderten von Menschenleben verbrannte, sollte auf Befehl des Kaisers nach Ankauf des Grundes ein Wohnhaus erstehen, um durch dessen Ertrag dem zu gründenden Fonde dauernden Zuschuss zu leisten, das Haus selbst aber ein Denkmal wahrer Kunst werden und in seiner Mitte eine Sühncapelle erhalten, um in ihr alljährlich an dem Schreckenstage eine Todtenmesse zu lesen.

Die Formen der mittelalterlichen Kunst galten als die ernste Sprache, in der dieser monumentale Gedanke zu verwirklichen war. Meister Friedrich Schmidt, der Erbauer des Rathhauses unserer Stadt, wurde beauftragt, den Plan hiefür zu fertigen.

Die Raumeintheilung des Baues weist je vier Wohnungen in jedem der drei Geschosse auf. Die Souterrains sind für Geschäftslocale bestimmt. In dem Mittel der Ringstrassenfaçade baut sich die Capelle empor, unter welcher das grosse Eingangsportal mit dem malerischen Vestibule liegt, anschliessend daran die constructiv durchgeführte vordere Stiege. Der Capellenraum selbst liegt im zweiten Stocke und geht durch zwei Etagen, mit einer Gallerie, welche von dem nächsten Geschosse sowie durch eine kleine Wendeltreppe vom Vestibule aus zu betreten ist.

In der Architektur des Baues sind die künstlerischen Errungenschaften des Rathhauses verwerthet und noch weiter entwickelt. Das schon beim ersten Rathhausprojecte intentirte Loggienmotiv des unvergleichlichen Dogenpalastes, welches bei der späteren Bearbeitung zurückgedrängt wurde, findet nun am Sühnhaus seine berechtigte Verwerthung. Durch eine Verstärkung der Hauptmauer gelingt es, Raum für die Ausführung der Loggia zu gewinnen, so dass sie gut betretbar ist, ohne dass durch zu grosse Tiefe die Beleuchtung der dahinter liegenden Räume erheblich leidet. Beide Geschosse, das erste und zweite, erhalten diesen wirkungsvollen Schmuck, womit der ganzen Façade ein besonderer Reiz verliehen ist. Die Capelle schliesst ein aufstrebender Giebel mit Dachreiter; die Eckbauten krönen Zeltdächer, von Dacherkern silhouettirt.

Die Haltung im Detail entspricht der beim Rathhausbau bereits begonnenen und insbesondere im Innenausbau so erfolgreich durchgeführten Verbindung italienischer Motive mit den constructiven Anforderungen deutscher Bauart. Die Betonung der horizontalen durch Verwerthung florentinischer Art der Gesimsbildung, die Einführung einer an die letzte gothische Epoche der italienischen Kunst gemahnenden Ornamentirung geben dem Bau eine ruhige Haltung und monumentale Erscheinung und verleihen ihm gleichzeitig eine formfreudige Reichhaltigkeit, welche in Uebereinstimmung mit der so gerne prunkenden Wohnhausarchitektur Wiens steht, ohne sich der Scheinmittel derselben bedienen zu müssen. Einzelne Partien erinnern bereits an Frührenaissance, so das Säulenportal an der rückwärtigen Façade, wo Säule und Säulenstuhl an italienische Vorbilder dieser Zeit gemahnen.

Auch beim Innenbau weiss der Künstler den modernen Anforderungen der Aufgabe entgegenzukommen. Ohne sich den Bedingungen ortsüblicher Eintheilung und Behandlung der Details derselben zu entziehen, versteht es unser Meister doch, diese in der für seine Kunst charakteristischen Eigenart zu beherrschen.

Bauzeit: 1882—1885.

---

# FAMILIENHAUS DES HERRN VON LUKATS.

(III. Jacquingasse 6.)

*Architekt: SCHEFFLER.*

**Taf. 71—72.**

Dem Architekten war die Aufgabe gestellt, ein Familienwohnhaus zu schaffen, welches die in den Grundrissen ersichtlichen Räume, u. zw. im Hochparterre für den Hausherrn selbst und im I. Stocke die Wohnung für einen Verwandten enthalten sollte.

Die Grundrisseintheilung des Souterrains ist eine solche, dass dieses Geschoss, für den Fall als das Haus vielleicht einmal nur von einer Familie bewohnt werden sollte, auch dann die nothwendigen Räume verfügbar hätte. Ferner wurde zur Bedingung gemacht, dass das Haus von allen Seiten freistehen sollte, worauf auch bei Anlage des Gartens Rücksicht genommen wurde.

Die Veranda ist aus Schmiedeisen mit gusseisernen Säulen und wurde durch die Firma Biró hergestellt.

Bauzeit: 1883 und 1884.

---

# FAMILIENHAUS DES HERRN DR. JUL. FREIH. VON SCHWARZ.

(IV. Plösslgasse 9.)

*Architekt: EUGEN SCHWEIGL.*

**Taf. 73—74.**

Dieses Object verdankt seine Entstehung der baulichen Umgestaltung eines aus dem Jahre 1837 stammenden einfachen Vorstadthauses, welches seiner soliden Beschaffenheit wegen von der Demolirung verschont blieb und mit Hilfe gartenseits ausgeführter Zubauten die in Taf. 73 ersichtliche Ausgestaltung erhielt.

Die räumliche Disposition erhellt aus der den Grundrissen beigefügten Legende und wäre somit nur noch der Façade Erwähnung zu thun. Dieselbe erscheint als eine gelungene Lösung im Charakter unseres reizenden Wiener Barockstyles und wurde in Marmorimitation von der Firma Matscheko & Schrödl tadellos durchgeführt.

Den architektonischen Abschluss der Attica bilden vier reizende Kinderfiguren nach Entwürfen Professor Edm. Helmer's, die Freuden des Lebens darstellend, u. zw. Ehre, Ueberfluss, Schönheit und Kraft.

Bauzeit: 1887.

---

# VILLA DES HERRN GRAFEN FELIX HARNONCOUR.

(Prater.)

*Architekt: OTTO HIESER.*

**Taf. 75—80.**

Bei Wahl des Bauplatzes schwebte dem Architekten die Idee vor, diesen in einem vornehmen und vom Centrum der Stadt leicht erreichbaren Theile Wiens zu suchen und es muss als eine glückliche Lösung bezeichnet werden, diesen Bauplatz in dem unvergleichlichen Naturparke des Praters bestimmt zu haben; auch wurde mit diesem Bau der erste Anstoss zur Errichtung eines Villenviertels, ähnlich dem des Berliner Thiergartens, gegeben.

Dem Entwurfe der Pläne für dieses Lustschlösschen mussten

nachfolgende massgebende Umstände zu Grunde gelegt werden. Der Besitzer Felix Graf Harnoncour-de la fontaine-Unverzagt ist Sportsmann in jeder Richtung, daher auf Stallungen und Spielplätze (Lawn-Tennis) Rücksicht genommen werden musste.

Der gering zugemessenen Kosten wegen mussten die Motive der decorativen Ausstattung so einfach als möglich gewählt werden und es konnte daher nur durch klare Präcision der Innenräume nach aussen, sowie durch reiche Gliederung der Massen eine malerische Wirkung des Ganzen im Innern sowohl als am Aeussern erzielt werden.

Der Bau gliedert sich in zwei Theile, das Wohn- und Stallgebäude; zwischen beiden befindet sich der Thorweg, durch weit ausragende Vordächer gegen Regen geschützt. Von hier aus tritt man über eine kleine Freitreppe durch eine säulengeschmückte Loggia in den Vorraum, von welchem die in Holz ausgeführte Haupttreppe frei und direct, einerseits in das eigentliche Vorzimmer für die Wohnräume im Hochparterre, anderseits in einer Wendung in den Empfangssalon des I. Stockwerks führt.

Weder das Vorzimmer, von welchem man eine in's Freie vorgebaute Pergola betreten und von dieser aus in den Garten niedersteigen kann, noch der Salon sind durch Wände oder sonstige Abschlüsse von dem grossen Vorraume getrennt, so dass sich in diesem durch zwei Stockwerke reichenden, der Gesellschaft gewidmeten Räumen zahlreiche und höchst interessante Durchblicke sowie die Gelegenheit ergeben, dass sich die Gäste hier sowohl in grosser Zahl versammeln als auch sich partienweise zu intimem Gespräche oder Spiele trennen können und baut sich zu diesem Zwecke auch noch je ein geräumiger Erker im I. Stocke gegen Westen nach dem Hofraume, sowie gegen Norden mit prachtvollem Fernblicke über die Stadt, gegen Kahlen- und Leopoldsberg zu, aus.

Die Träme der Deckenconstructionen dieser Räume sind sichtbar gelassen, abgefasst und profilirt mit Gemälden in den Füllungen im I. Stock-Salon. Hohe, ganz einfache Holzlamberien umziehen die Wände, welche weiss gehalten und zum grössten Theile mit Gobelins, Bildern, Waffenschmuck und Wappenschildern behängt sind. Ein reich ausgestatteter, mit Holz umkleideter Kamin im I. Stocke sowie ein mächtiger Kachelofen im Parterre wärmen diese Räume.

Hieran schliessen sich im Hochparterre das Empfangs- und Arbeitszimmer des Grafen sowie zwei Gastzimmer mit getrenntem Vorzimmer, im I. Stocke das Speisezimmer mit Erker und die Schlaf- und Toiletteräume. Alle diese Gemächer haben je nach ihrer Grösse und Bestimmung verschiedene Höhen erhalten, was auch im Aeussern zum Ausdruck gebracht wurde.

Das vom Thorwege separat zugängliche Kellergeschoss enthält die Küchenräume nebst Dienerzimmern und ist mittelst steinerner Dienertreppe und Aufzug mit allen Geschossen in Verbindung.

Vom Thorwege tritt man durch ein grosses, verglastes Thor in die Sättelkammer, welche mit dem gewölbten Stalle in Verbindung steht, der auch auf das Beste und Praktischeste nach englischem Muster eingerichtet ist. Ausser der Wagenremise, einem Reservestalle, den nöthigen Nebenräumen ist durch das Stallgebäude hindurch eine zweite Einfahrt angelegt, welche dem Fourage-Einbringen und als Durchfahrt für die Gastwagen dienen soll.

Das Aeussere gestaltete sich dem Innern entsprechend. Die einzelnen Theile sind in ihrer decorativen Ausstattung im Charakter theils der deutschen und holländischen Renaissance gedacht.

Der an der Ecke über der Haupttreppe angebrachte Thurm trägt an der Hauptfront ein grosses in Fresco-Sgraffito ausgeführtes Bild, welches den heiligen Georg darstellt. Die Stirnfront ziert der erwähnte Erker, welcher dem zum Salon im I. Stock gehörigen Thurmraume vorgebaut ist; letzterer ist durch einen erhöhten Fussboden und ein in Stuck ausgeführtes Kreuzgewölbe ausgezeichnet. Als Decoration der Putzflächen sind durch Blechschablonen aufgetragene Ornamente in rauhem, etwas gefärbtem Putz mit dem Malteserkreuze als durchlaufendes Leitmotiv angewendet.

An dem Hof- und Thurmerker sind die sämmtlichen einzelnen Wappen, über dem Thorbogen der Wappenhelm des Besitzers angebracht. Nach dem Prater zu wird der Vorgarten durch ein niederes Drahtgitter abgeschlossen.

Bei dem Baue wurde durchgehends Ziegelmauerwerk angewendet und sind bei der Dachdeckung principiell alte Dachziegel, bei den Erkerdächern glasirte Schuppenziegel verwendet. Die Fenstersäulchen sind aus geschliffenem und polirtem rothbraunen Bruderndorfer Stein, die Säulen, Stufen und Erkergewände aus Kaiserstein ausgeführt. Sämmtliche Holztheile im Innern sind aus Fichtenholz, am Aeussern aus Lärchenholz, nussbraun gebeizt.

Die Kunstschlosserarbeiten hat der Kunstschlosser Mathias Toman, die Zimmermannsarbeiten sowie den Holzerker Stadt-Zimmermeister Thomas Fink kunstgerecht ausgeführt.

Bauzeit: 1886 und 1887.

---

# PALAIS DES HERRN MAX GRAF VRINTS ZU FALKENSTEIN.

(IV. Alleegasse 14.)

*Architekt: LUDWIG RICHTER.*

**Taf. 81—83.**

Der Anlage dieses Palais liegt der Gedanke zu Grunde, dass das Haupttreppenhaus mit seinen Rundgängen und Vorplätzen bei grösseren festlichen Gelegenheiten zu den Empfangsräumen mit einbezogen werde, weshalb auch auf dessen architektonische und decorative Ausgestaltung ein besonderes Gewicht gelegt ist. An dieses als Centralraum schliessen sich nach der Gassenseite zu der Festsaal und die zwei Empfangssäle an. Nach der Tiefe des Gebäudes sind an demselben einerseits der Speisesaal mit den Serviceräumen und Aufzügen, anderseits die Rauchgallerie im Hoftracte, das Boudoir und Schlafzimmer und im rückwärtigen Theile Bad- und Toilettezimmer der Frau Gräfin angegliedert; durch einen gedeckten Gang ist die Verbindung dieser Räume mit den Zimmern der Kammerjungfer hergestellt, welch letztere Räume in einer Untertheilung die nöthigen Garderoberäume enthalten.

Im Hochparterre sind von dem Haupttreppenhause aus zugänglich das Empfangs- und Schlafzimmer des Herrn Grafen und die Fremdenzimmer; auf der anderen Seite das Empfangs- und Schlafzimmer des jungen Grafen und des Hofmeisters angebracht. Im Parterre befinden sich ferner die Wagenremisen, während für die Stallungen im rückwärtigen Theile des Baugrundes, von dem Hauptgebäude durch einen kleinen Garten getrennt, ein Stallgebäude aufgeführt wurde.

Im II. Stockwerke sind die Küche mit den dazu gehörigen Nebenräumen und Dienerzimmer, im Souterrain die Wohnung des Portiers, die Räume für die Centralheizung etc. etc. angeordnet. Die innere Decoration ist im Style des Wiener Barock gehalten, die Façade ganz in Stein ausgeführt. Die Gruppe auf dem Mittelrisalite ist ein Werk des Bildhauers Emanuel Pendl.

Bauzeit: 1885—1887.

# WOHNHAUS DES HERRN IGNAZ GRIDL.

(V. Bacherplatz 3.)

*Architekt: FRIEDR. SCHACHNER.*

Taf. 84.

Als Abschluss einer der grossartigsten industriellen Anlagen Wiens (k. k. Hof-Eisenconstructions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbau-Anstalt) wurde dieses Wohnhaus von dem Gründer dieses Etablissements, Herrn Ig. Gridl, erbaut.

Dasselbe schliesst an der rechten Seite derart an die Montirungs-Werkstätten und Zeichensäle der Fabrik an, dass im Erdgeschosse die Comptoirs damit in Verbindung gebracht werden konnten. Der ganze I. Stock und der im Erdgeschosse noch erübrigte linksseitige Tract wurde als Wohnung für den Erbauer und dessen Familie eingerichtet.

Im Souterrain befinden sich: die Hausbesorgers-Wohnung, die Waschküche, die Anlage der Centralheizung (Heisswasserheizung, mit welcher alle Locale beheizt werden), Holz- und Kohlenlagen. Rückwärts anstossend ist eine hübsche Gartenanlage mit Gewächshäusern, Kegelbahn etc., selbstredend Alles von Eisen construirt.

Von guter Wirkung ist das Treppenhaus sammt Eingang. Die Unregelmässigkeit der Façade resultirt daraus, dass die zwei angefügten Fenster seinerzeit in eine zu eröffnende Gasse einbezogen werden sollen. Putzbau der Erker in Stein.

Bauzeit: 1882 und 1883.

# WOHNHAUS DER FRAU EMILIE VON REIMANN-KUSSEVICH.

(VIII. Josefsgasse 9.)

*Architekt: ALOIS WURM.*

Taf. 85—87.

Dieses Familienhaus besitzt in jedem Stockwerk einen geräumigen Vorraum, welcher gegen die mit Oberlicht erhellte Treppe nur durch freie reichprofilirte Holzpfeiler, nicht aber durch Gitter oder Thüren abgetrennt erscheint.

Vom Vestibule ist das Treppenhaus durch eine Thür abgesperrt, welche mittelst einer Zugvorrichtung von jeder Etage aus zu öffnen und so situirt ist, dass jede durch dieselbe eintretende Person von den Vorräumen aus gesehen werden kann.

Im Souterrain liegen gegen die Gasse zu die Portierswohnung und der Holzeinwurf und gegen den Hof zu die Waschküche und die Keller- und Vorrathsräume. Im Hochparterre und in den Stockwerken befinden sich im vorderen Haupttracte die Herrschaftsräume, im Hoftracte vom Vorraume abgeschlossen und durch Passagen zugänglich die Dienerschaftszimmer, Küchen, Speisen, Badezimmer, Closets und Ausgänge nach dem Hof und den Hofbalcons. Die Herrschaftsräume im Hochparterre sind für den Sohn der Hausfrau und für Gäste bestimmt. Im ersten Stockwerk wohnt die Tochter der Hausfrau, im zweiten diese selbst.

Der eine Terrasse bildende Hof ist an der Nachbarfeuermauer durch Treillagen und an der dem Haupttracte gegenüber gelegenen Seite durch ein schmiedeisernes Gitter abgeschlossen, in dessen Mitte eine Thür zu dem mehrere Stufen tiefer gelegenen Garten führt.

Das Gebäude ist in seinem Aeusseren und Inneren in den späteren Formen der deutschen Renaissance gehalten. Das in Stein ausgeführte Portal liegt am höchsten Punkte der vor dem Hause ziemlich steil ansteigenden Strasse. Der durch die zwei Stockwerke reichende Erker baut sich über dem Mittelpfeiler der vier Parterrefenster in der Weise auf, dass seine Ecksäulchen über den Schlusssteinen der mittleren Fenster und einerseits in der Mittelachse des Hauses und des dasselbe bekrönenden Giebels stehen.

Die Speisezimmer sammt Erker besitzen reiche Holzplafonds und Holzlambris, die übrigen Gassenräume reiche Stuckplafonds und sämmtliche Vorräume einfachere Holzdecken. Das Vestibule ist in Sgraffitomanier gemalt.

Bauzeit: 1890 und 1891.

# WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS DES HERRN B. LUDWIG.

(VI. Münzwardeingasse 2.)

*Architekt: LANGHAMMER.*

Taf. 88—91.

Der bekannte Grossindustrielle, Hof-Kunsttischler B. Ludwig, hat das Haus auf einem Theile seines Fabriks-Etablissements zu geschäftlichen Zwecken erbauen lassen, indem Tief- und Hochparterre sowie der erste Stock als Ausstellungsraum für sein grosses Lager von Möbeln u. s. w. dienen, während in den oberen Stockwerken sich Privatwohnungen befinden.

Die Eintheilung ist aus den Grundrissen ersichtlich, die Innenräume sowie das Treppenhaus sind reich decorirt, namentlich mit Holzarbeiten; Lambris, Fenster und Thüren, Parquets und Plafonds zeigen überall die Verwendung von Rothbuchenholz und Brandtechnik, zwei bekannten Specialitäten des Besitzers.

Bauzeit: 1890 und 1891.

# PALAIS DES HERRN GRAFEN VON HOYOS-SPRINZENSTEIN.

(I. Kärntnerring 5.)

*Architekt: LUDWIG v. FÖRSTER.*

Taf. 92—96.

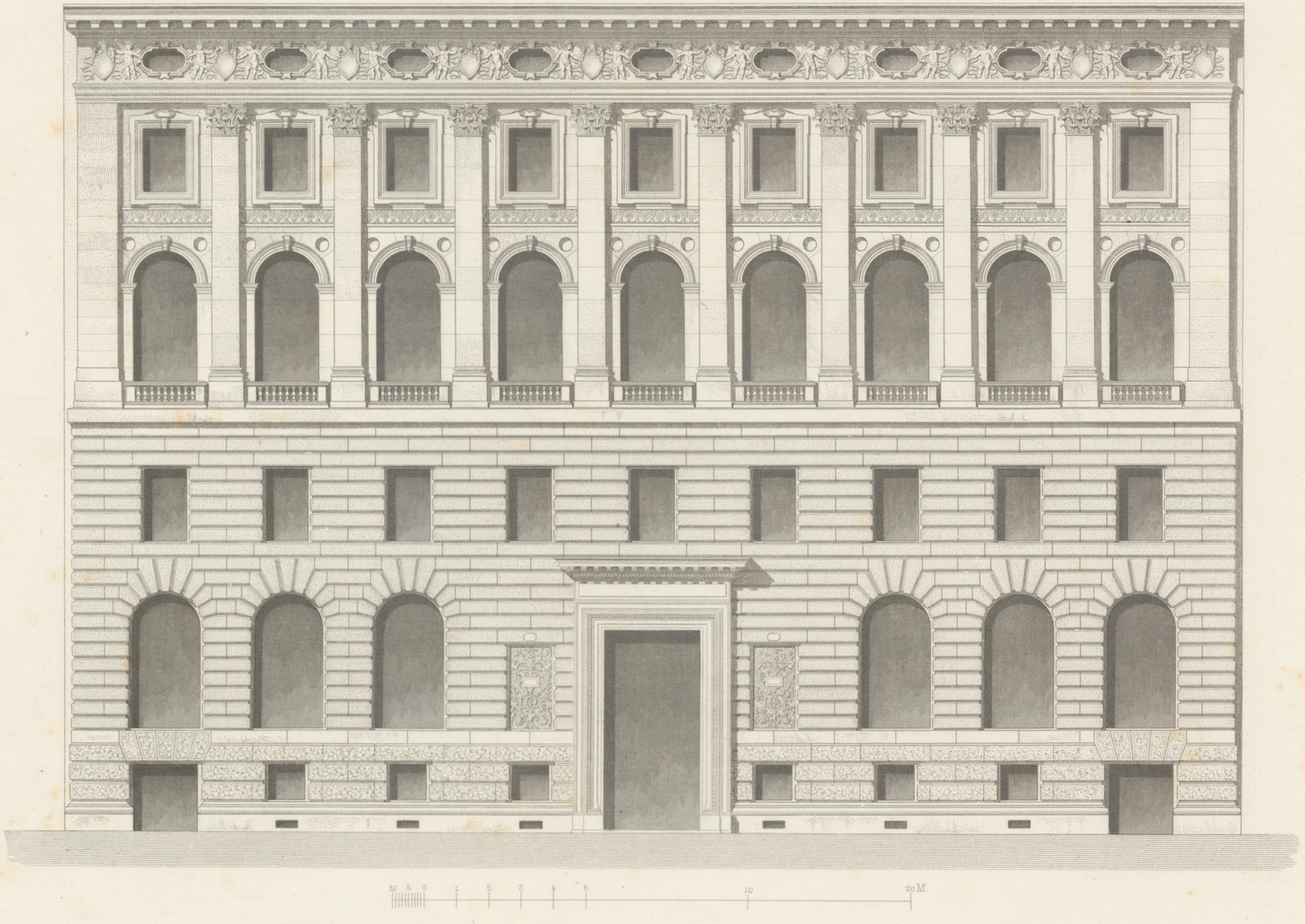
Dieses Palais ist eines der ersten aus jener stattlichen Reihe von Gebäuden, welche der Adel auf der Ringstrasse und ihren Nebengassen errichten liess und die in ihrer Doppeleigenschaft als Palais und Zinshaus den specifischen Wiener Styl hervorriefen. Die Lösung dieser Aufgabe ist bei vorliegendem Object freilich einfach, da der Bauplatz mit zwei gegenüberliegenden Strassenfronten Gelegenheit bot, dasselbe in der Mitte zu theilen.

Die Façade des nach der Ringstrasse gelegenen Wohnhauses der gräflichen Familie (Taf. 92) ist ganz mit Sandsteinquadern verkleidet, die Gesimsungen und Ornamente jedoch aus Kehlheimer Kalkstein ausgeführt. Die vierarmige Haupttreppe des Palais reicht nur bis in das zweite Stockwerk und ist durch ein grosses Oberlicht beleuchtet. Sie ist aus Nabresinaer grauem Marmor hergestellt, die Wände sind mit Stuckmarmor bekleidet. Die innere Decoration der Repräsentationslocalitäten sowie der beiden Wohnpièçen im Mezzanin ist im Renaissancestyl mit Holzvertäfelungen und Holzdecken hergestellt.

Die Anordnung der Gebäude ist aus den Grundrissen ersichtlich.

Bauzeit: 1862 und 1863.

HOHENSTAUFENGASSE 3.




Wien, Ad. Lehmann O. Wagner, Archit. Atel. Bültemeyer

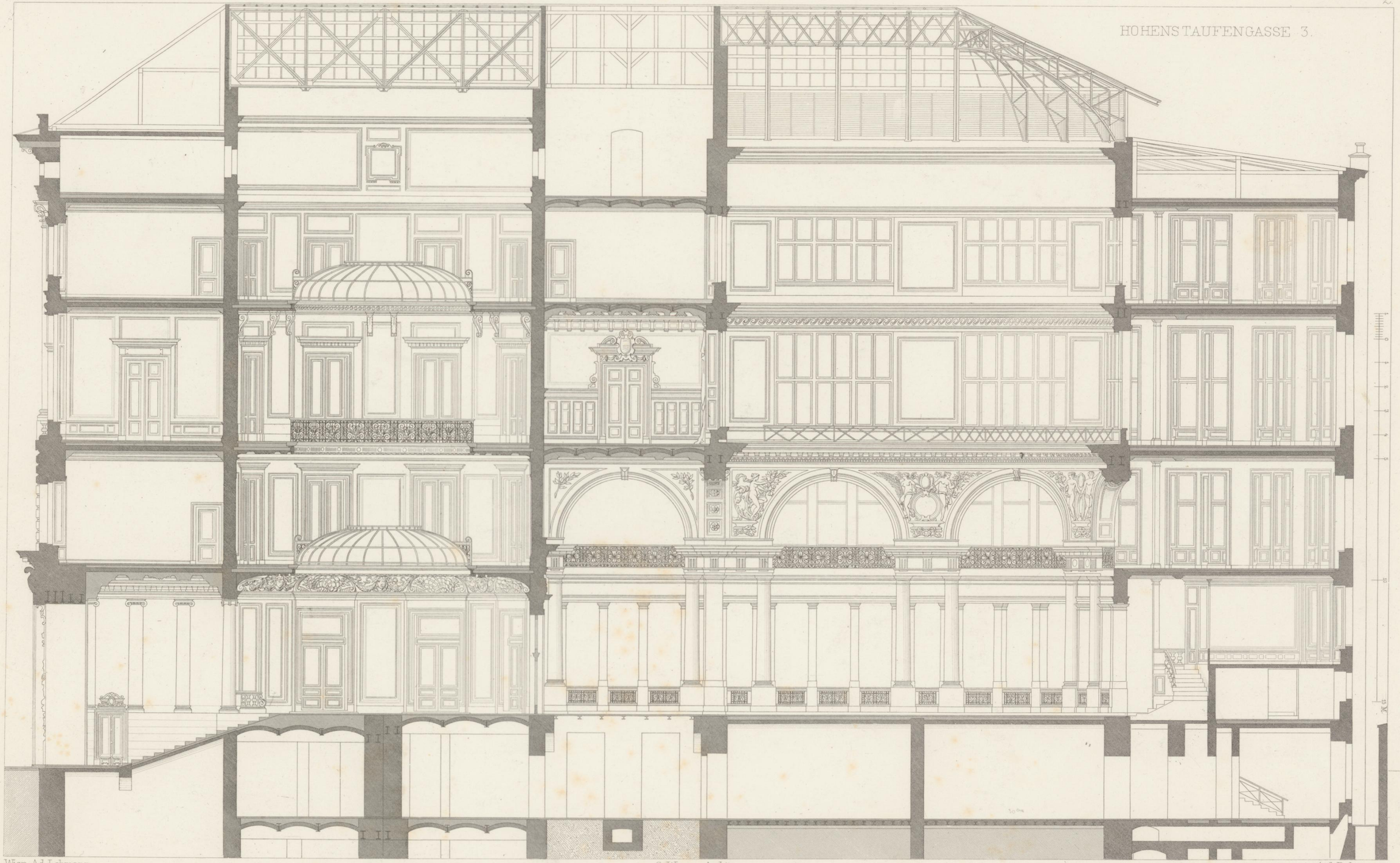
Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADT BIBLIOTHEK

# WIENER NEUBAUTEN – ARCHIT. DE VIENNE.



## HOHENSTAUFENGASSE 3.



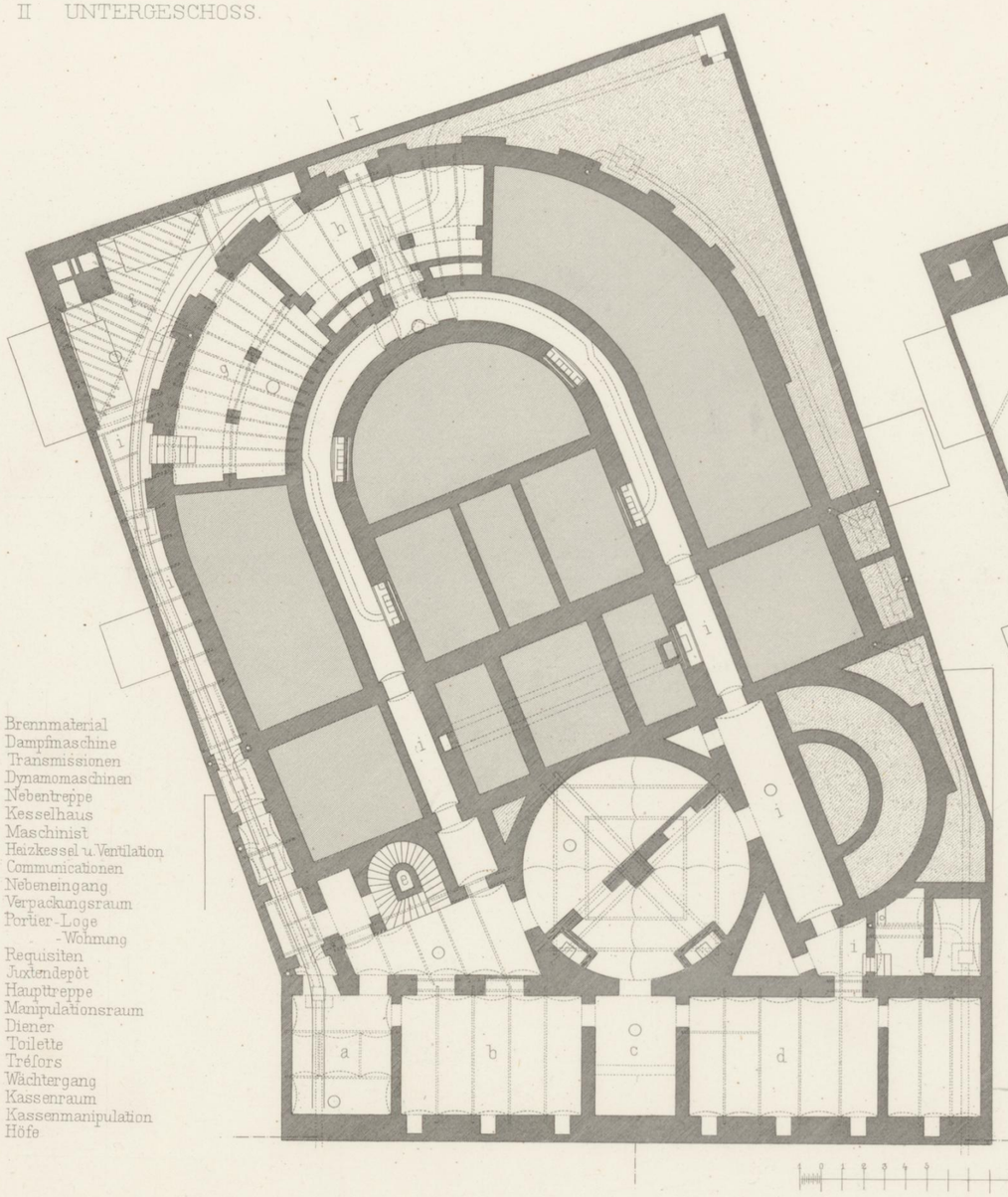
Wien, Ad. Lehmann. O. Wagner, Archit. Atel. Bültemeyer.

Impr. F. Kargl, Wien.

K.K. HOF-BIBLIOTHEK WIENER-S

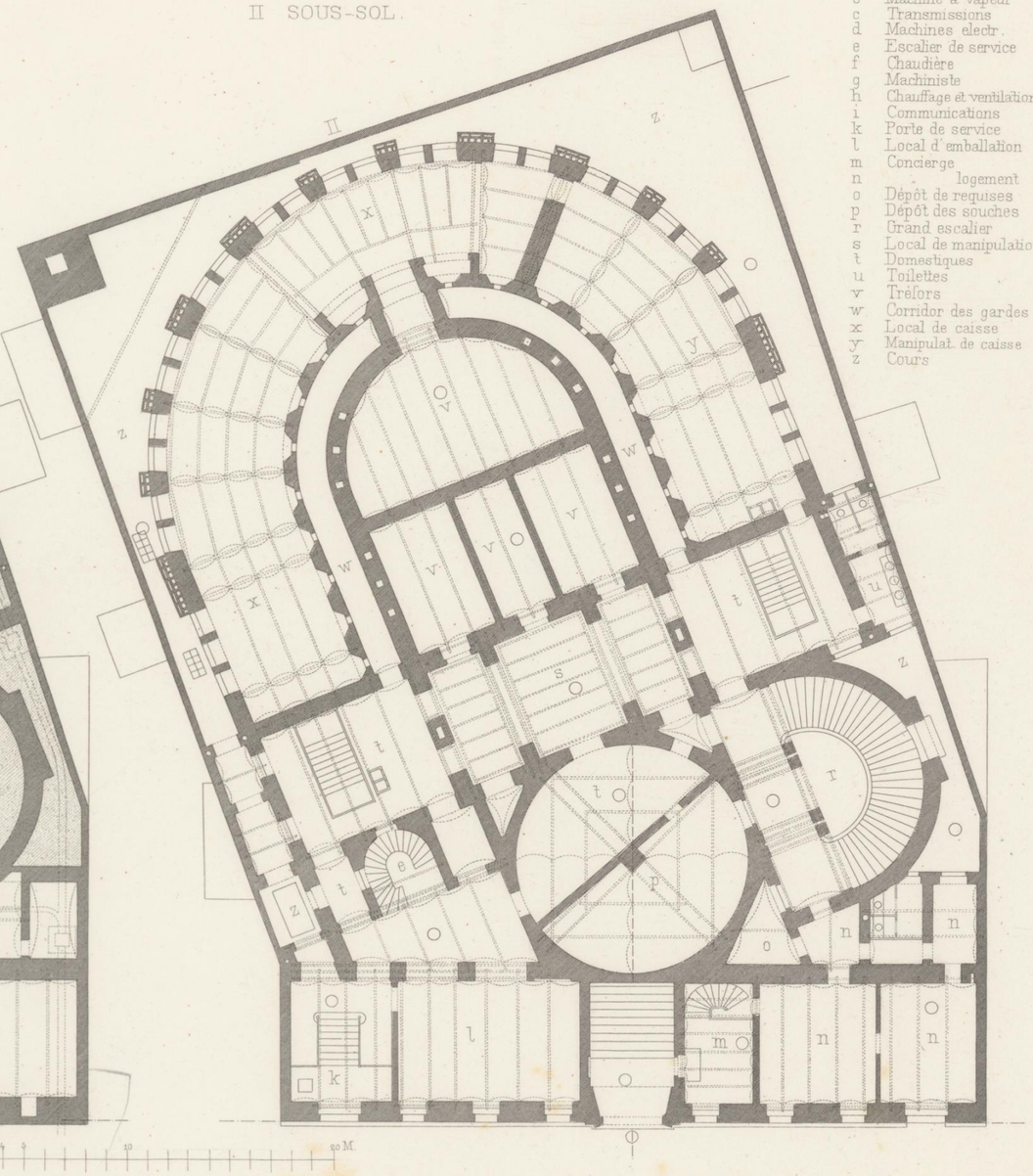
HOHENSTAUFENGASSE 3.

I KELLER.
II UNTERGESCHOSS.




a Brennmaterial
b Dampfmaschine
c Transmissionen
d Dynamomaschinen
e Nebentreppe
f Kesselhaus
g Maschinist
h Heizkessel u. Ventilation
i Communicationen
k Nebeneingang
l Verpackungsraum
m Portier-Loge
n -Wohnung
o Requisiten
p Juxtendepôt
r Haupttreppe
s Manipulationsraum
t Diener
u Toilette
v Tréfors
w Wächtergang
x Kassenraum
y Kassenmanipulation
z Höfe

I CAVE.
II SOUS-SOL.




a Dépôt de charbon
b Machine a vapeur
c Transmissions
d Machines electr.
e Escalier de service
f Chaudière
g Machiniste
h Chauffage et ventilation
i Communications
k Porte de service
l Local d'emballation
m Concierge
n - logement
o Dépôt de requises
p Dépôt des souches
r Grand escalier
s Local de manipulation
t Domestiques
u Toilettes
v Tréfors
w Corridor des gardes
x Local de caisse
y Manipulat. de caisse
z Cours

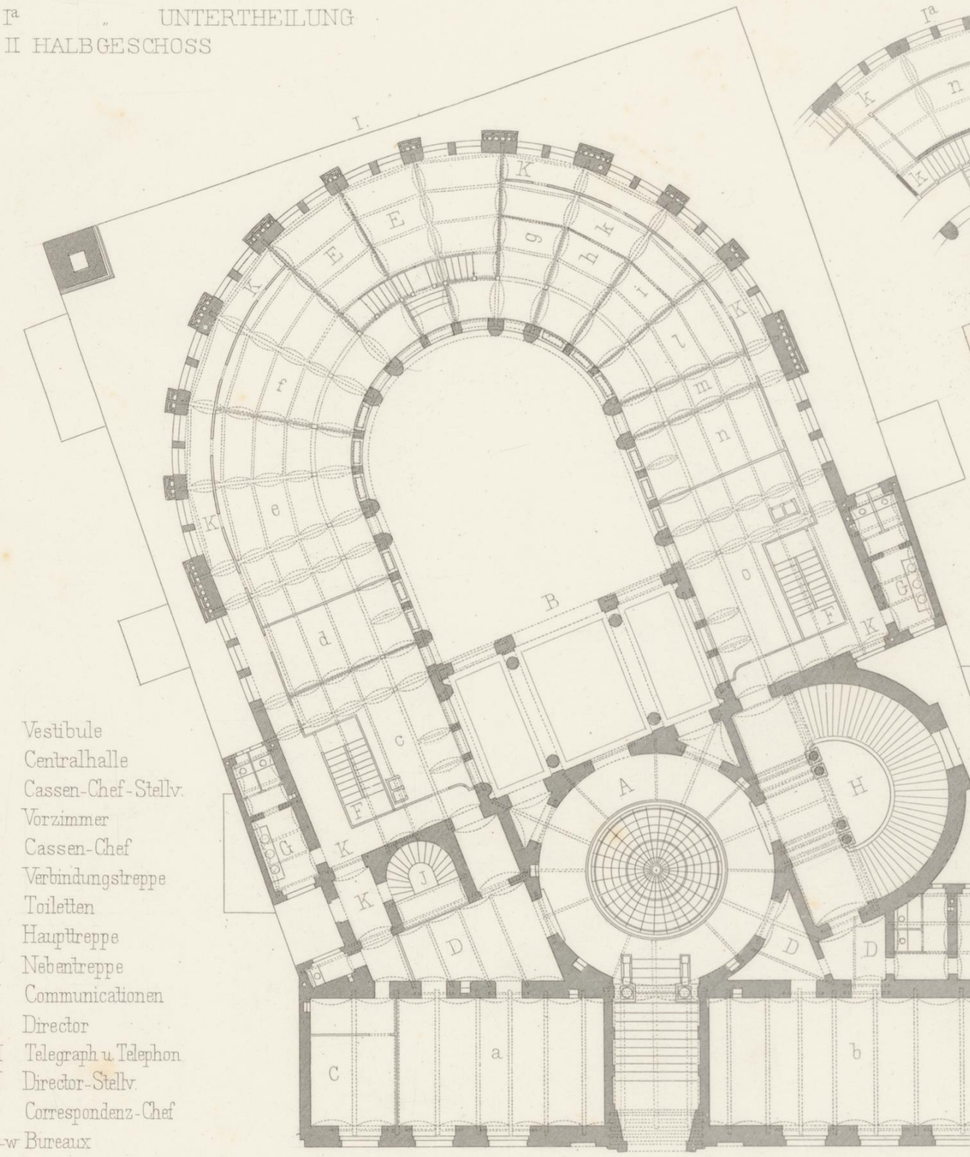
Wien. Ad. Lehmann — O. Wagner, Archit. — Atel. Bültemeyer

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADT BIBLIOTHEK

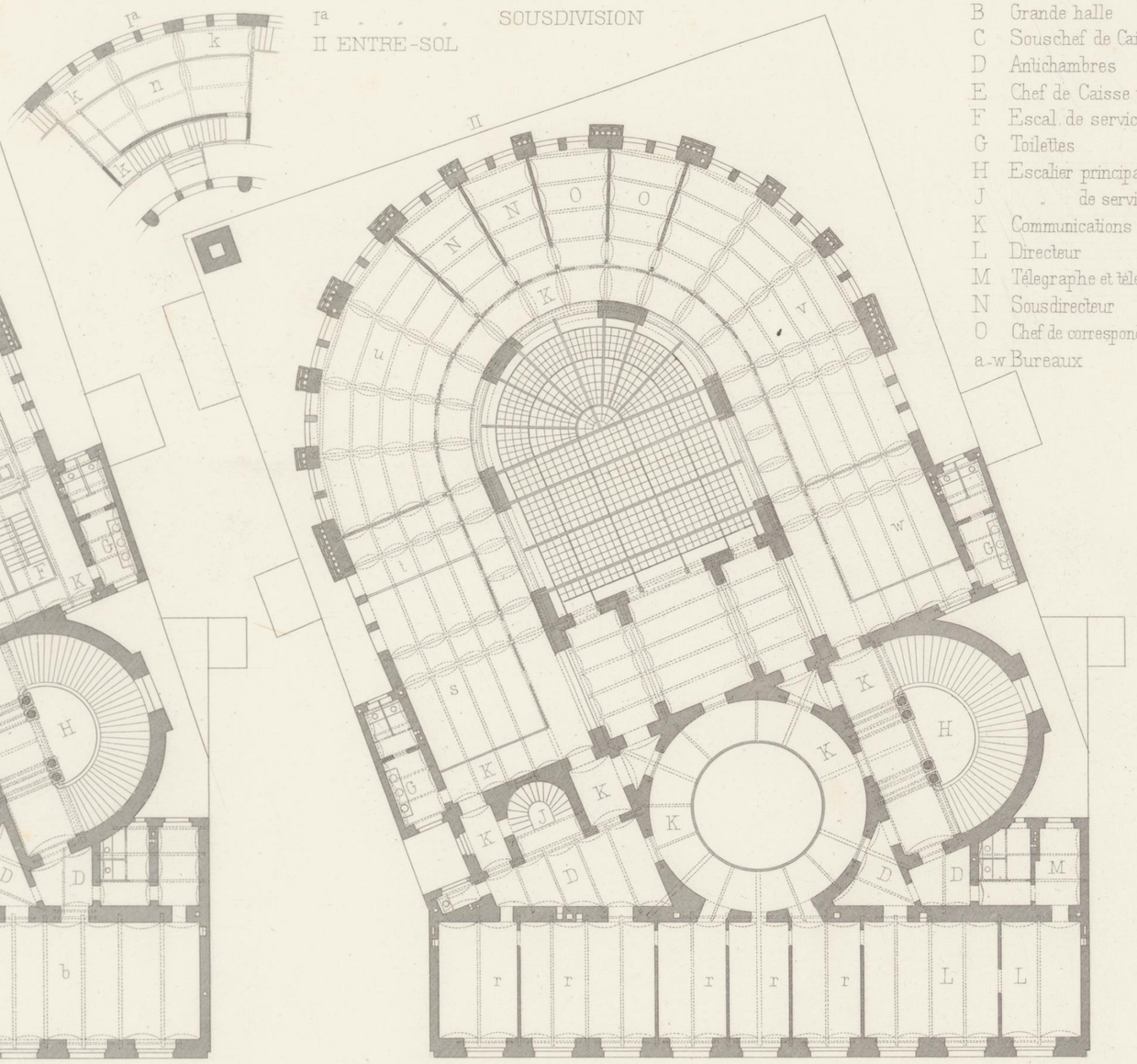
HOHENSTAUFENGASSE 3.

I ERDGESCHOSS
Ia „ UNTERTHEILUNG
II HALBGESCHOSS



A Vestibule
B Centralhalle
C Cassen-Chef-Stellv.
D Vorzimmer
E Cassen-Chef
F Verbindungstreppe
G Toiletten
H Haupttreppe
J Nebentreppe
K Communicationen
L Director
M Telegraph u. Telephon
N Director-Stellv.
O Correspondenz-Chef
a.-w Bureaux

I REZ-DE-CHAUSSÉE
Ia „ „ „ SOUSDIVISION
II ENTRE-SOL



A Vestibule
B Grande halle
C Souschef de Caisse
D Antichambres
E Chef de Caisse
F Escal. de service
G Toilettes
H Escalier principal
J „ de service
K Communications
L Directeur
M Télegraphe et téléphon
N Sousdirecteur
O Chef de correspondance
a.-w Bureaux

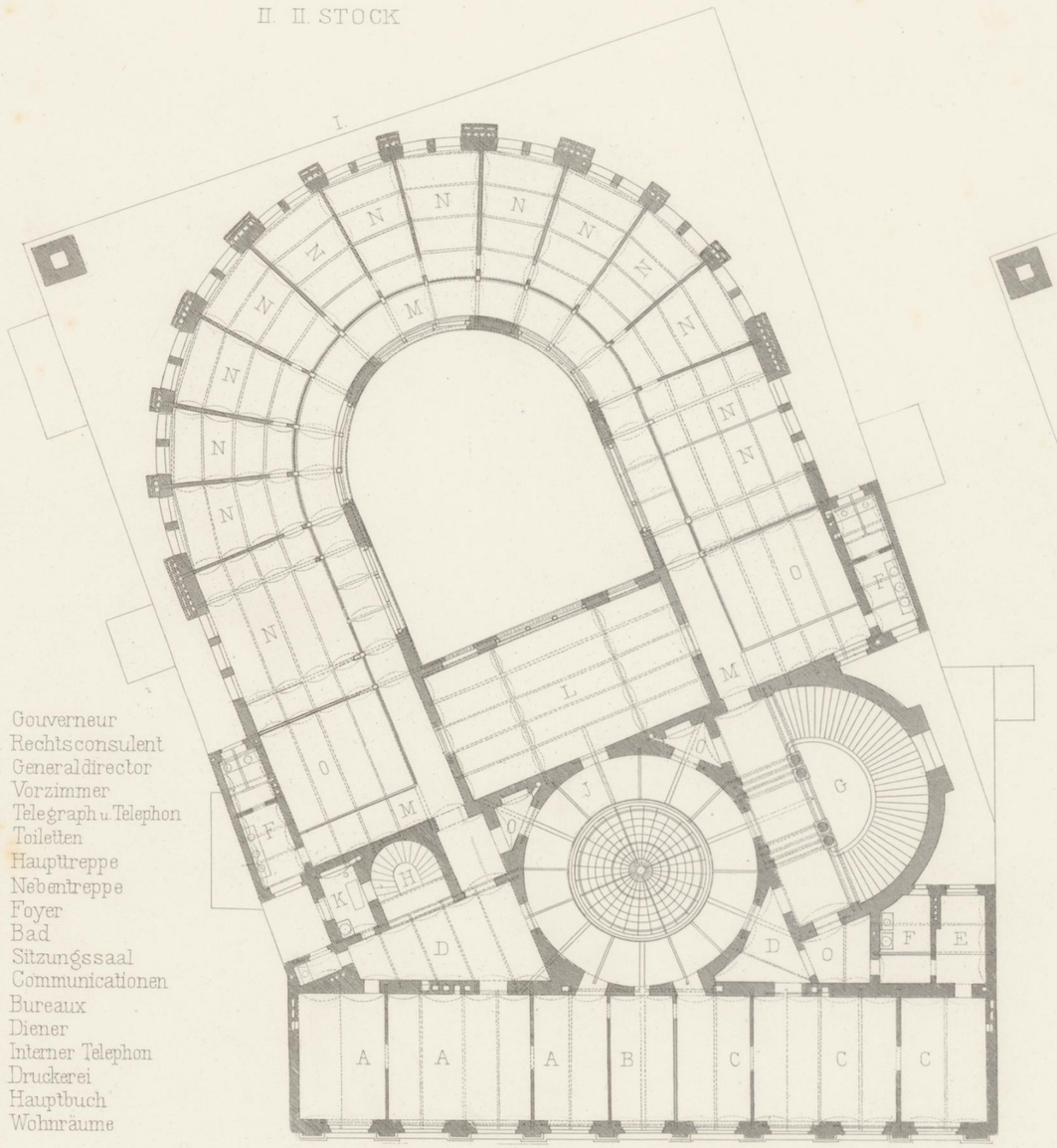
Wien, Ad. Lehmann. O. Wagner, Archit. Atel. Bültemeyer.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

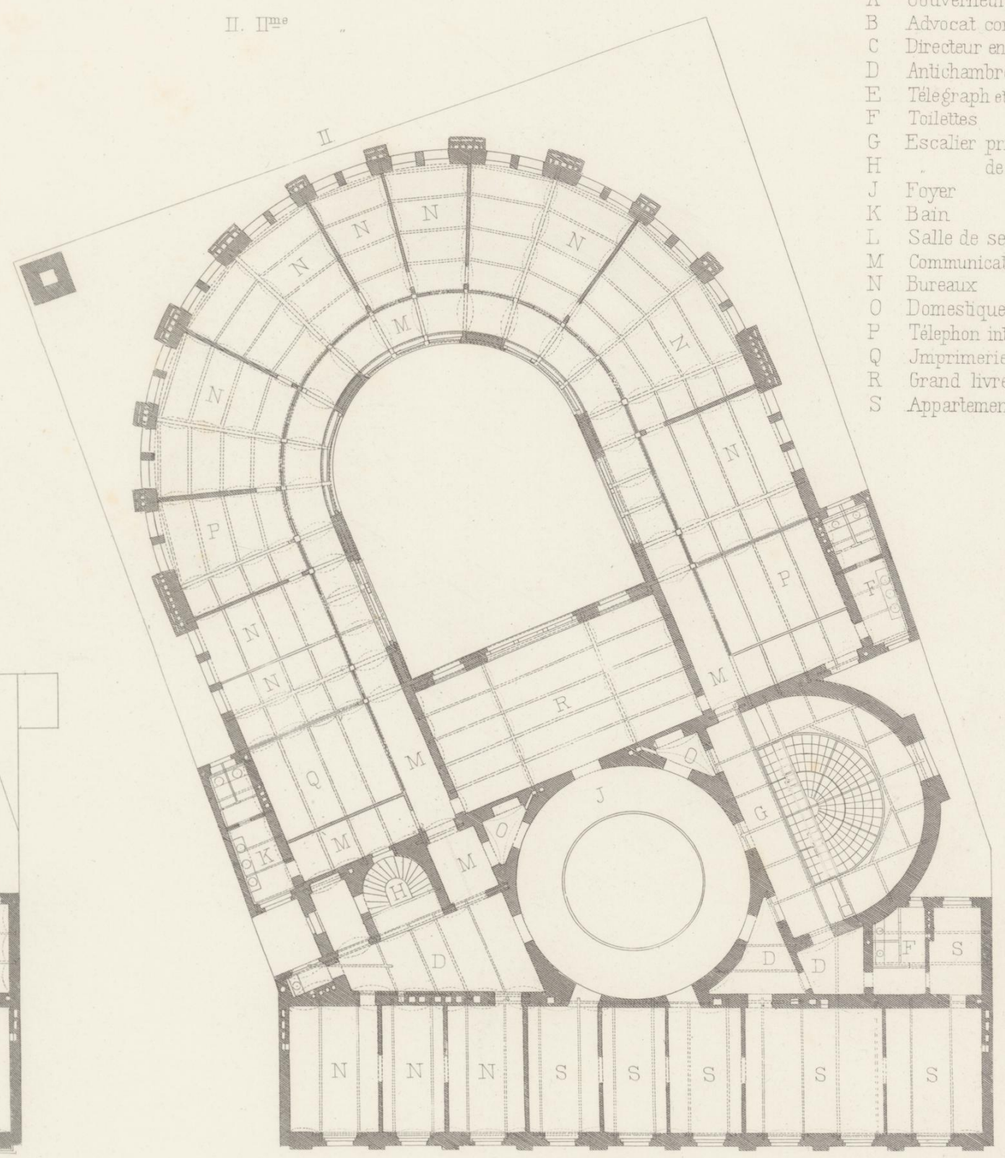
HOHENSTAUFENGASSE 3.

I. I. STOCK
II. II. STOCK




A Gouverneur
B Rechtsconsulent
C Generaldirector
D Vorzimmer
E Telegraph u. Telephon
F Toiletten
G Haupttreppe
H Nebentreppe
J Foyer
K Bad
L Sitzungssaal
M Communicationen
N Bureaux
O Diener
P Interner Telephon
Q Druckerei
R Hauptbuch
S Wohnräume

I. Ier ÉTAGE
II. IIme "



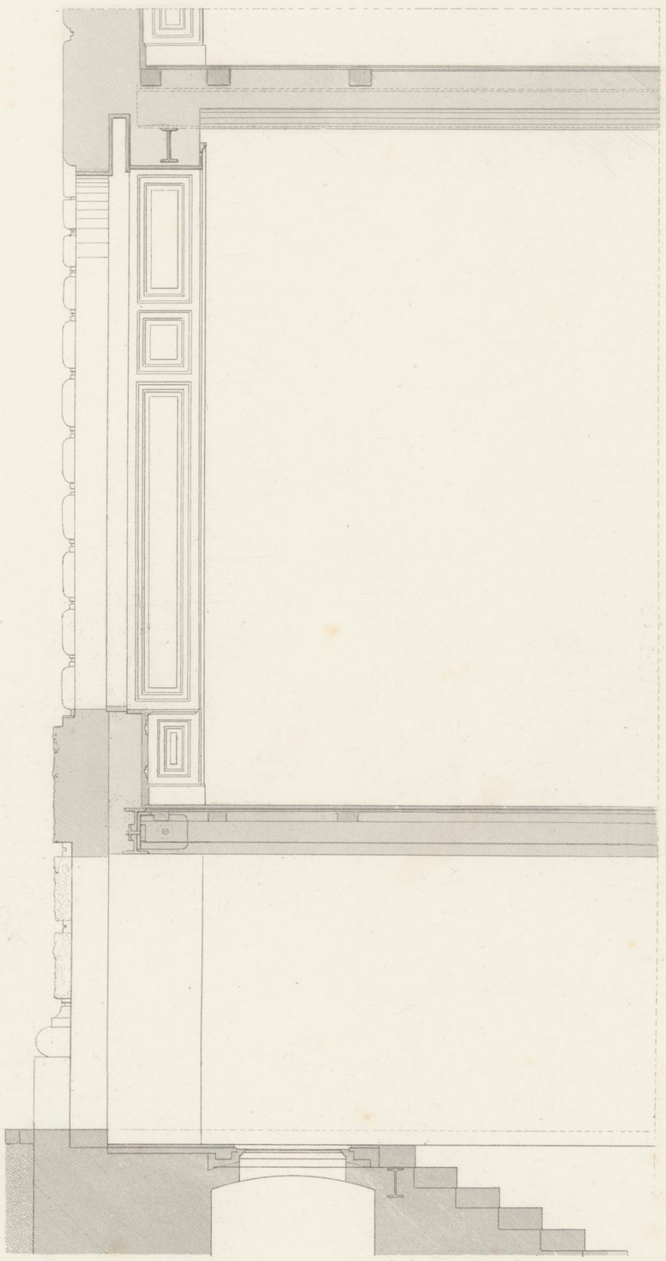

A Gouverneur
B Advocat consultant
C Directeur en chef
D Antichambres
E Télégraph et téléphon
F Toilettes
G Escalier principal
H " de service
J Foyer
K Bain
L Salle de session
M Communications
N Bureaux
O Domestiques
P Téléphon intérieur
Q Imprimerie
R Grand livre
S Appartements

Wien. Ad. Lehmann — O. Wagner. Archit. — Atel. Bültemeyer sc.

Impr F. Kargl. Wien.

WIENER STADT BIBLIOTHEK

HOHENSTAUFENGASSE 3.

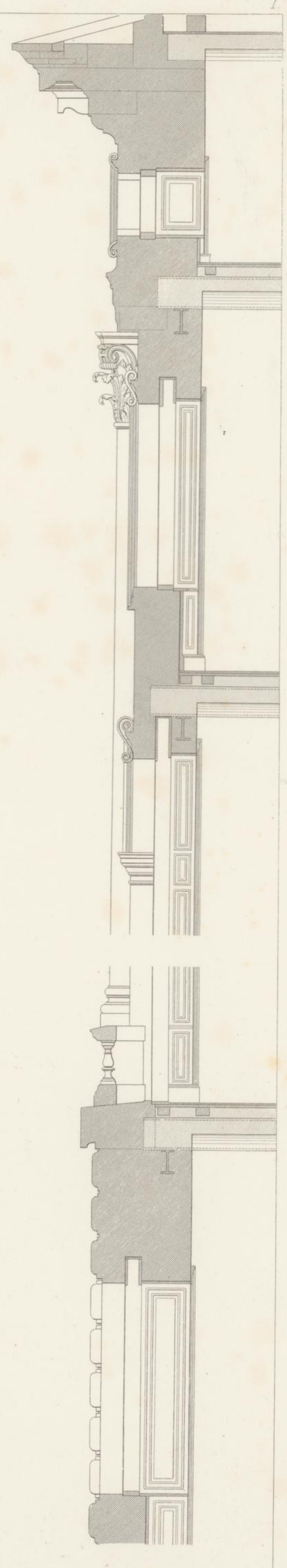


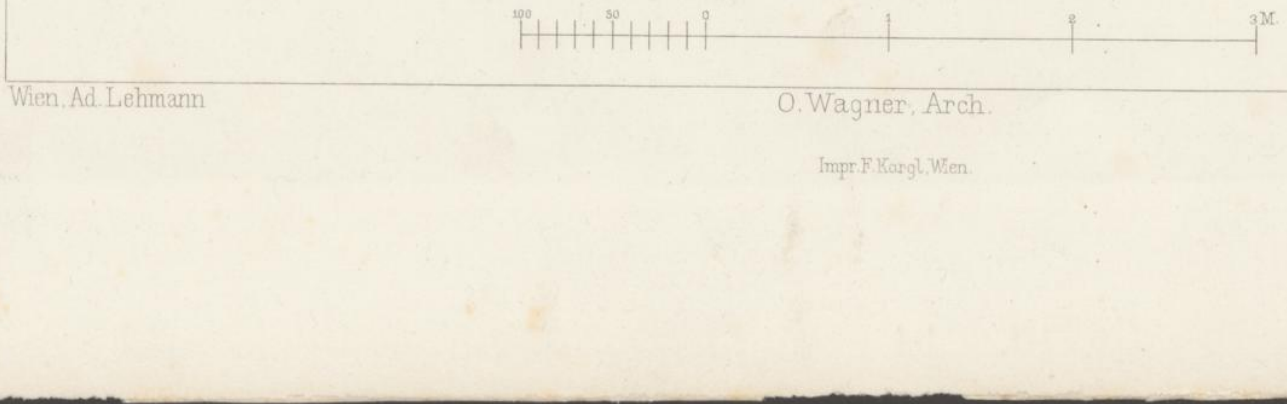
Wien, Ad. Lehmann. O. Wagner, Arch. Atel. Bültemeyer sc.

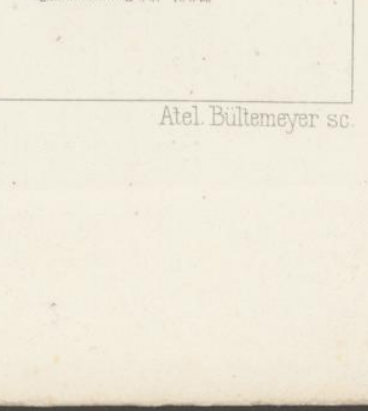
Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HOHENSTAUFENGASSE 3.





Wien, Ad. Lehmann O. Wagner, Arch. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Korgl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

III. 8.

HOHENSTAUFENGASSE 3.

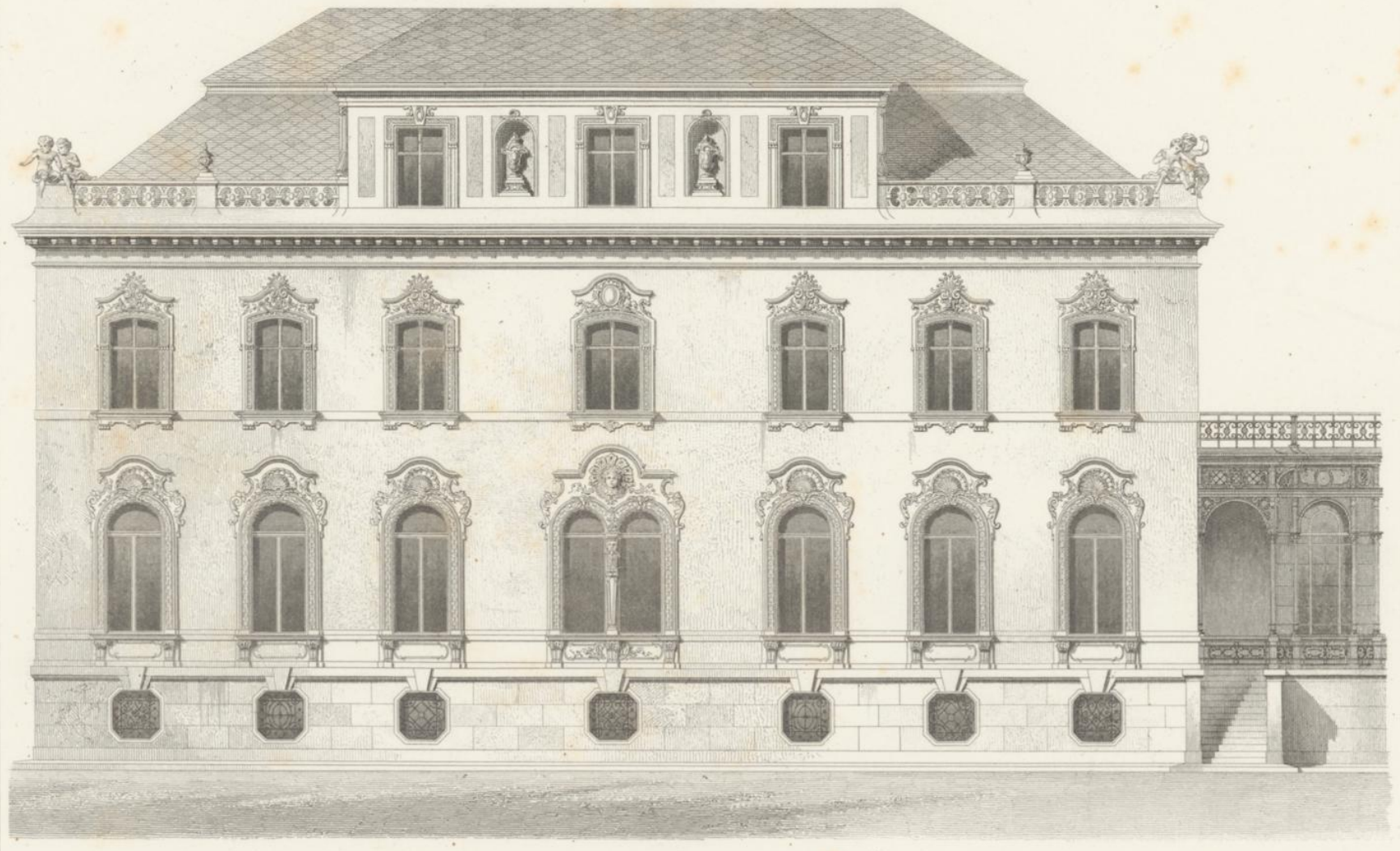
100 50 0 1 2 3 M.

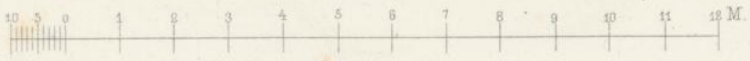
Wien, Ad. Lehmann. O. Wagner, Arch. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADT BIBLIOTHEK

ALLEEGASSE Nº 21.





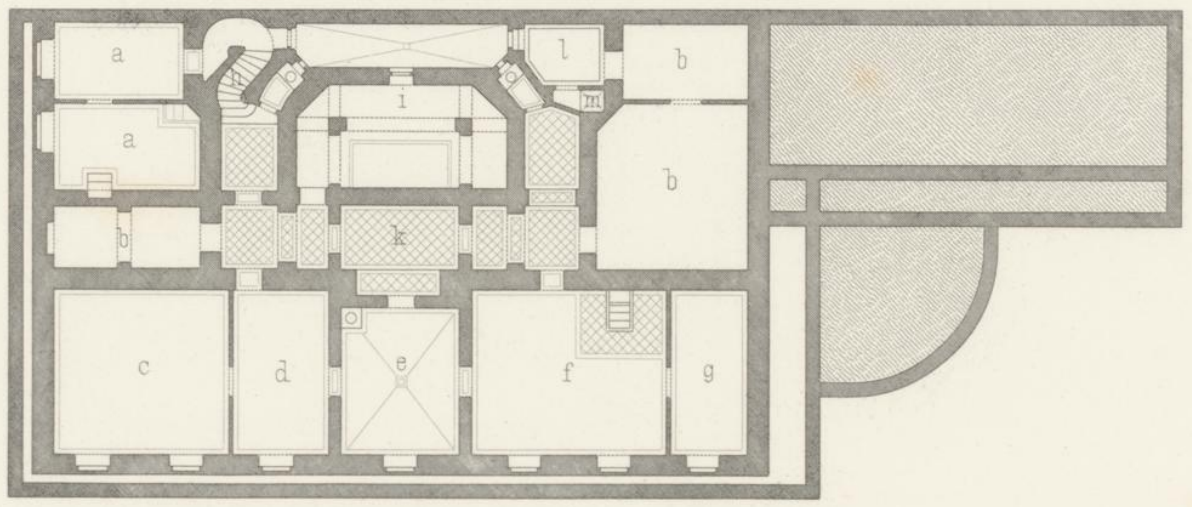

Wien, Ad. Lehmann. H. Adam, Archit. Atel. Bültemeyer.

Druck v. F. Kargl, Wien.

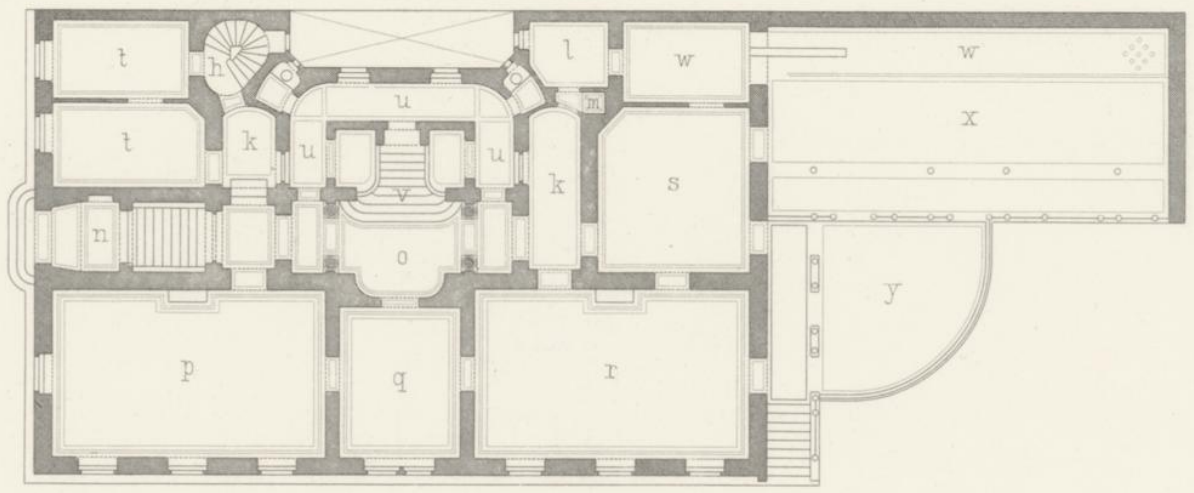
WIENER STADTBIBLIOTHEK

# ALLEEGASSE № 21.

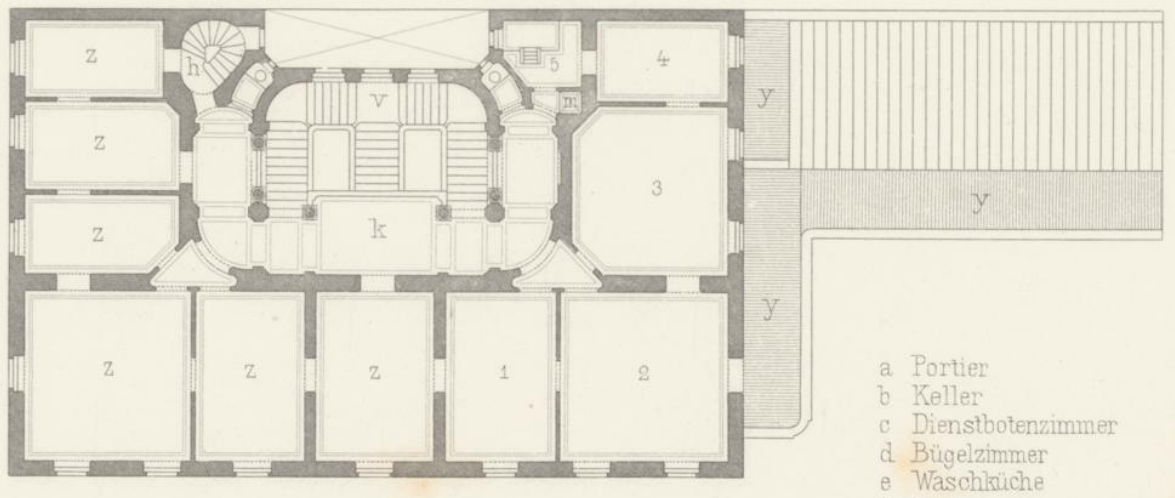
SOUTERRAIN - SOUS-SOL.



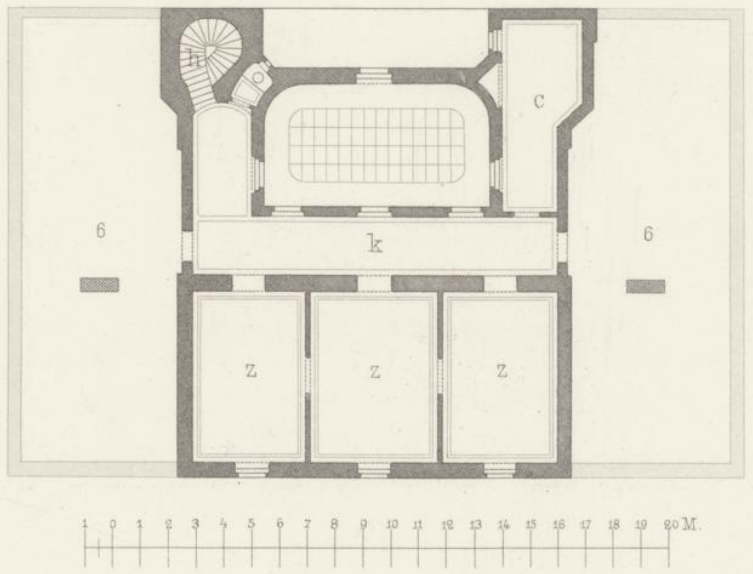

ERDGESCHOSS. — REZ-DE-CHAUSSÉE.




I. STOCK — Ier ETAGE.




II. STOCK — IIme ETAGE.




| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Portier | a | Concierge |
| b | Keller | b | Cave |
| c | Dienstbotenzimmer | c | Chambre des domestiques |
| d | Bügelzimmer | d | Ch. à repasser |
| e | Waschküche | e | Buanderie |
| f | Küche | f | Cuisine |
| g | Speisekammer | g | Garde-manger |
| h | Diensttreppe | h | Escalier de service |
| i | Heizraum | i | Calorifère |
| k | Corridor | k | Corridor |
| l | Anrichtzimmer | l | Office |
| m | Aufzug | m | Monte-plats |
| n | Eingang | n | Entrée |
| o | Vestibule | o | Vestibule |
| p | Salon | p | Salon |
| q | Empfangzimmer | q | Ch. de réception |
| r | Speisesaal | r | Salle à manger |
| s | Spielzimmer | s | Salon de jeu |
| t | Fremdenzimmer | t | Ch. des amis |
| u | Garderobe | u | Garderobe |
| v | Haupttreppe | v | Gr. escalier |
| w | Kegelbahn | w | Quillier |
| x | Wintergarten | x | Jardin d'hiver |
| y | Terrasse | y | Terrasse |
| z | Wohnzimmer | z | Appartements |
| 1 | Bibliothek | 1 | Bibliothek |
| 2 | Herrenzimmer | 2 | Ch. de monsieur |
| 3 | Schlafzimmer | 3 | Ch. à coucher |
| 4 | Toilette | 4 | Toilette |
| 5 | Bad | 5 | Bain |
| 6 | Bodenraum | 6 | Grenier |

Wien. Ad. Lehmann. H. Adam, Archit. Atel. Bültemeyer.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ALLEEGASSE № 21.

Wien. Ad. Lehmann. H. Adam. Archit. Atel. Bültemeyer.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

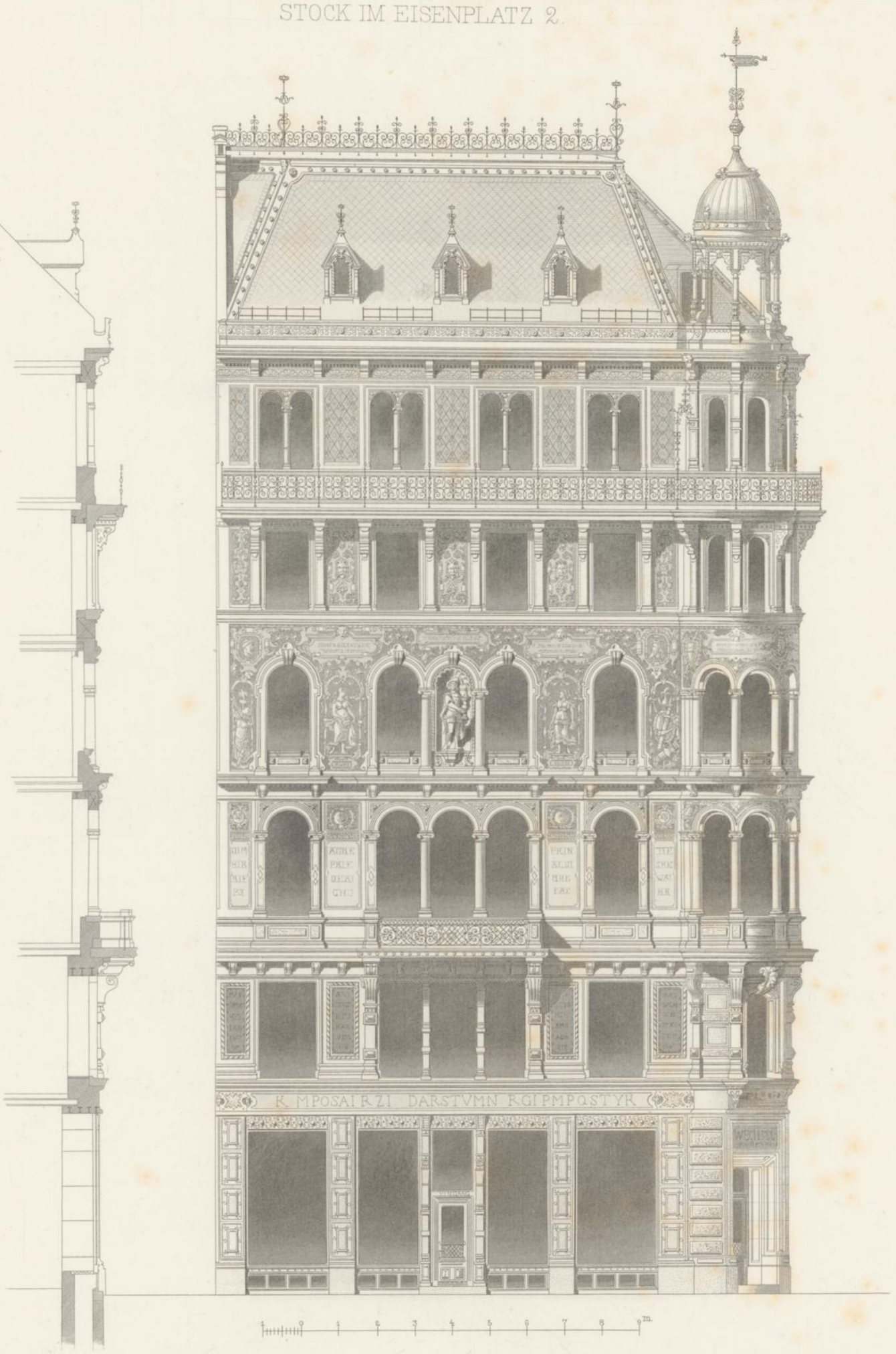
ALLEEGASSE № 21.

Wien, Ad. Lehmann. H. Adam, Archit. Atel. Bültemeyer.

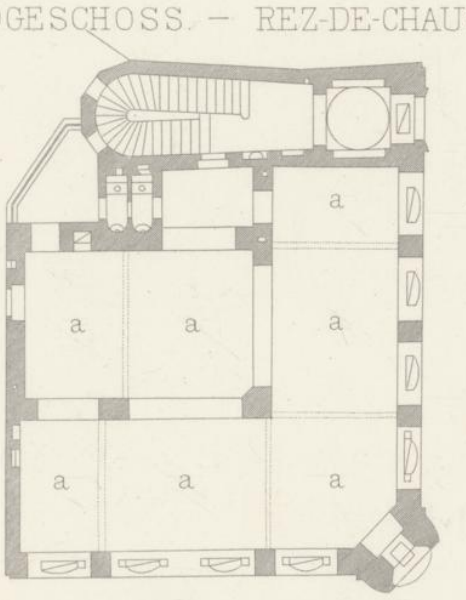
Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

STOCK IM EISENPLATZ 2.

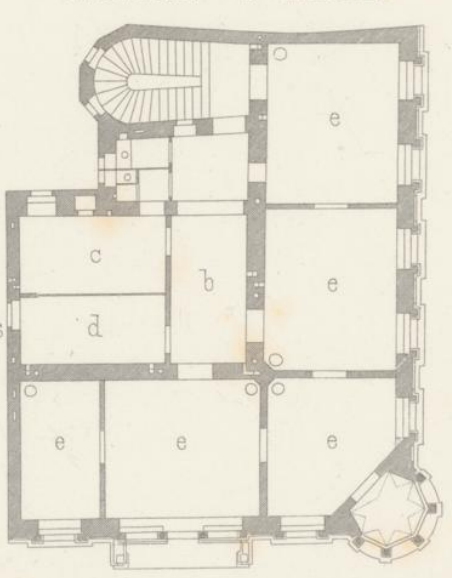


ERDGESCHOSS. — REZ-DE-CHAUSSÉE.




a Geschäftslocale a Bureaux
b Vorzimmer b Antichambre
c Küche c Cuisine
d Dienstbotenzimmer d Chambre des domestiques
e Zimmer e Appartements

I. STOCK. — Ier ÉTAGE.




Wien, Ad. Lehmann. A.v. Wielemans, Arch. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Korql. Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

STOCK IM EISENPLATZ 2.

Wien, Ad. Lehmann. A.v. Wielemans, Arch. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

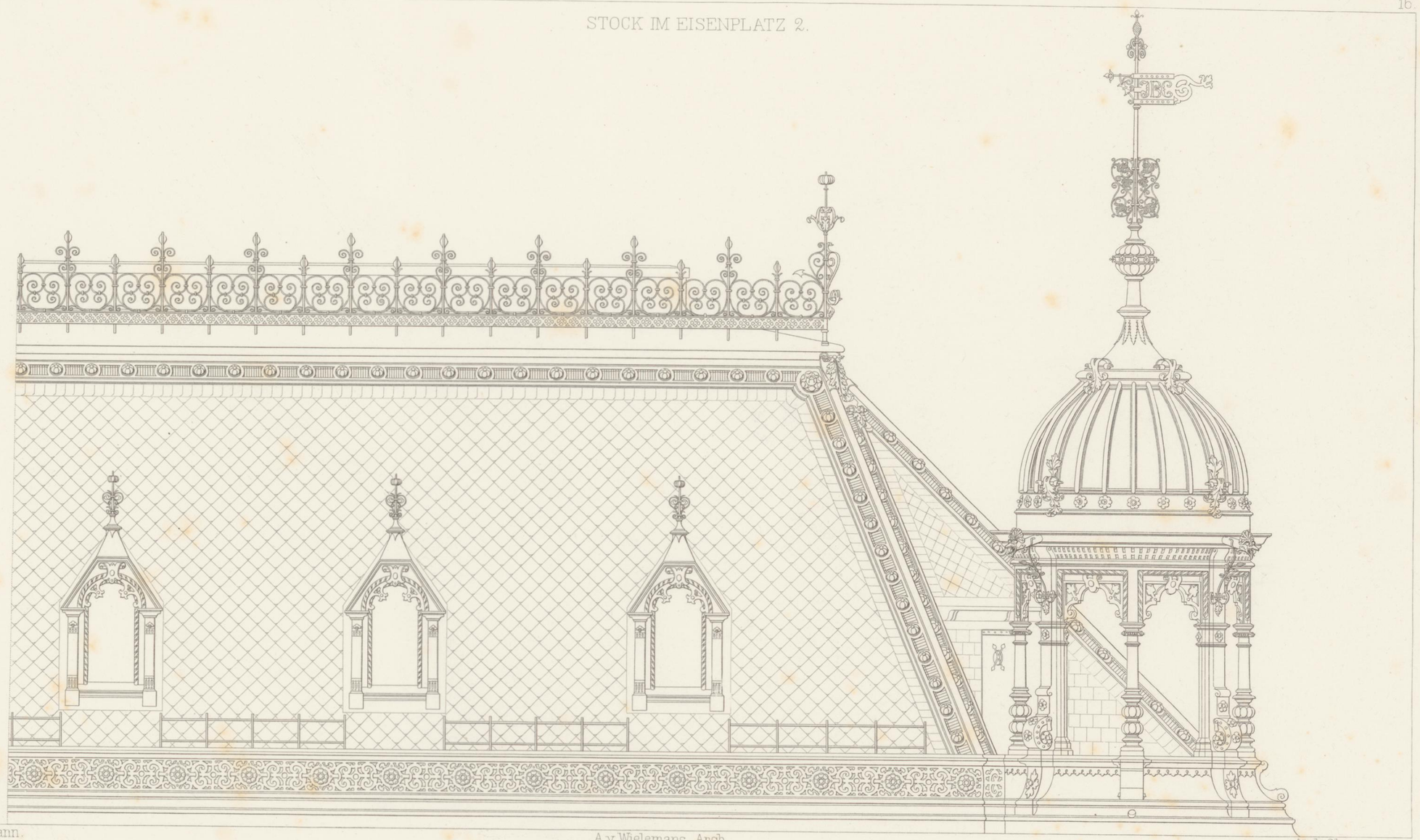
STOCK IM EISENPLATZ 2.

Wien, Ad. Lehmann. A. v. Wielemans, Arch. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

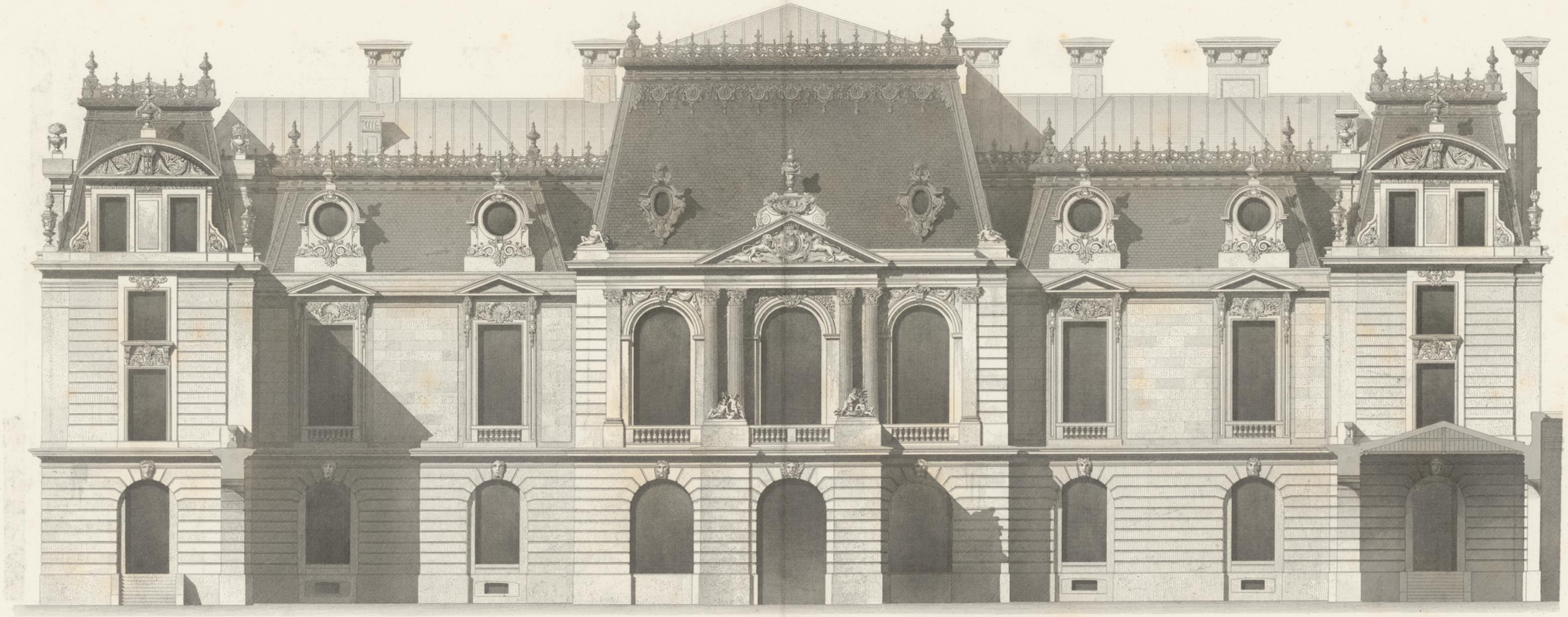
STOCK IM EISENPLATZ 2.



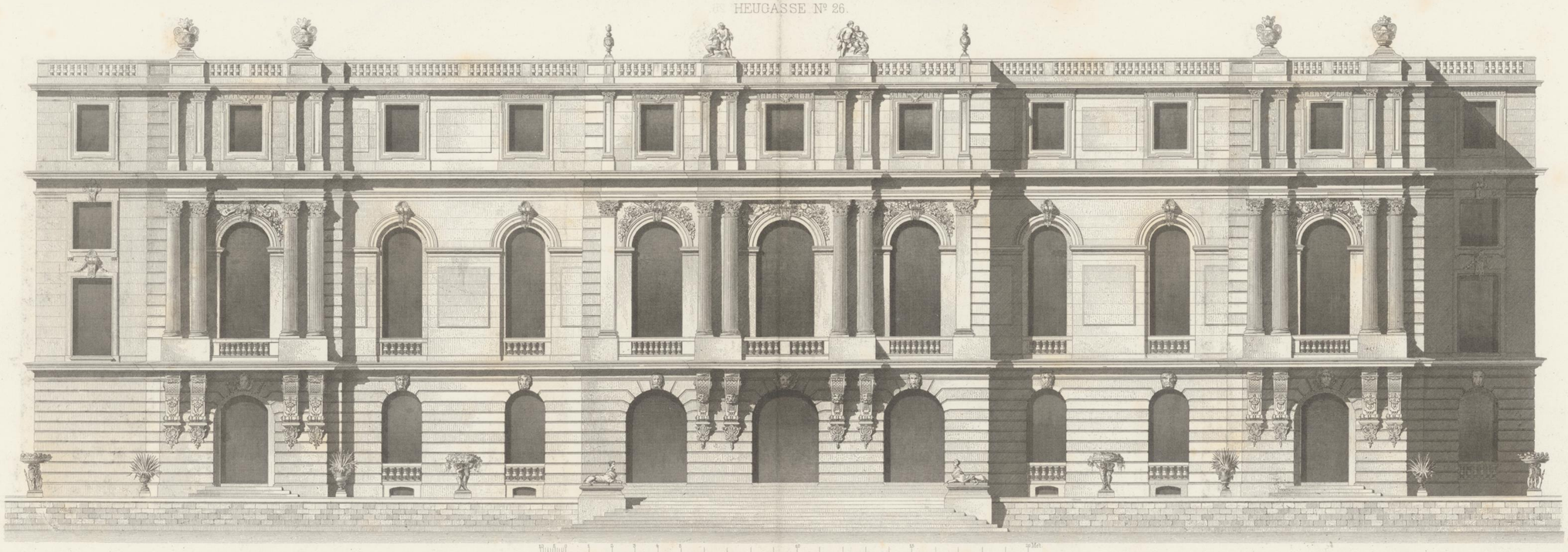
Wien, Ad. Lehmann. A.v. Wielemans, Arch. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADT



HEUGASSE. № 26.



Wien. Ad. Lehmann. M. Destailleur, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

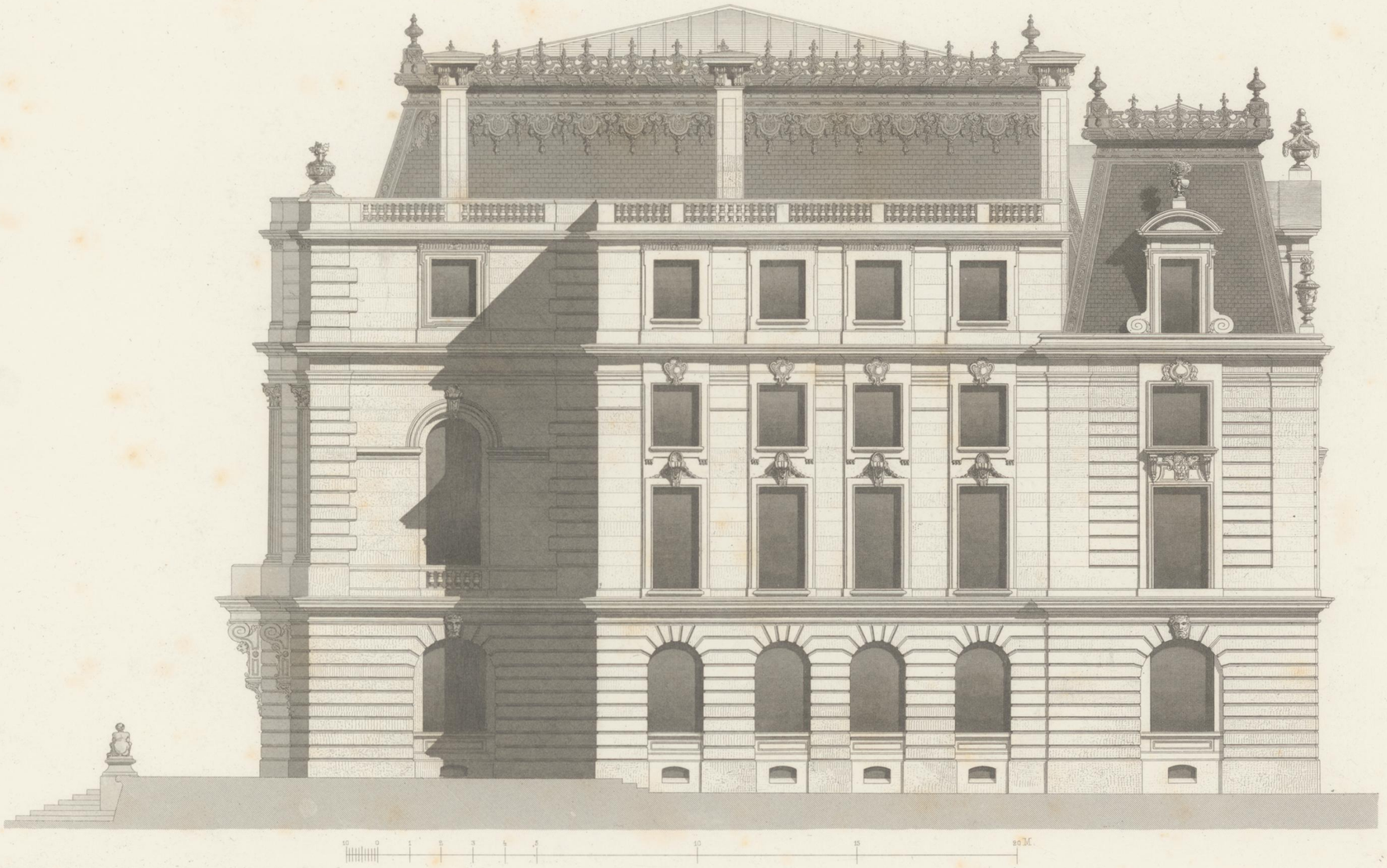
Imp. P. Kargl. Wien.

17-8

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HEUGASSE № 26.

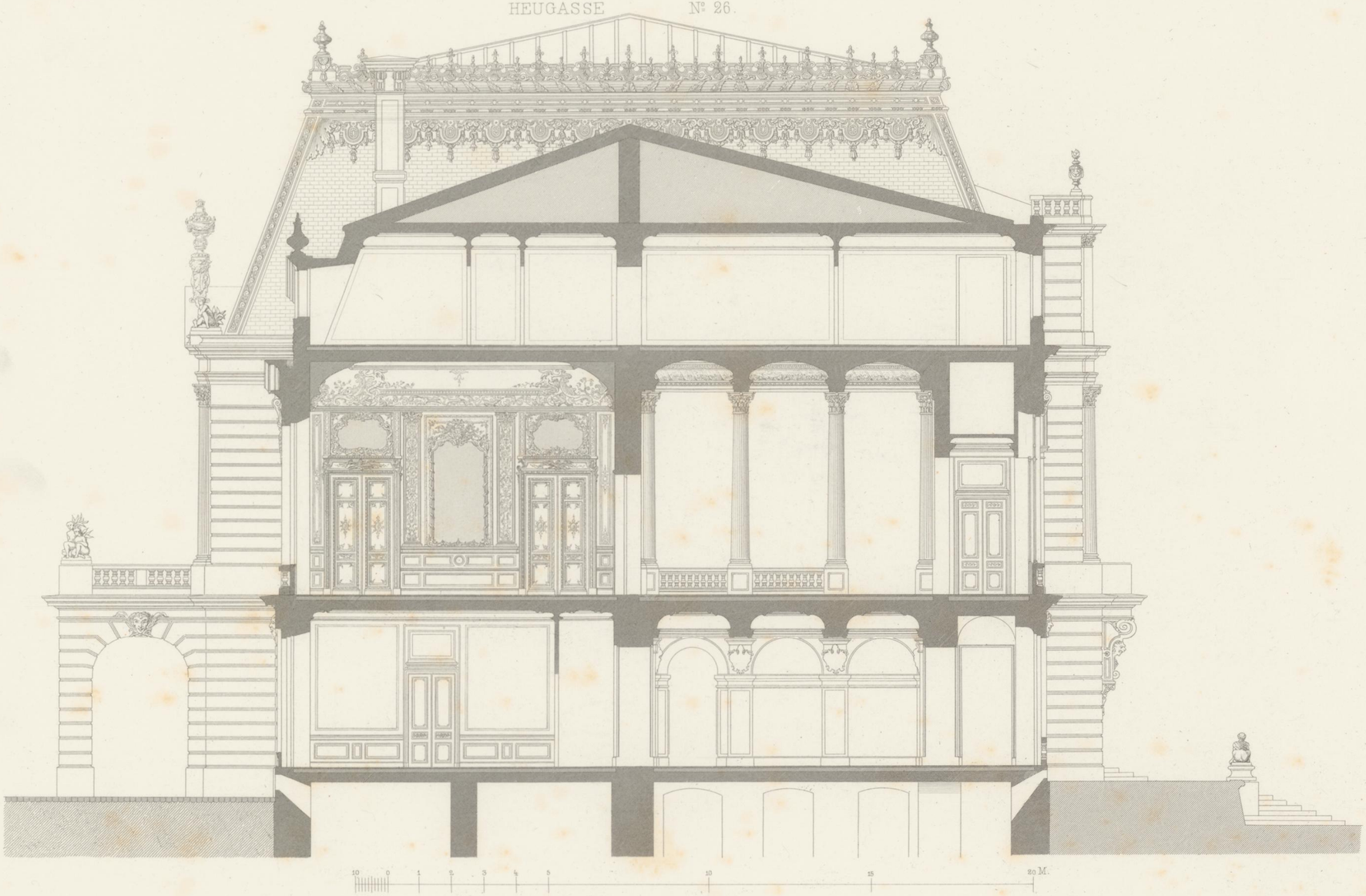



Wien. Ad. Lehmann. M. Destailleur, Archit. Atel. Büttemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HEUGASSE Nº 26.




Wien, Ad. Lehmann. M. Destailleur, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

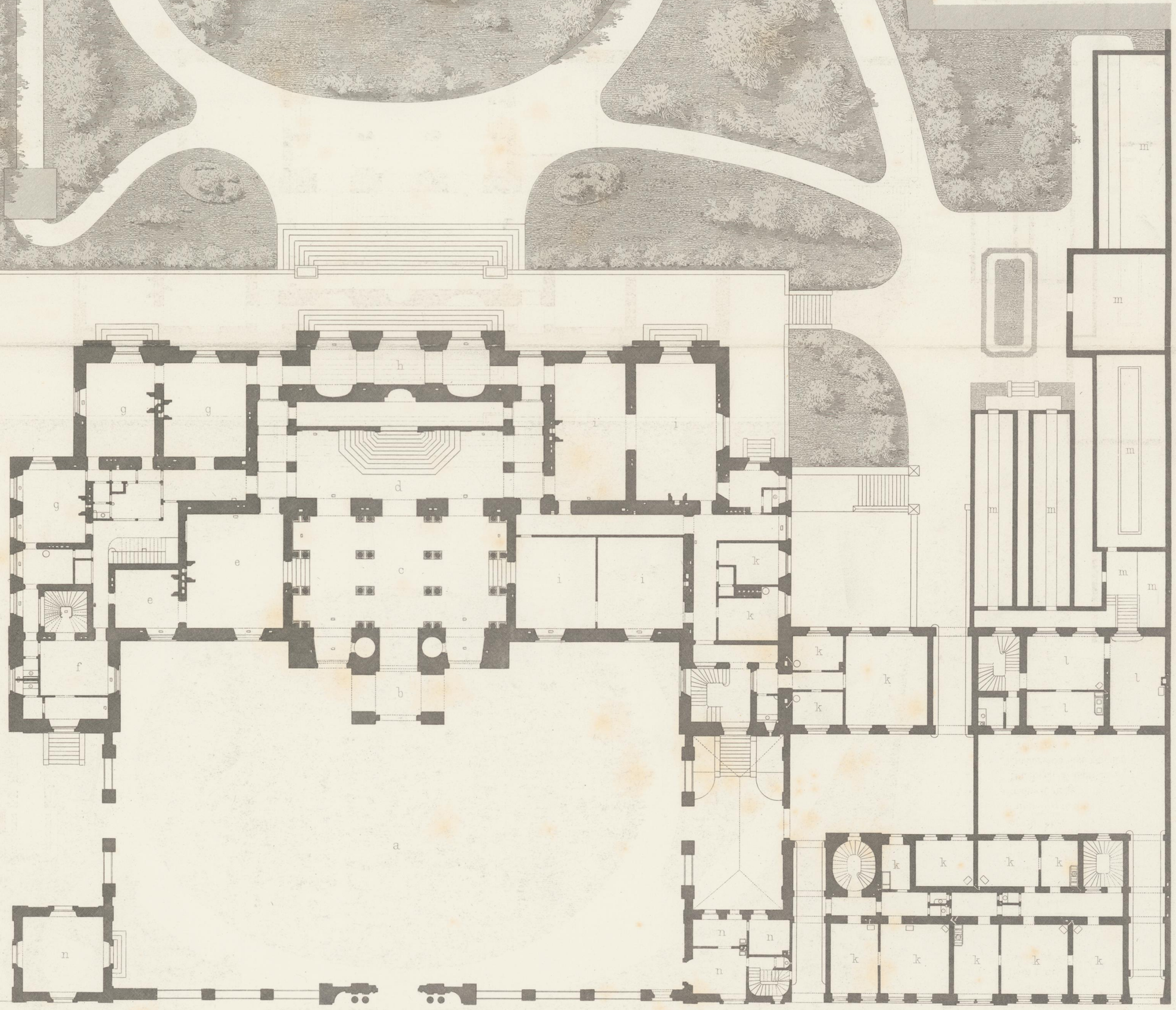
HEUGASSE N° 26.

ERDGESCHOSS.

a Grosser Hof
b Durchfahrt
c Vestibule
d Haupttreppe
e Bibliothek
f Vorzimmer
g Damensalon
h Wintergarten
i Fremdenzimmer
k Dienerzimmer
l Gärtnerwohnung
m Treibhäuser
n Portierwohnung

REZ-DE-CHAUSSÉE.

a Cour d'honneur
b Passage des voitures
c Vestibule
d Grand escalier
e Bibliotheque
f Antichambre
g Salons du matin
h Jardin d'hiver
i Chambres d'amis
k Chambre de domestiques
l Jardinier
m Serres
n Concierge




Wien, Ad. Lehmann.

M. Destailleur, Archit.

Atel. Bültemeyer sc.

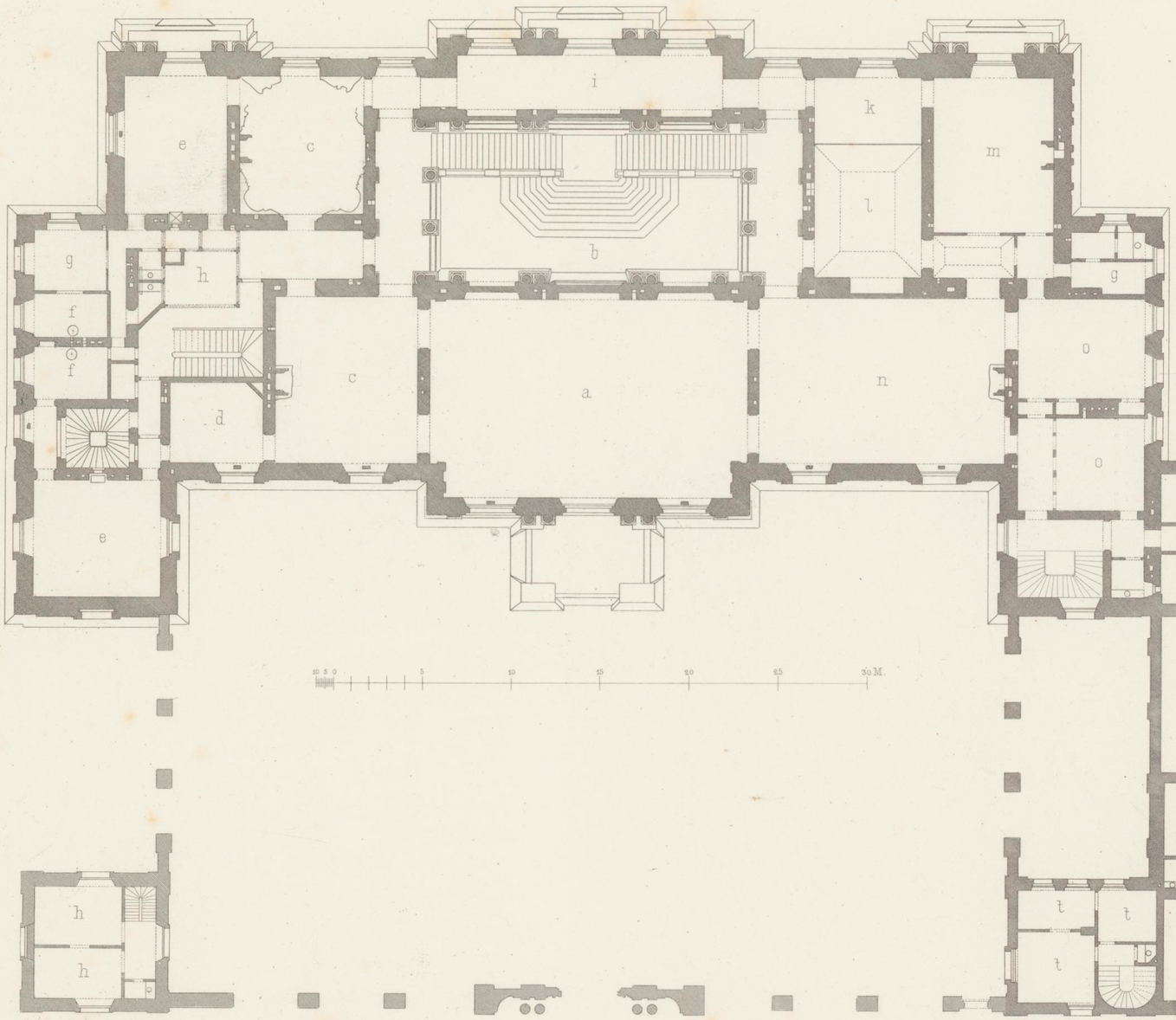
Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STAATS BIBLIOTHEK



WIENER STAATS BIBLIOTHEK

HEUGASSE Nº 26.



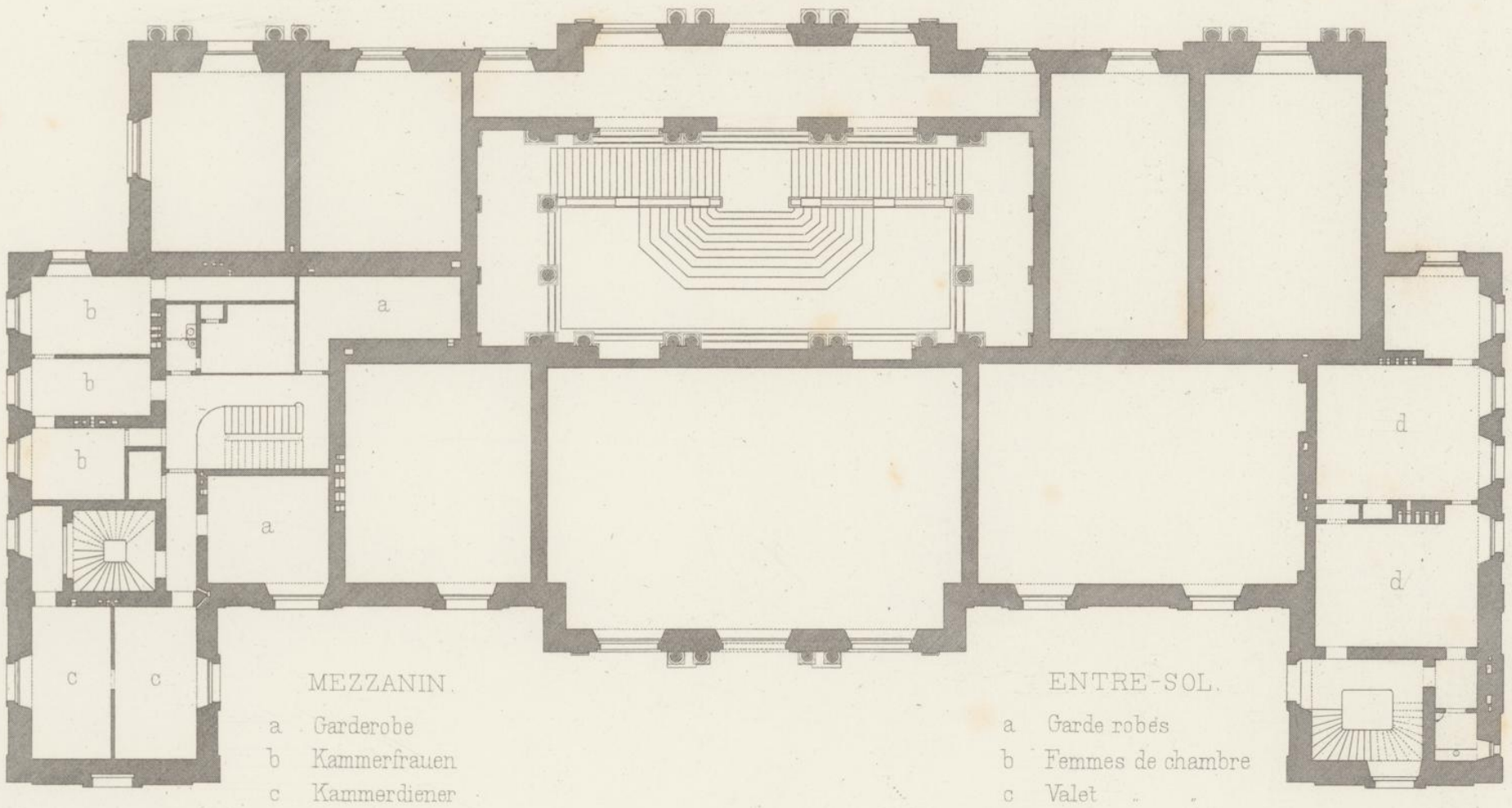

| | I. STOCK. | | Ier ETAGE. |
|---|---|---|---|
| a | Ballsaal | a | Salle de bal |
| b | Haupttreppe | b | Grand escalier |
| c | Salon | c | Salon |
| d | Herrenzimmer | d | Chambre de monsieur |
| e | Schlafzimmer | e | Chambre à coucher |
| f | Bad | f | Bain |
| g | Toilette | g | Toilette |
| h | Kleiner Hof | h | Petite cour |
| i | Galerie | i | Galerie |
| k | Wintergarten | k | Jardin d'hiver |
| l | Rauchzimmer | l | Fumoir |
| m | Kl. Speisesaal | m | Pet. Salle à manger |
| n | Gr. „ | n | Gr. „ „ |
| o | Anrichtezimmer | o | Office |
| p | Dienerzimmer | p | Chambre des domestiques |
| q | Silberkammer | q | Argenterie |
| r | Gärtnerwohnung | r | Logement du jardinier |
| s | Hof | s | Cour |
| t | Portierwohnung | t | Logement du concierge |

Wien, Ad. Lehmann. M. Destailleur, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Korgl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HEUGASSE N° 26.

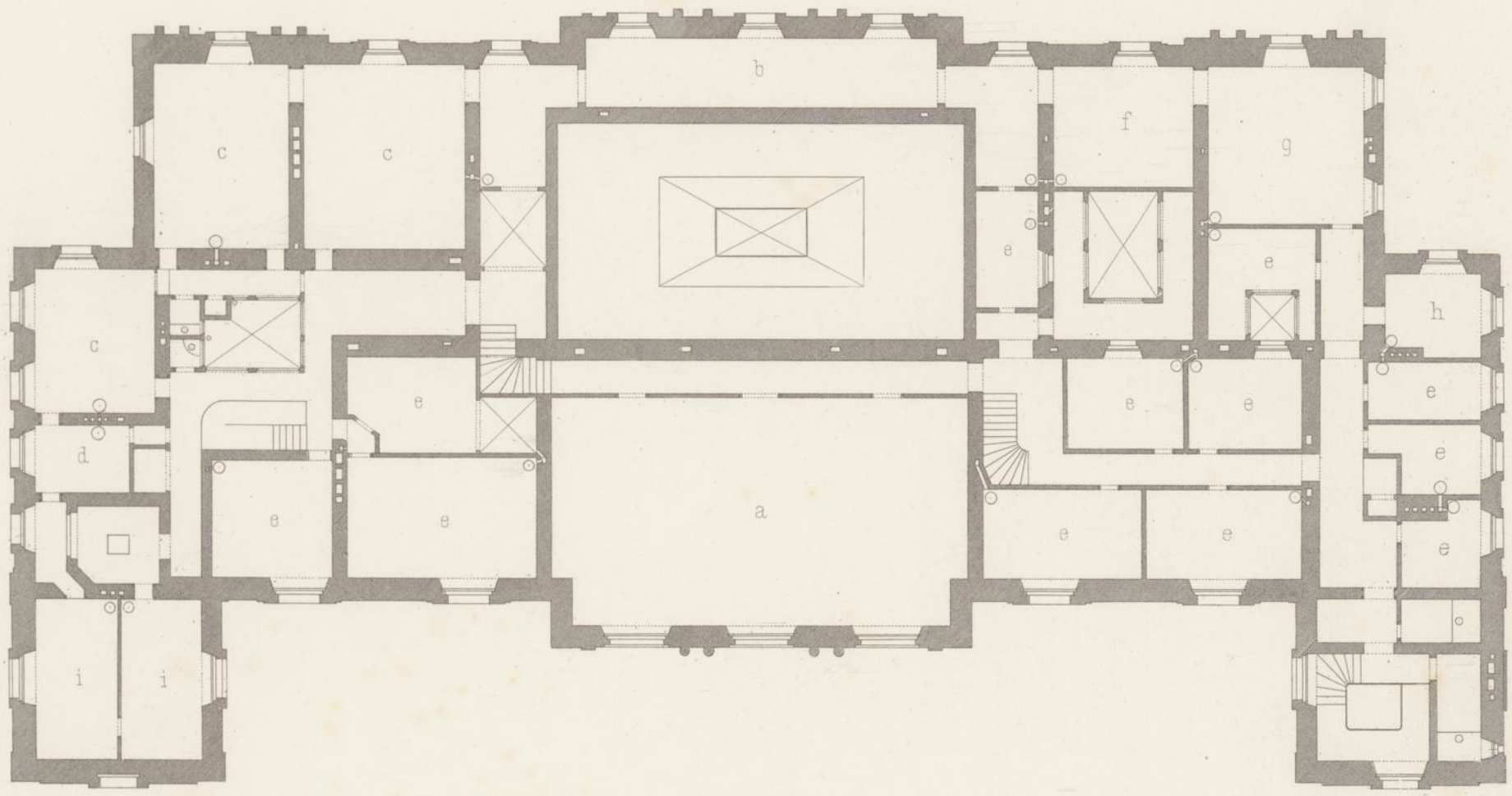



MEZZANIN.

a Garderobe
b Kammerfrauen
c Kammerdiener
d Wäschekammer

ENTRE-SOL.

a Garde robes
b Femmes de chambre
c Valet
d Lingerie




II. STOCK.

a Möbeldepôt
b Galerie
c Kinderzimmer
d Bad
e Dienerzimmer
f Salon
g Speisesaal
h Anrichtezimmer
i Zimmer

II^de ETAGE.

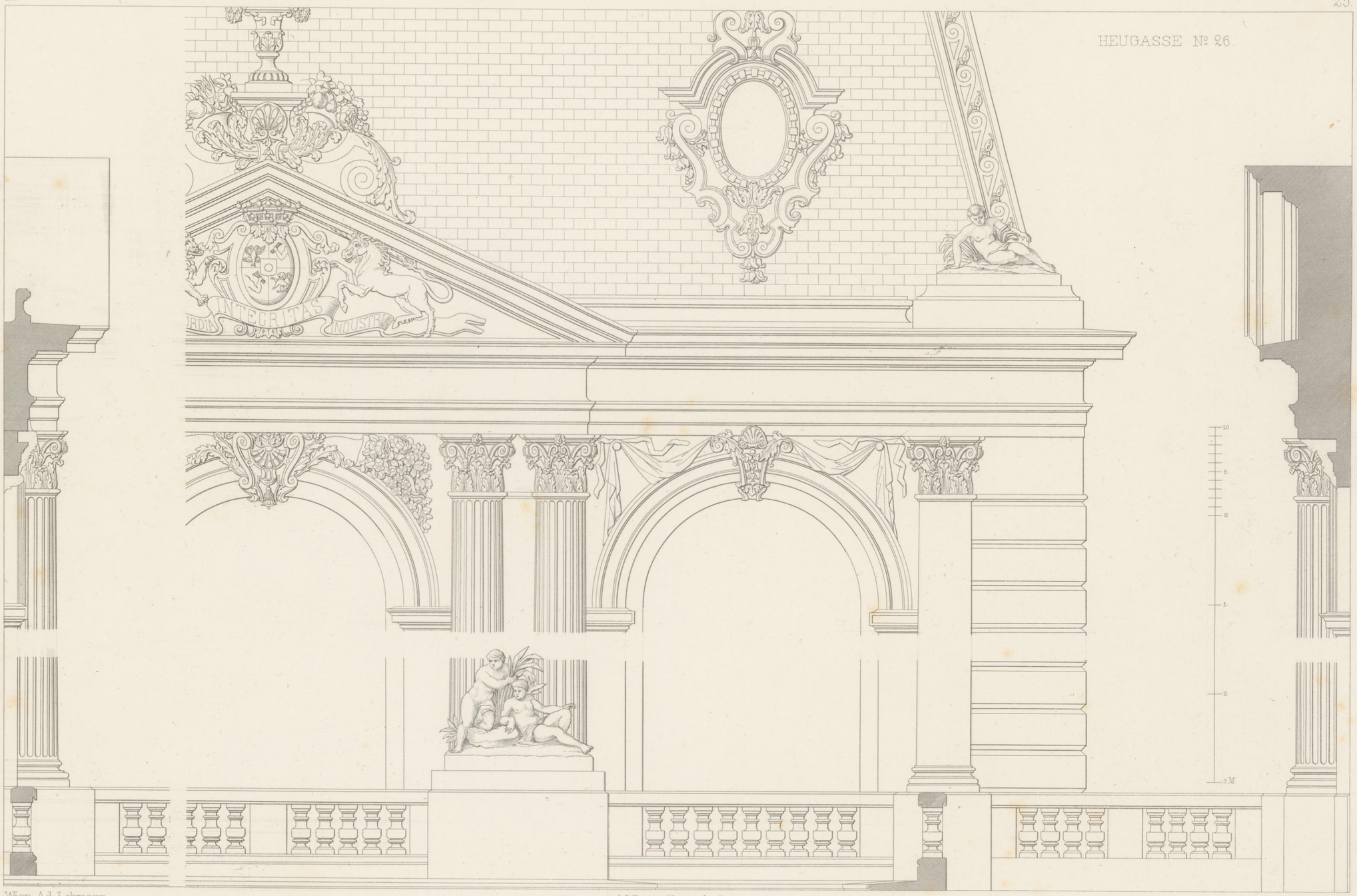
a Garde meubles
b Galerie
c Chambre d'enfants
d Bain
e Chambre des domestiques
f Salon
g Salle à manger
h Office
i Chambres

Wien, Ad. Lehmann M. Destailleur, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HEUGASSE № 26.

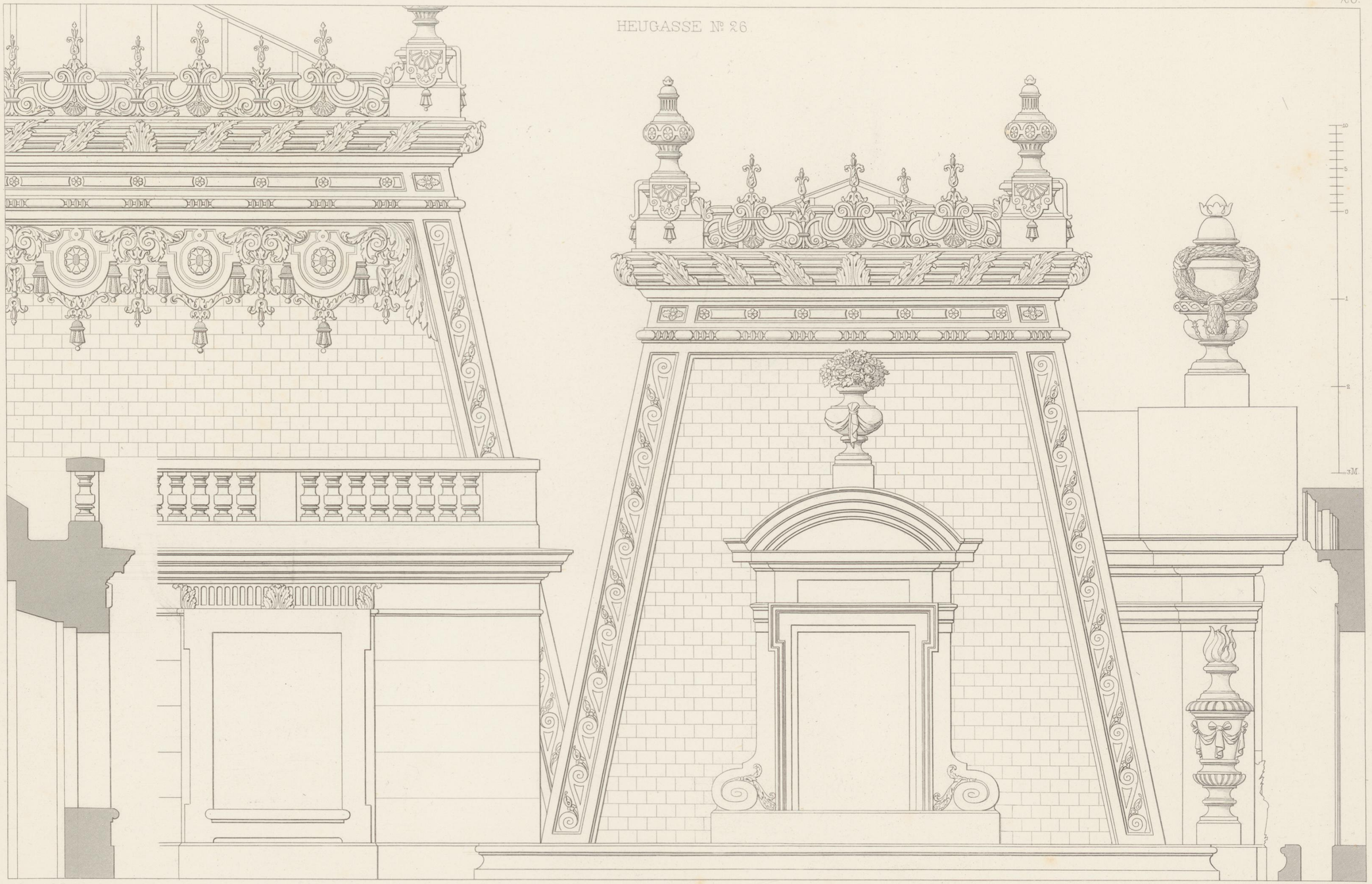



Wien, Ad. Lehmann. M. Destailleur, Arch. Atel. Bültemeyer sc.

Druck v. F. Kargl, Wien.

WIENER STAATS BIBLIOTHEK

HEUGASSE № 26.



Wien. Ad. Lehmann

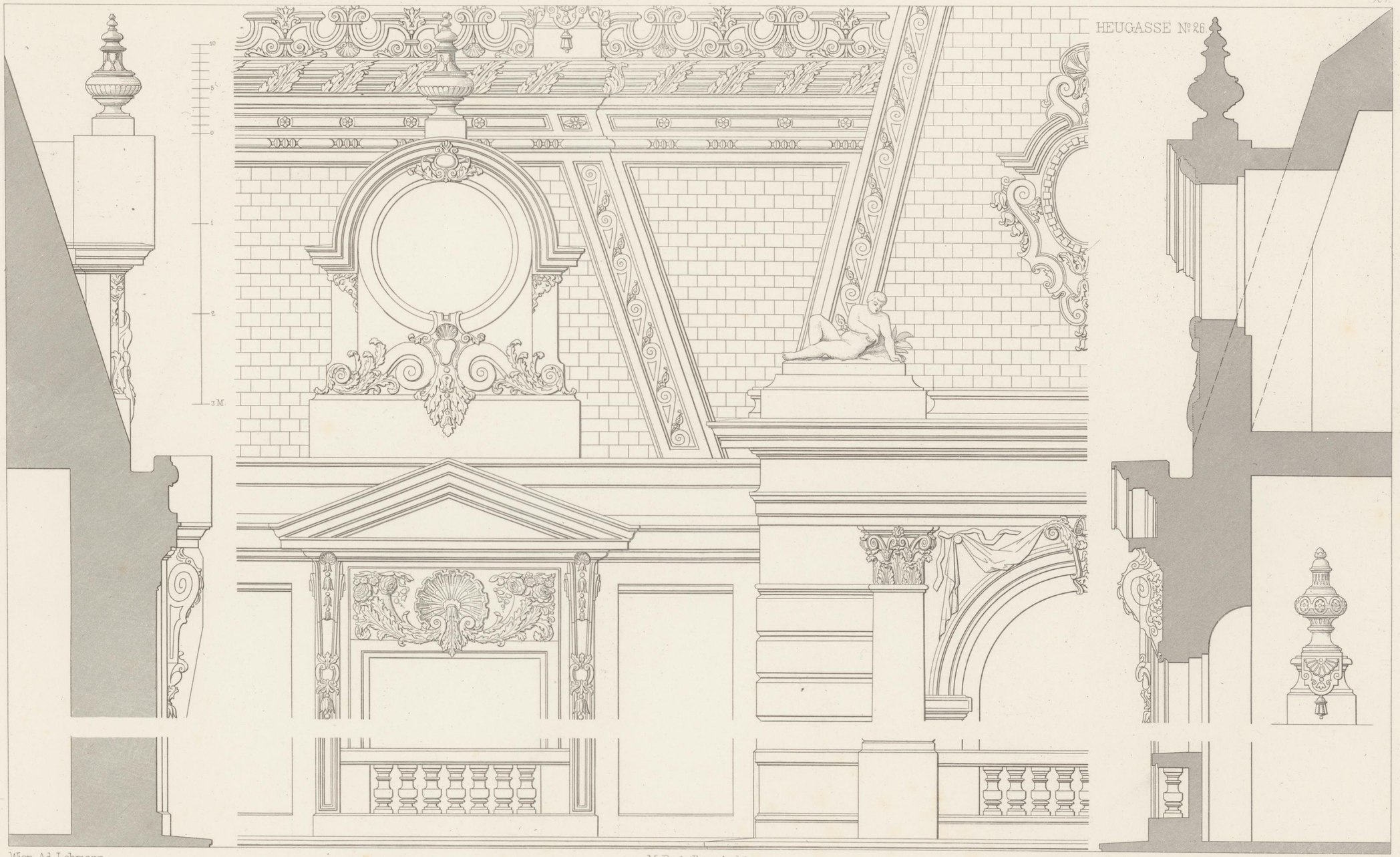
M. Destailleur, Arch.

Atel. Bültemeyer sc.

Druck v. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HEUGASSE № 26.




Wien, Ad. Lehmann.

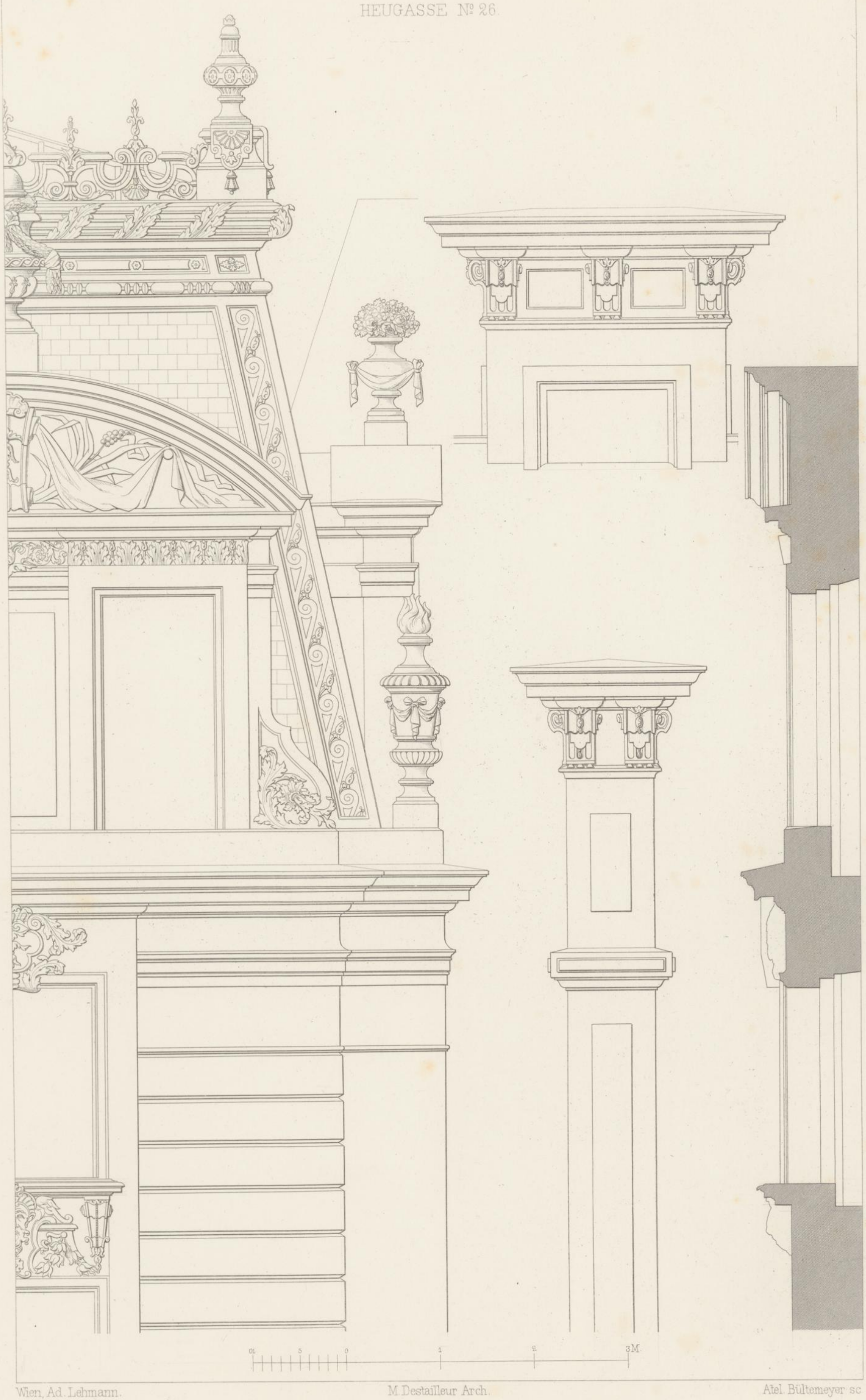
M. Destailleur, Archit.

Impr. v. F. Korgl, Wien.

Atel. Bultemeyer sc.

WIENER-STADT BIBLIOTHEK

HEUGASSE № 26.

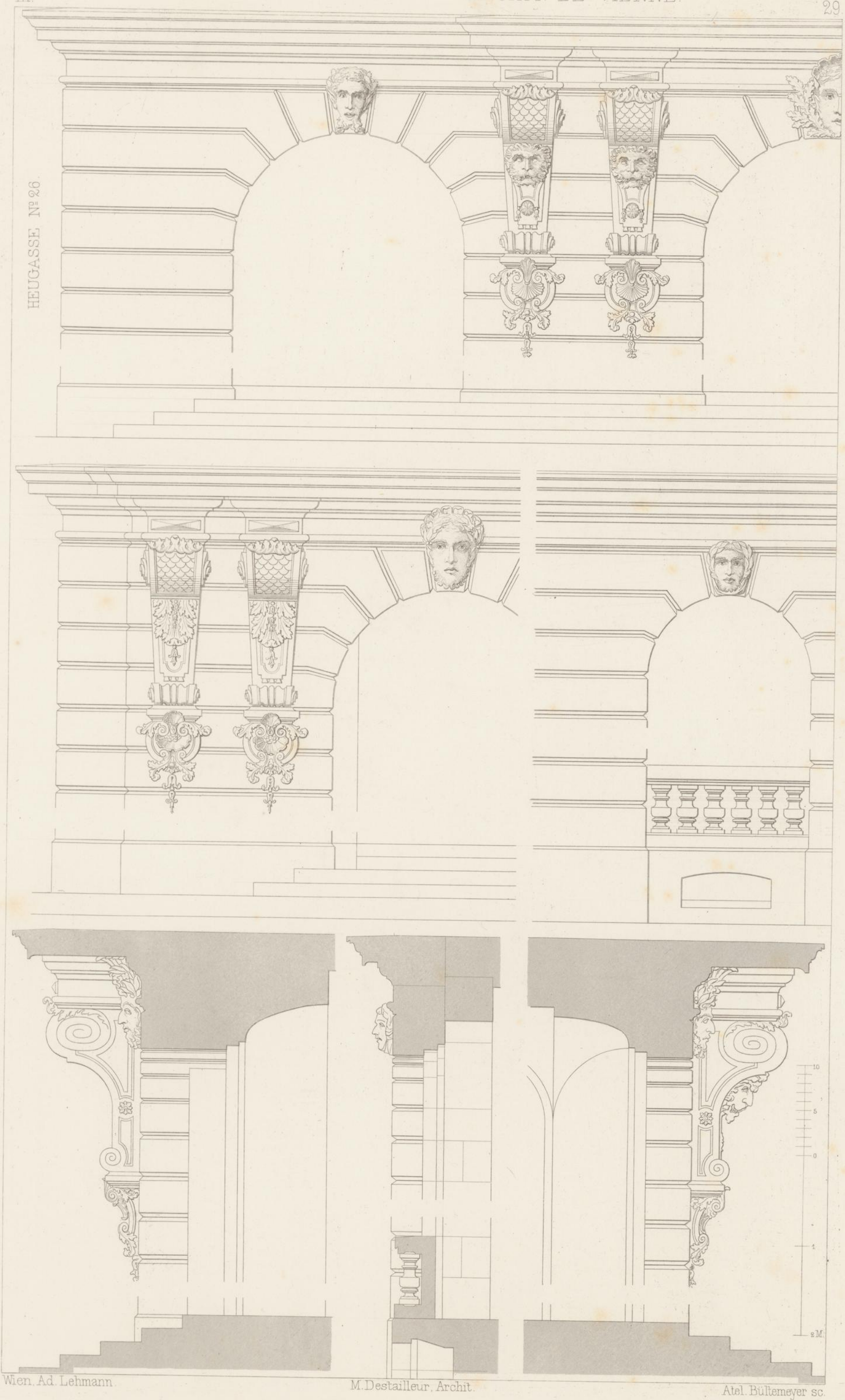



Wien, Ad. Lehmann. M. Destailleur Arch. Atel. Bültemeyer sc

Druck v. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

HEUGASSE Nº 26.

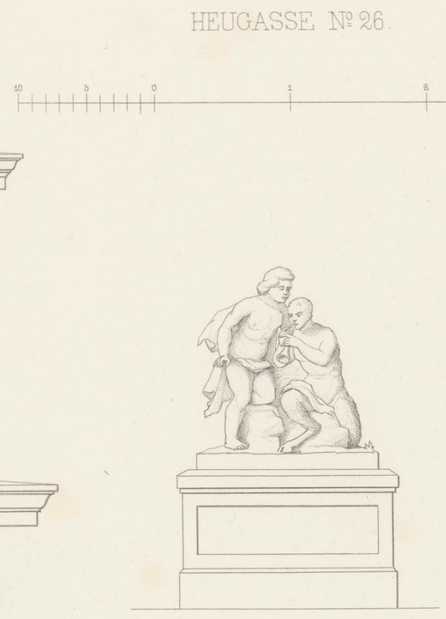


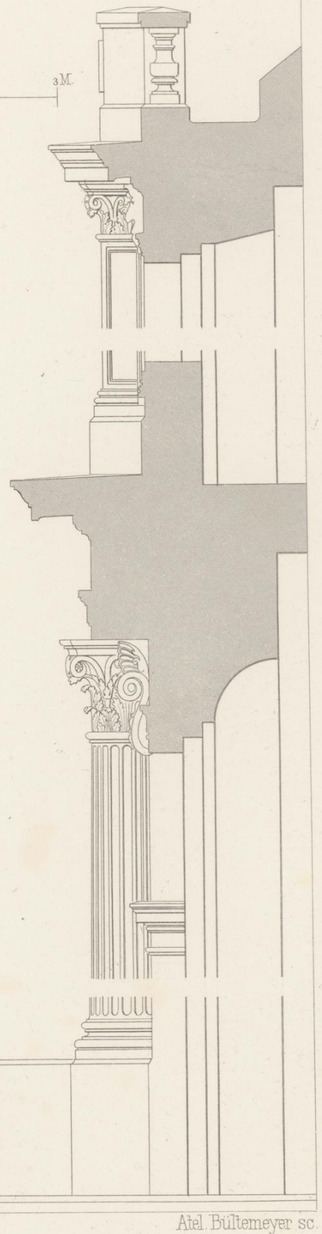

Wien. Ad. Lehmann. M. Destailleur, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HEUGASSE. № 26.





Wien, Ad. Lehmann. M. Destailleur, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

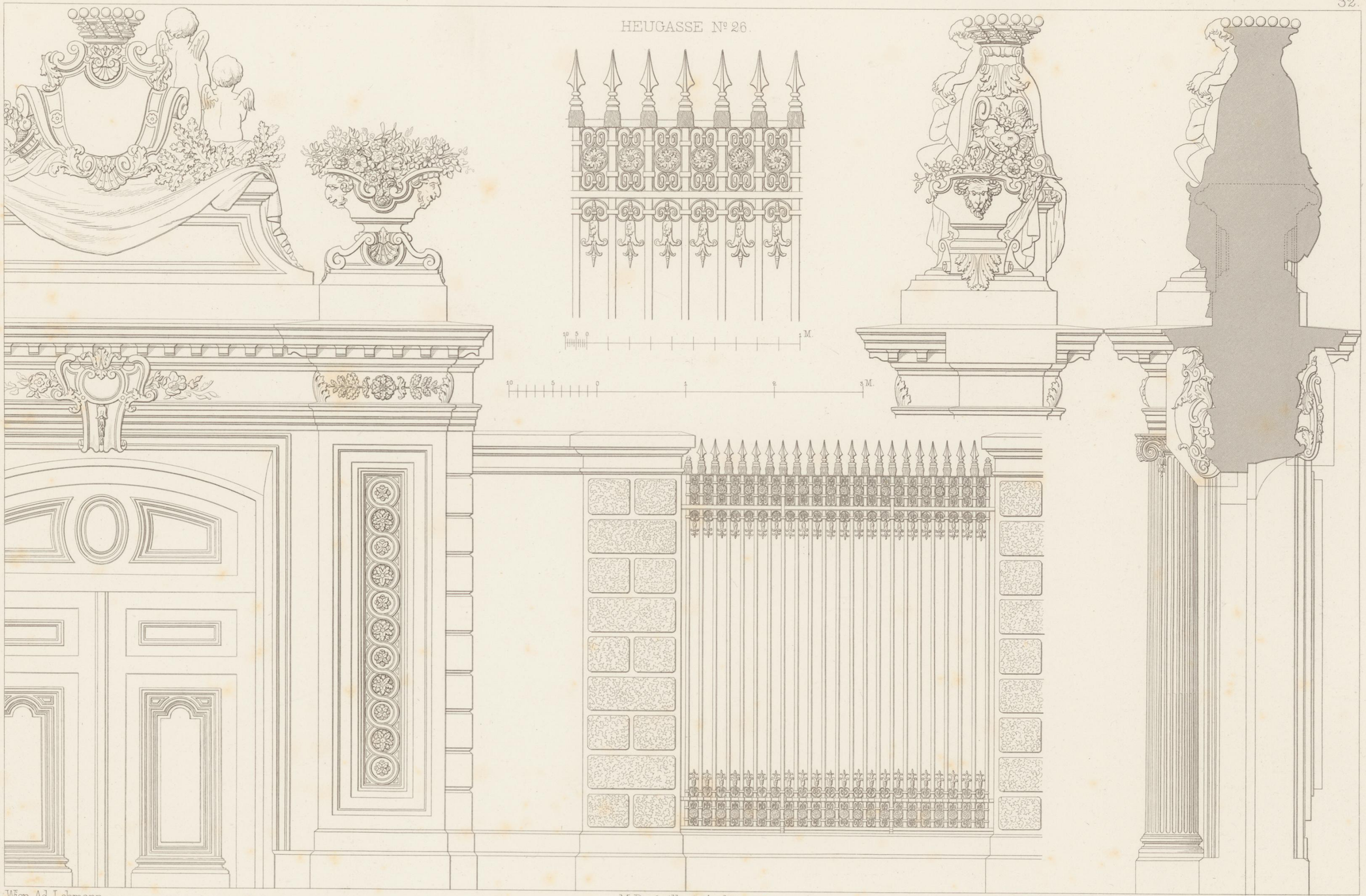
HEUGASSE № 26.

Wien, Ad. Lehmann. M. Destailleur, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HEUGASSE Nº 26.



Wien, Ad. Lehmann.

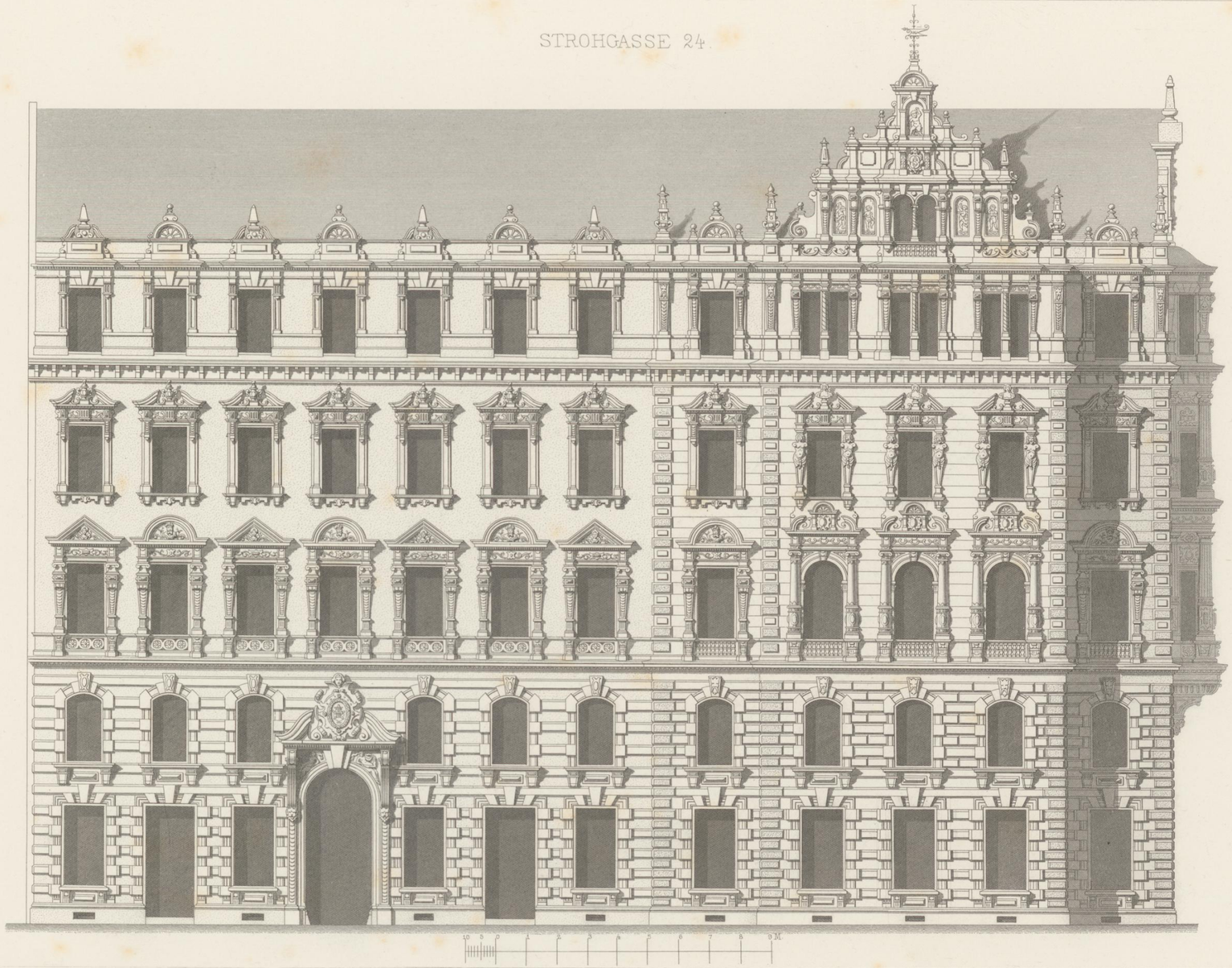
M. Destailleur, Archit.

Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

STROHGASSE 24.



C. Schlimp, Arch.

Wien, Ad. Lehmann. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

STROHGASSE 24.

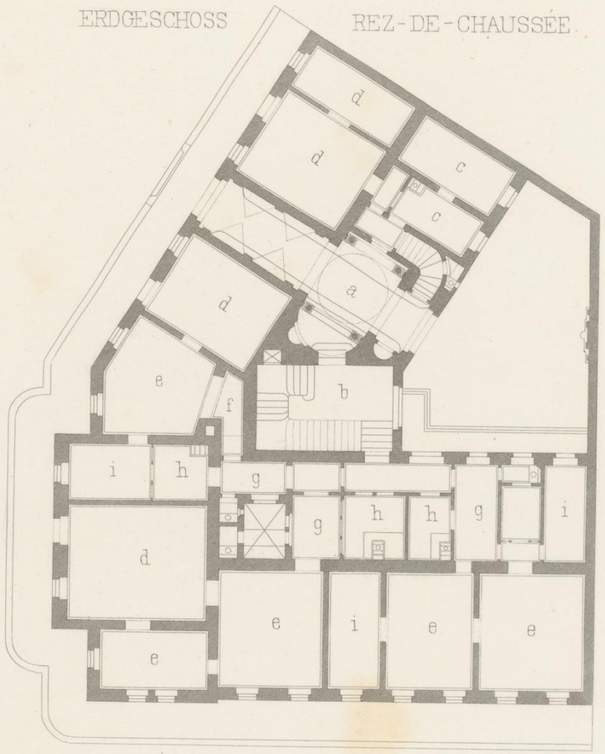
Wien, Ad. Lehmann. C. Schlimp, Arch. Atel. Obermayer sc

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

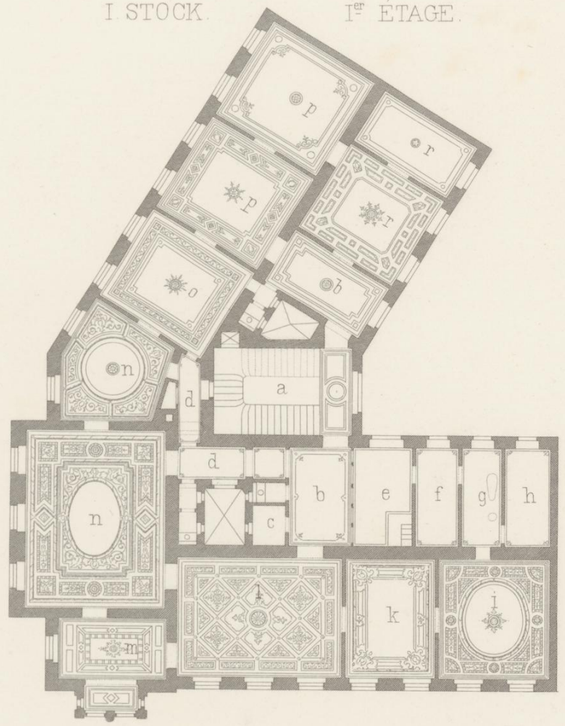
STROHGASSE 24.

ERDGESCHOSS REZ-DE-CHAUSSÉE.




| | |
|---|---|
| a Vestibule | a Vestibule |
| b Treppe | b Escalier |
| c Portier | c Concierge |
| d Verkaufsladen | d Magasin |
| e Zimmer | e Chambre |
| f Dienstbotenzimmer | f " d. domestique |
| g Vorzimmer | g Antichambre |
| h Küche | h Cuisine |
| i Kabinet | i Cabinet |

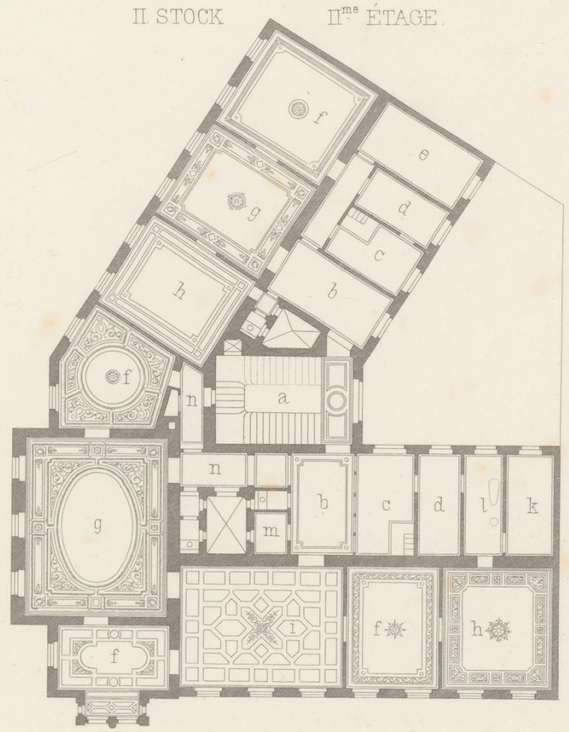
I. STOCK. Ier ÉTAGE.




1 0 1 2 3 4 5 10 15 M

| | |
|---|---|
| a Treppe | a Escalier |
| b Vorzimmer | b Antichambre |
| c Speisekammer | c Garde manger |
| d Corridor | d Corridor |
| e Küche | e Cuisine |
| f Dienstbotenzimmer | f Chambre d. domest. |
| g Bad | g Bain |
| h Garderobe | h Garderobe |
| i Schlafzimmer | i Ch. a coucher |
| k Boudoir | k Boudoir |
| l Speisesaal | l Salle à manger |
| m Spielzimmer | m Salon de jeu |
| n Salon | n Salon |
| o Gouvernante | o Ch. de la gouvernante |
| p Kinderzimmer | p Chambre d' enfants |
| r Herrenzimmer | r Ch. de monsieur |

II. STOCK. IIme ÉTAGE.



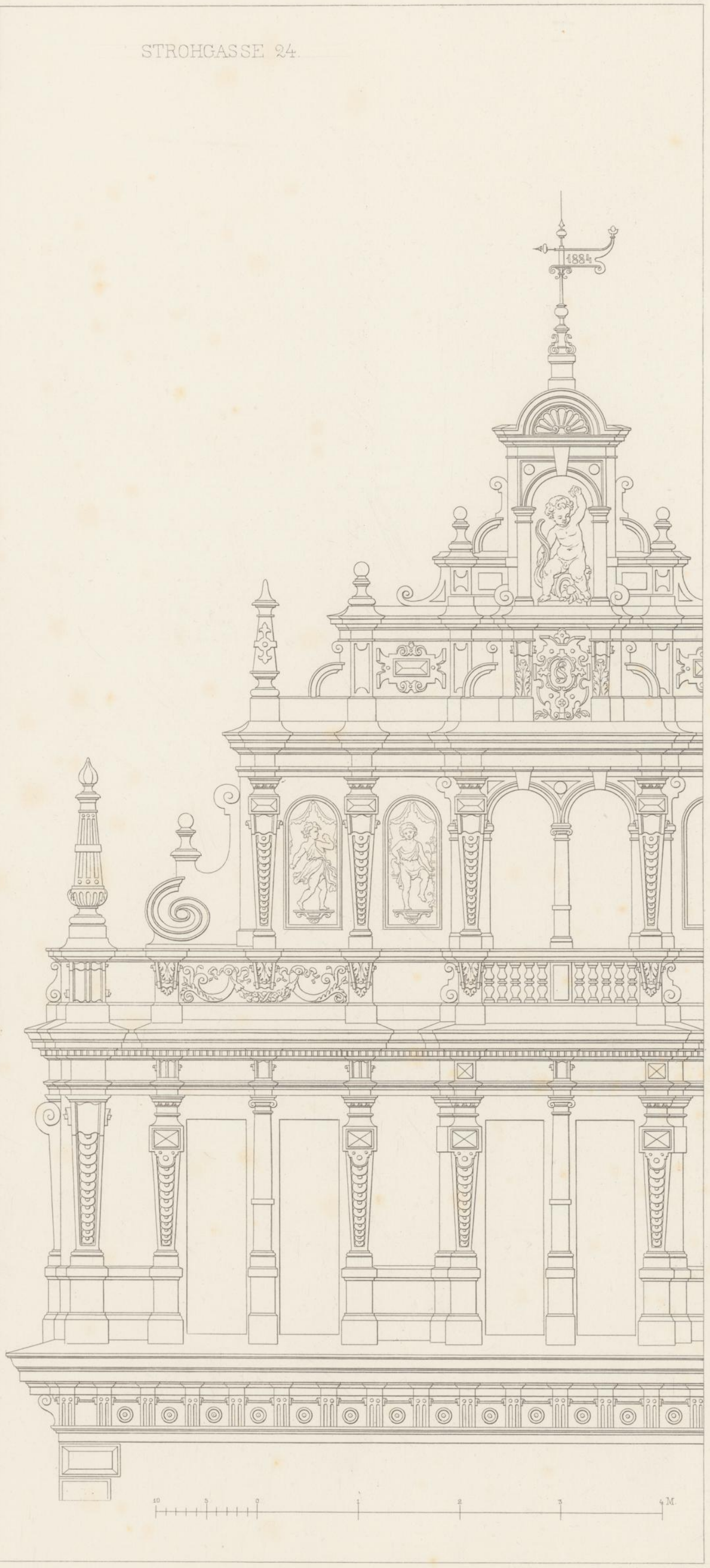

| | |
|---|---|
| a Treppe | a Escalier |
| b Vorzimmer | b Antichambre |
| c Küche | c Cuisine |
| d Dienstbotenzimmer | d Cham. d. domest. |
| e Kabinet | e Cabinet |
| f Wohnzimmer | f Chambre |
| g Salon | g Salon |
| h Schlafzimmer | h Ch. à coucher |
| i Speisesaal | i Salle à manger |
| k Garderobe | k Garderobe |
| l Bad | l Bain |
| m Speisekammer | m Garde manger |
| n Corridor | n Corridor |

Wien, Ad. Lehmann. C. Schlimp, Arch. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

STROHGASSE 24.

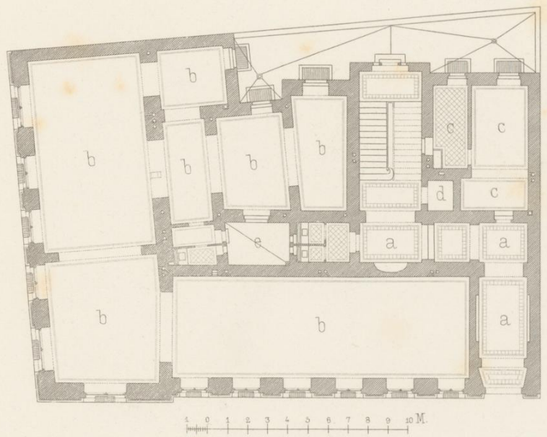



Wien, Ad. Lehmann. C. Schlimp, Arch. Atel. Obermayer sc

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

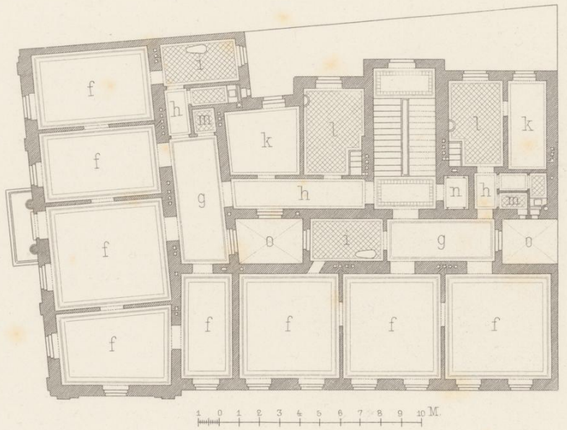
KLOSTERGASSE N°1.




ERDGESCHOSS. REZ-DE-CHAUSSÉE.

a Vestibule
b Verkaufsläden
c Hausbesorger
d Aufzug
e Lichthof

a Vestibule
b Magasins
c Concierge
d Ascenseur
e Arrière-cour




I. STOCK. Ier ÉTAGE.

f Wohnzimmer
g Vorzimmer
h Durchgang
i Bad
k Dienstbotenzimmer
l Küche
m Speise
n Aufzug
o Lichthof

f Chambre
g Antichambre
h Passage
i Bain
k Chambre d. domest.
l Cuisine
m Garde-manger
n Ascenseur
o Arrière-cour

Wien, Ad. Lehmann. J. Hudetz, Archit. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wien, Ad. Lehmann. J. Hudetz, Archit. Atel. Obermayer sc.

10 5 0 1 2 3 4 5 M.

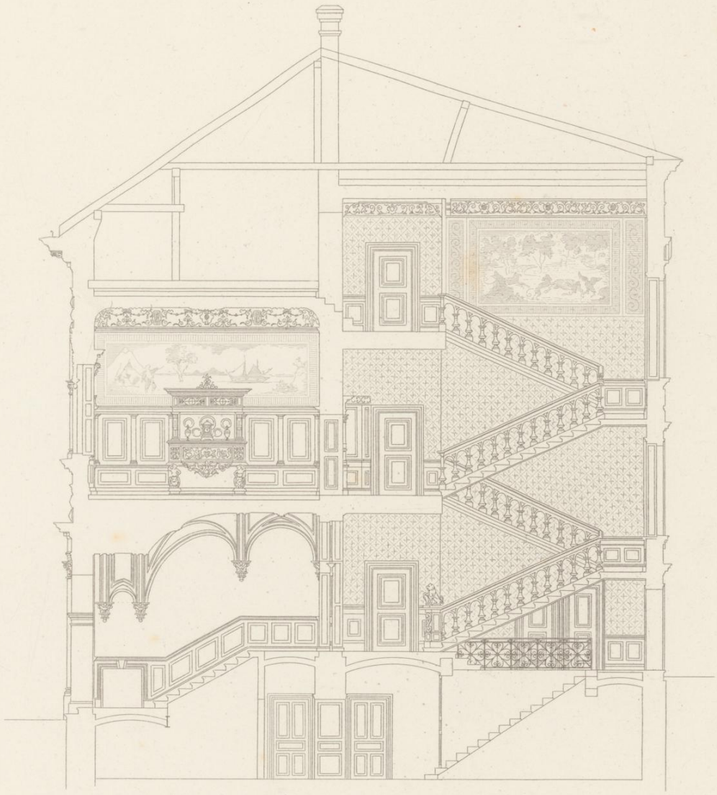
Impr. F. Korgl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

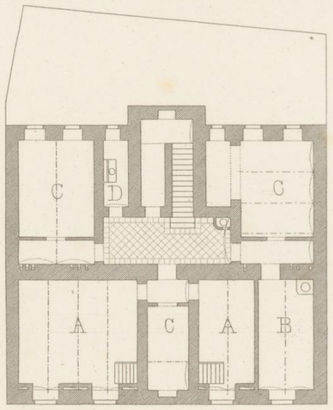
# GERLGASSE N° 9a.

| | | | |
|---|---|---|---|
| A | Portier | A | Concierge |
| B | Waschküche | B | Buanderie |
| C | Keller | C | Cave |
| D | Abort | D | Privé |
| E | Dienstbotenzimmer | E | Chambre des domest. |
| F | Speisekammer | F | Garde manger |
| G | Bureaux | G | Bureaux |
| H | Küche | H | Cuisine |
| J | Aufzug | J | Ascenseur |
| K | Salon | K | Salon |
| L | Wohnzimmer | L | Appartement |
| M | Speisezimmer | M | Salle à manger |
| N | Rauchzimmer | N | Fumoir |
| O | Buffet | O | Buffet |
| P | Dachboden | P | Grenier |
| Q | Kinderzimmer | Q | Chambre des enfants |
| R | Toilette | R | Toilette |
| S | Schlafzimmer | S | Chambre à coucher |

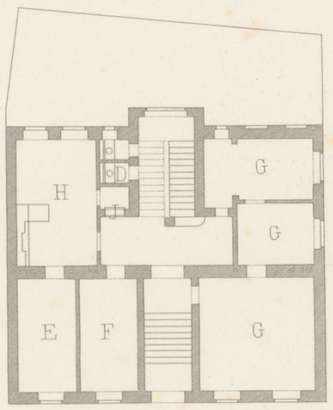
1 0 1 2 3 4 M.



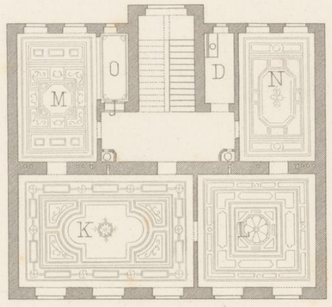
UNTERGESCHOSS. SOUS-SOL.



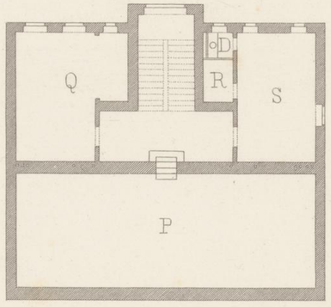

ERDGESCHOSS REZ-DE-CHAUSSÉE




I. STOCK Ier ÉTAGE




II. STOCK IIme ÉTAGE.



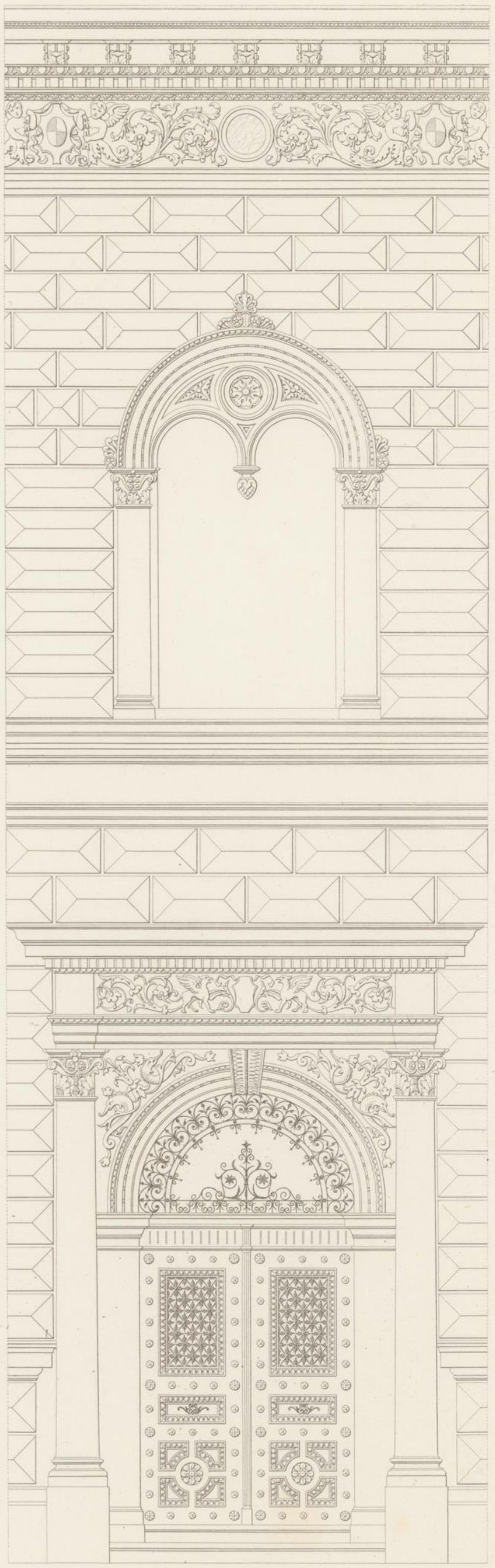

1 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 M.

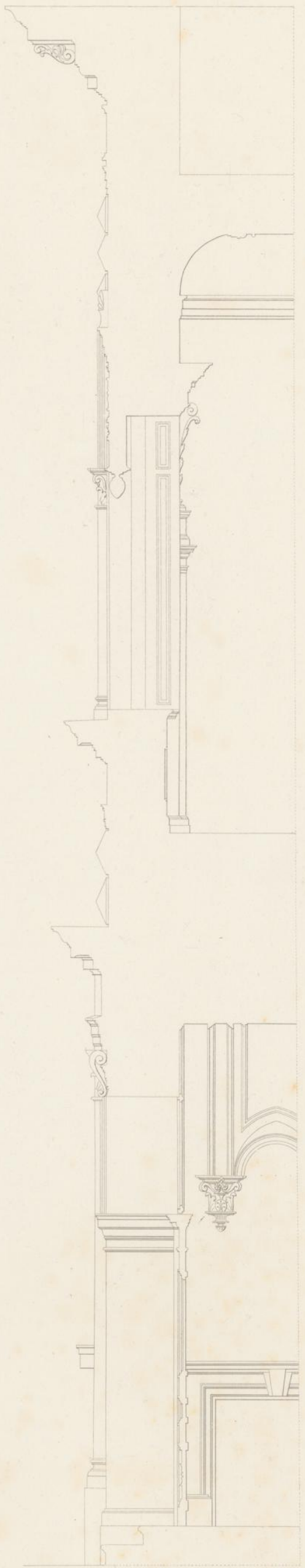
Wien, Ad. Lehmann. Hofmeier & Siedek, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien

WIENER STADTBIBLIOTHEK

GERLGASSE 2a





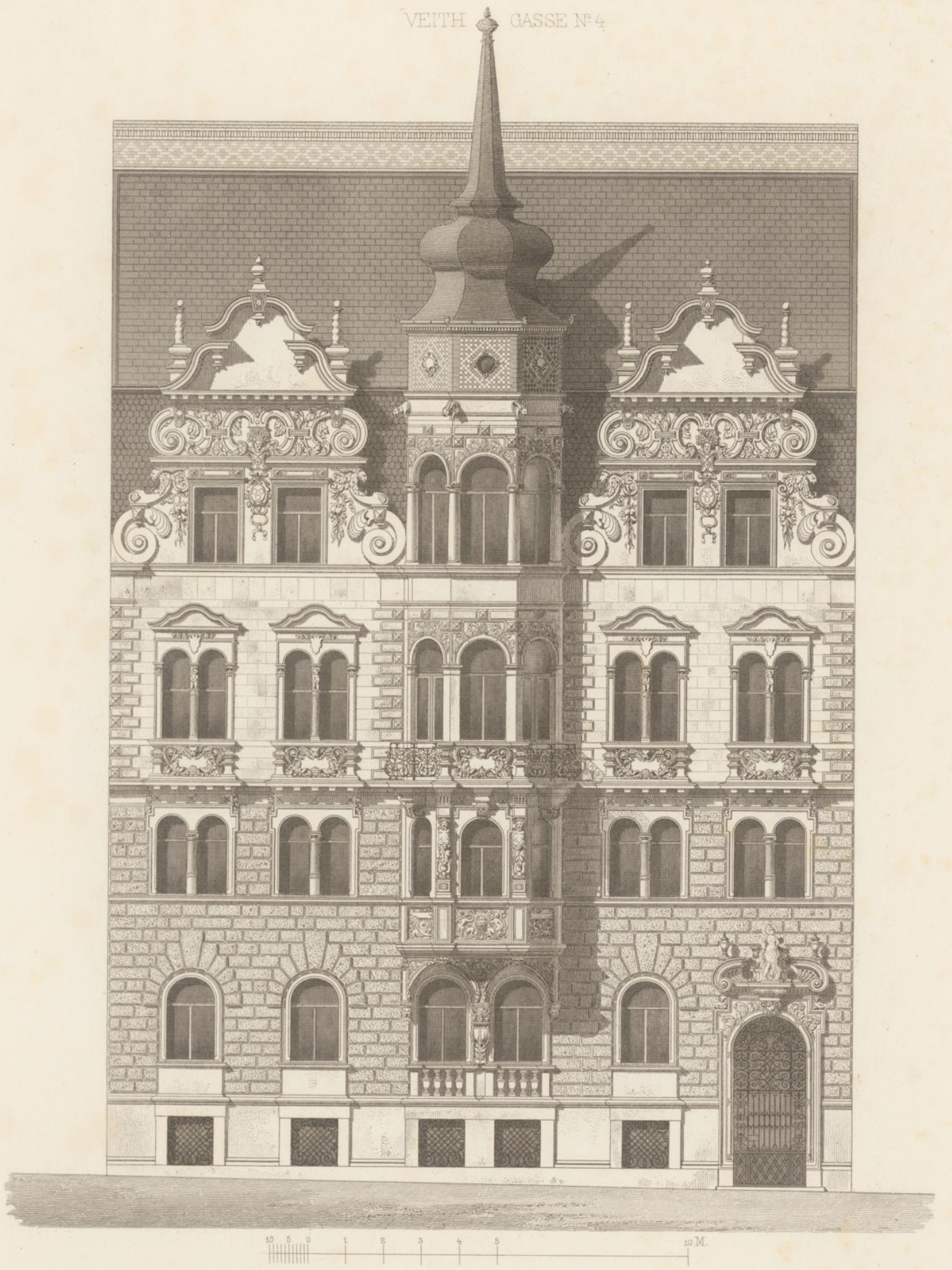
10 5 0 1 2 3 M.

Wien, Ad. Lehmann. Hofmeier & Siedek, Archit. Atel. Obermeyer sc.

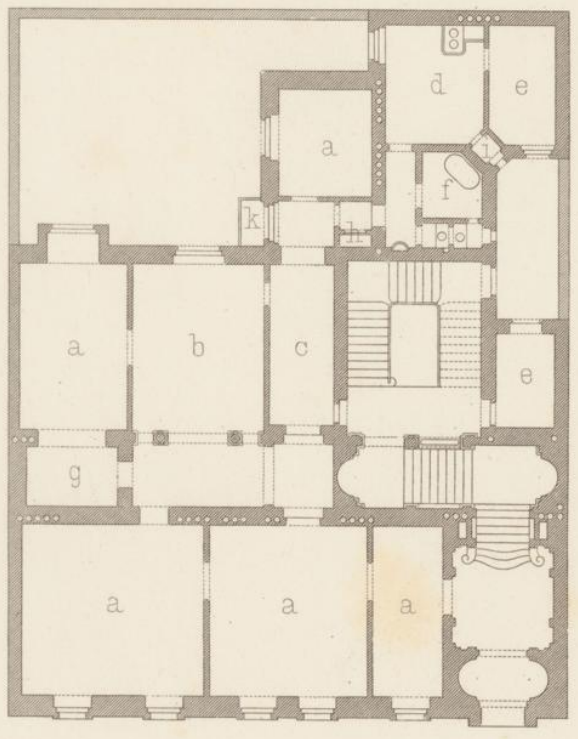
Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

VEITH GASSE N° 4

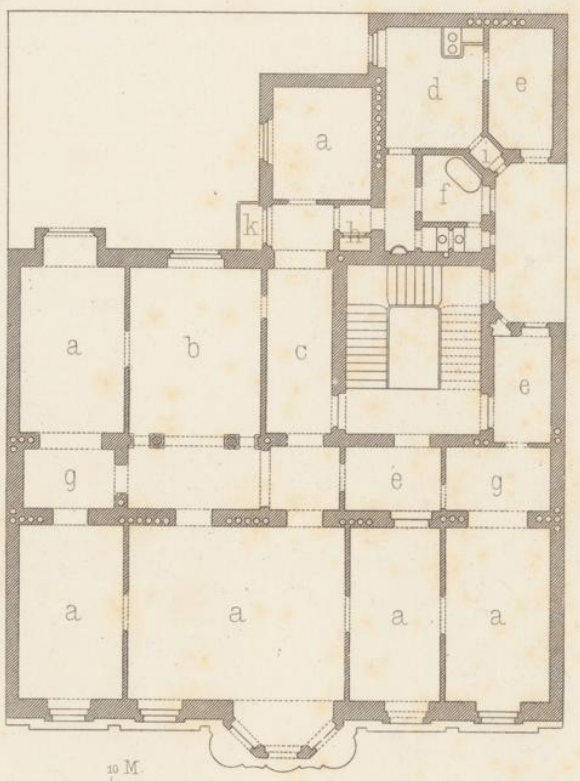


ERDGESCHOSS. — REZ-DE-CHAUSSÉE.




a Zimmer
b Speisezimmer
c Vorzimmer
d Küche
e Dienstbotenzimmer
f Bad
g Alkoven
h Aufzug
i Speisekammer
k Balkon

I. STOCK — Ier ÉTAGE.



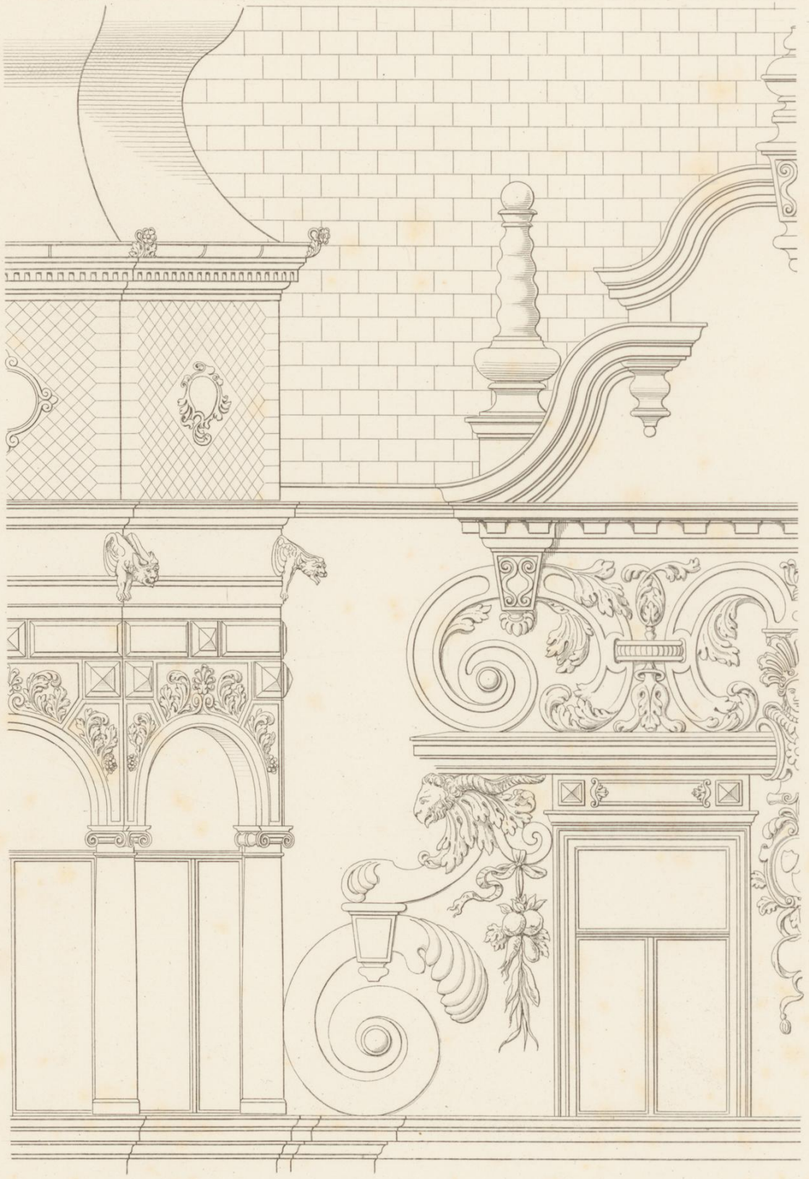

a Chambres
b Salle à manger
c Antichambre
d Cuisine
e Ch. des domestiques
f Bain
g Alcôve
h Ascenseur
i Garde-manger
k Balcon

Wien. Ad. Lehmann. Wieser & Lotz, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

VEITHG.
Nº 4.



1 2 3 M.

Wien, Ad. Lehmann.

Wieser & Lotz, Archit.

Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Karol. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

VEITHGASSE N°4.

Wien, Ad. Lehmann. Wieser & Lotz, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

HIMMELPFORTG. №1.

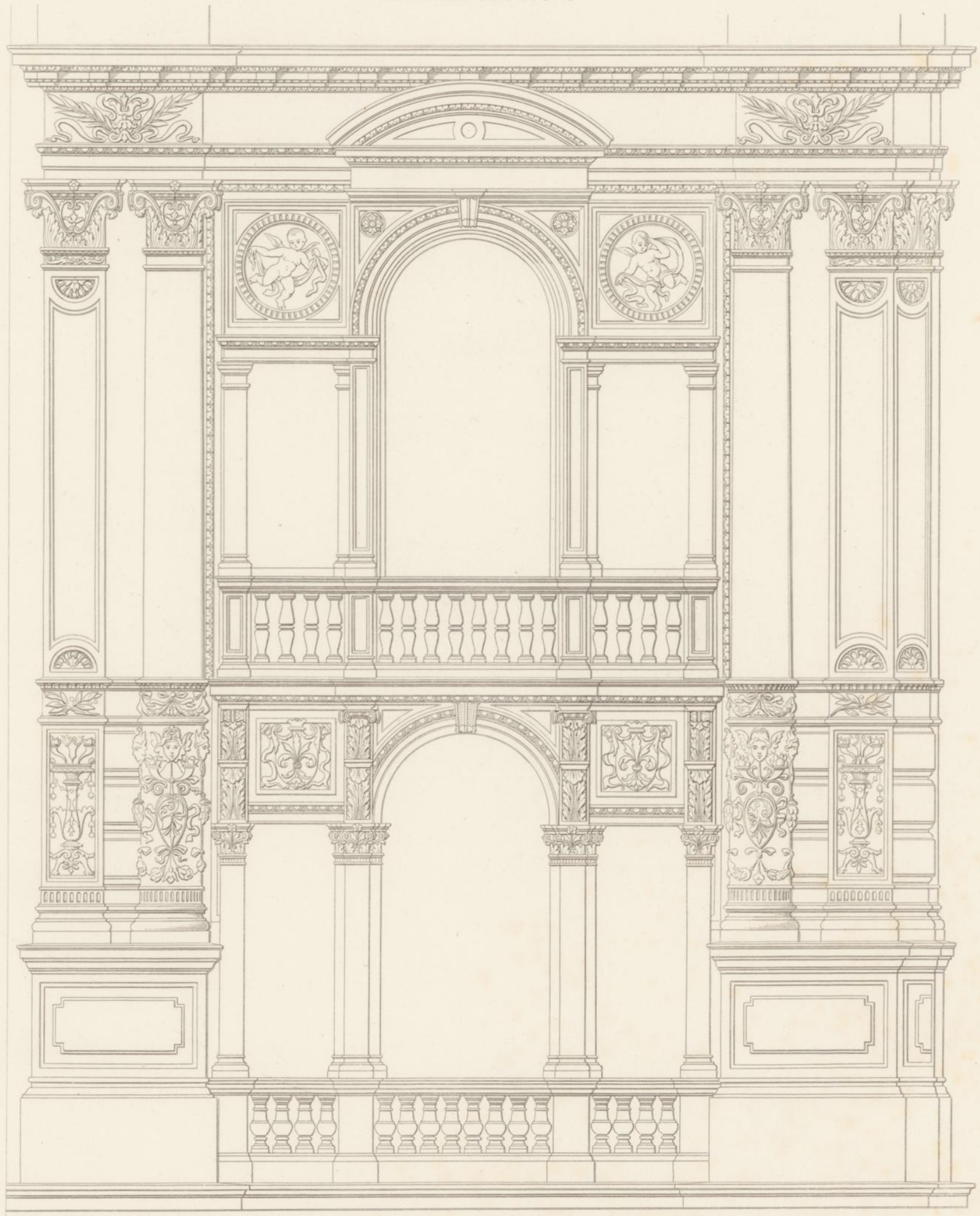
10 5 0 1 2 3 4 M.

Wien, Ad. Lehmann. Theyer & Matthies, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

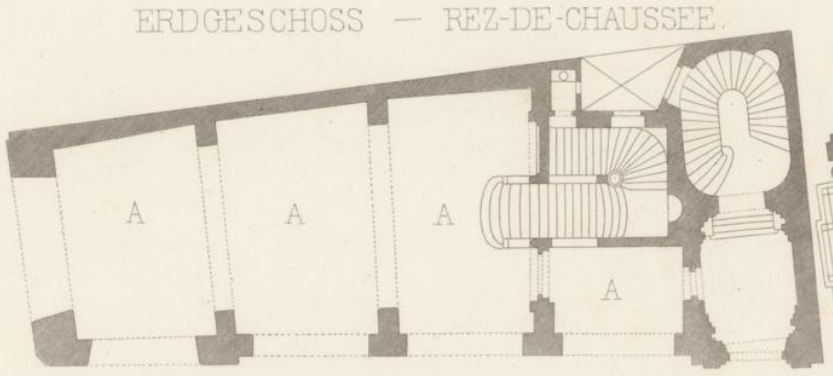
Impr. F. Korgl, Wien.

WIENER STADT BIBLIOTHEK

HIMMELPFORTG. Nº 1.

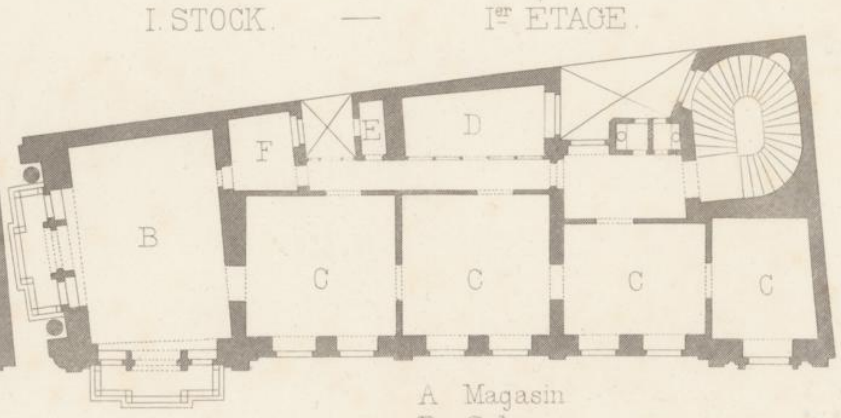


ERDGESCHOSS — REZ-DE-CHAUSSÉE.




A Geschäftslocal
B Salon
C Zimmer
D Küche
E Speisekammer
F Dienstbotenzimmer

I. STOCK. — Ier ÉTAGE.




A Magasin
B Salon
C Appartements
D Cuisine
E Garde-manger
F Chambre d. domest.

Wien, Ad. Lehmann. Theyer & Matthies, Archit. Atel Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

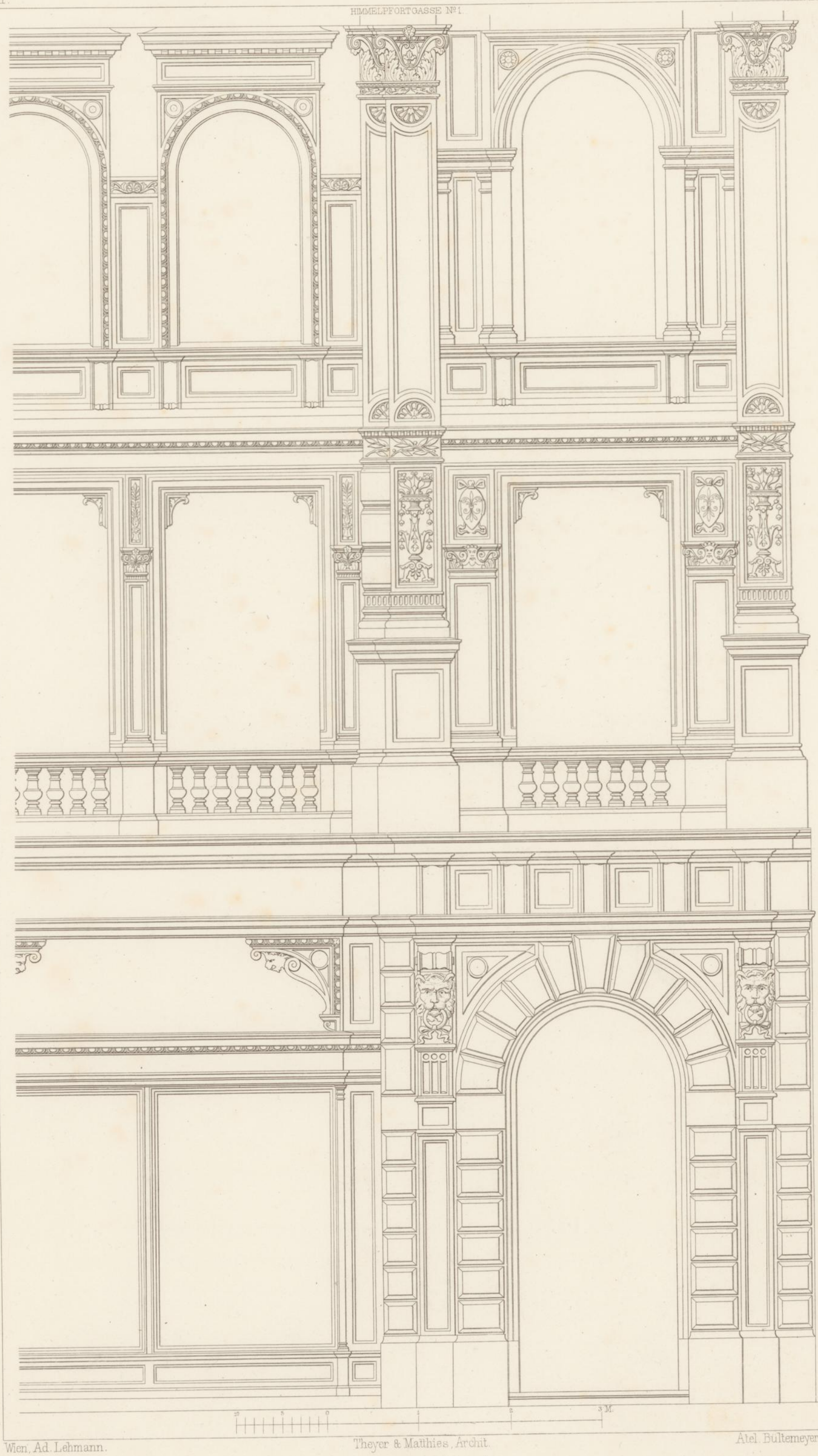
HIMMELPFORT- -GASSE Nº 1.

Wien, Ad. Lehmann. Theyer & Matthies, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

HIMMELPFORTGASSE Nº1.

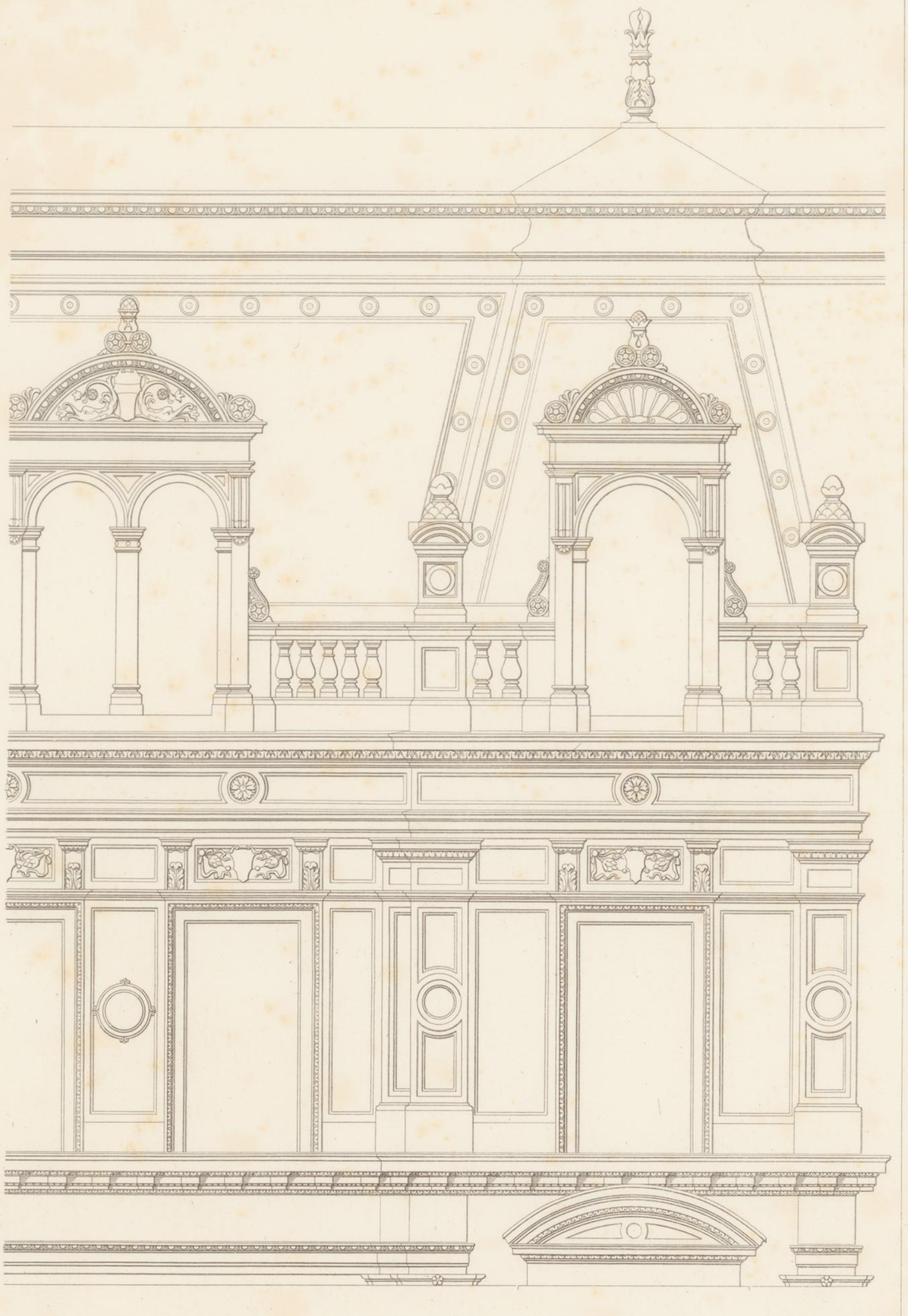



Wien, Ad. Lehmann. Theyer & Matthies, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

HIMMELPFORTGASSE Nº 1.




Wien, Ad. Lehmann. Theyer & Matthies, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

WÄHRINGERSTR. № 2-4.

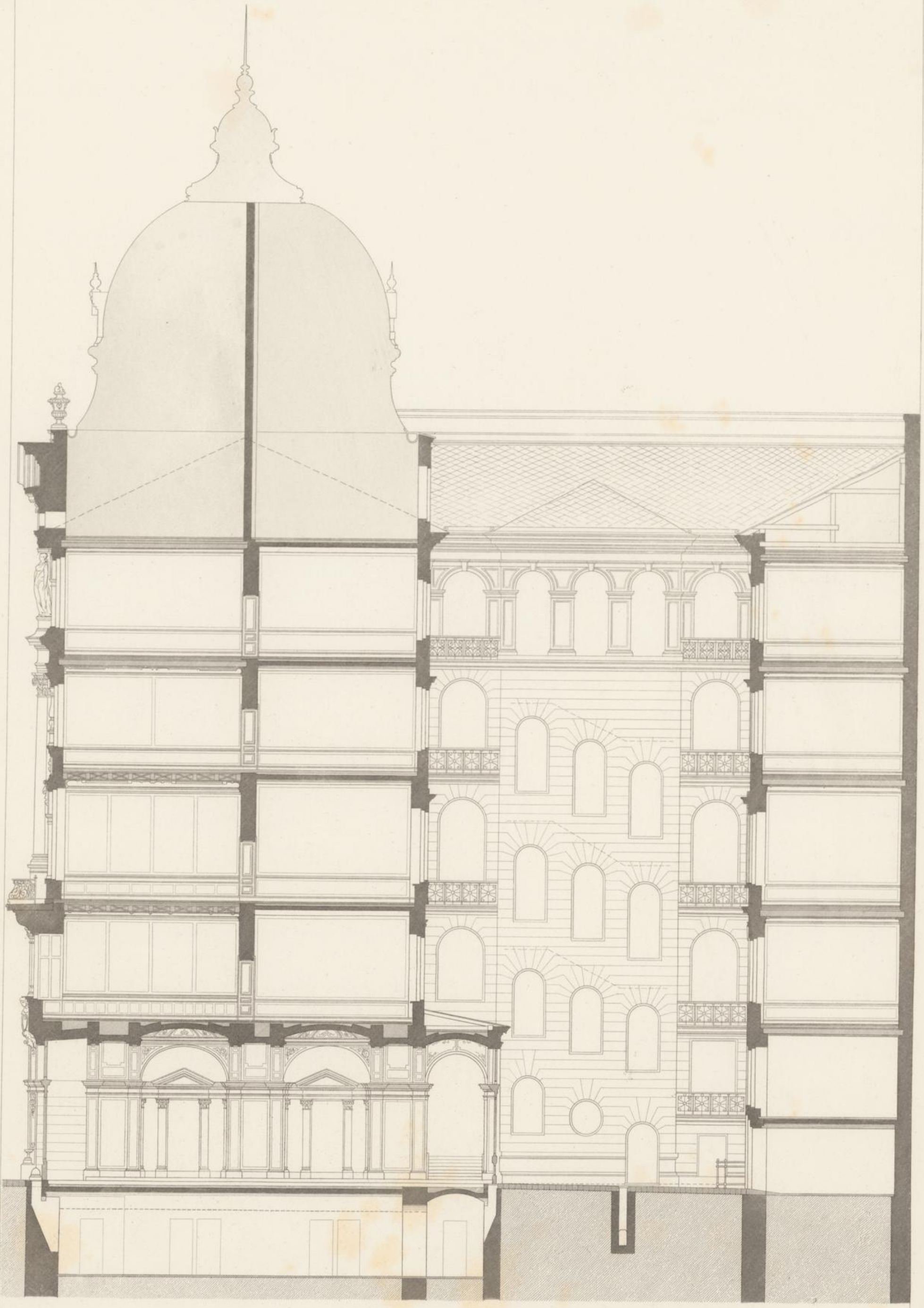
Wien, Ad. Lehmann. L. Tischler. Archit. Atel. Bültemeyer sc.

imp. F. Kurzl. Wien.

ИМПЕРАТОРСКАЯ СТАВРОПОЛЬСКАЯ

ИМПЕРАТОРСКАЯ СТАВРОПОЛЬСКАЯ

WÄHRINGERSTR. № 2 - 4.



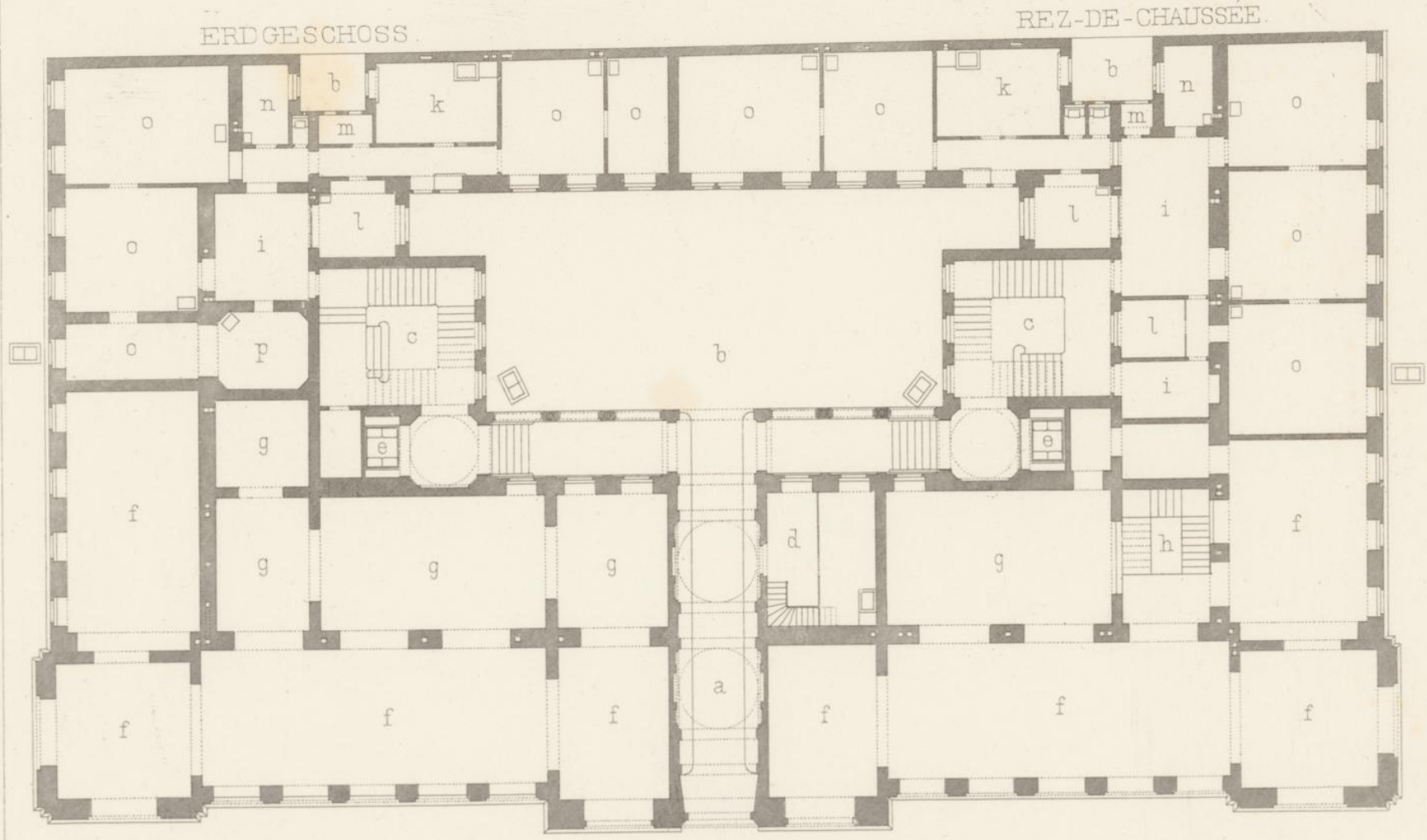
Wien, Ad. Lehmann. L. Tischler, Archit. Atel. Bultemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

K.K. HOF-UND STAATSBIBLIOTHEK WIENER-STAATSBIBLIOTHEK

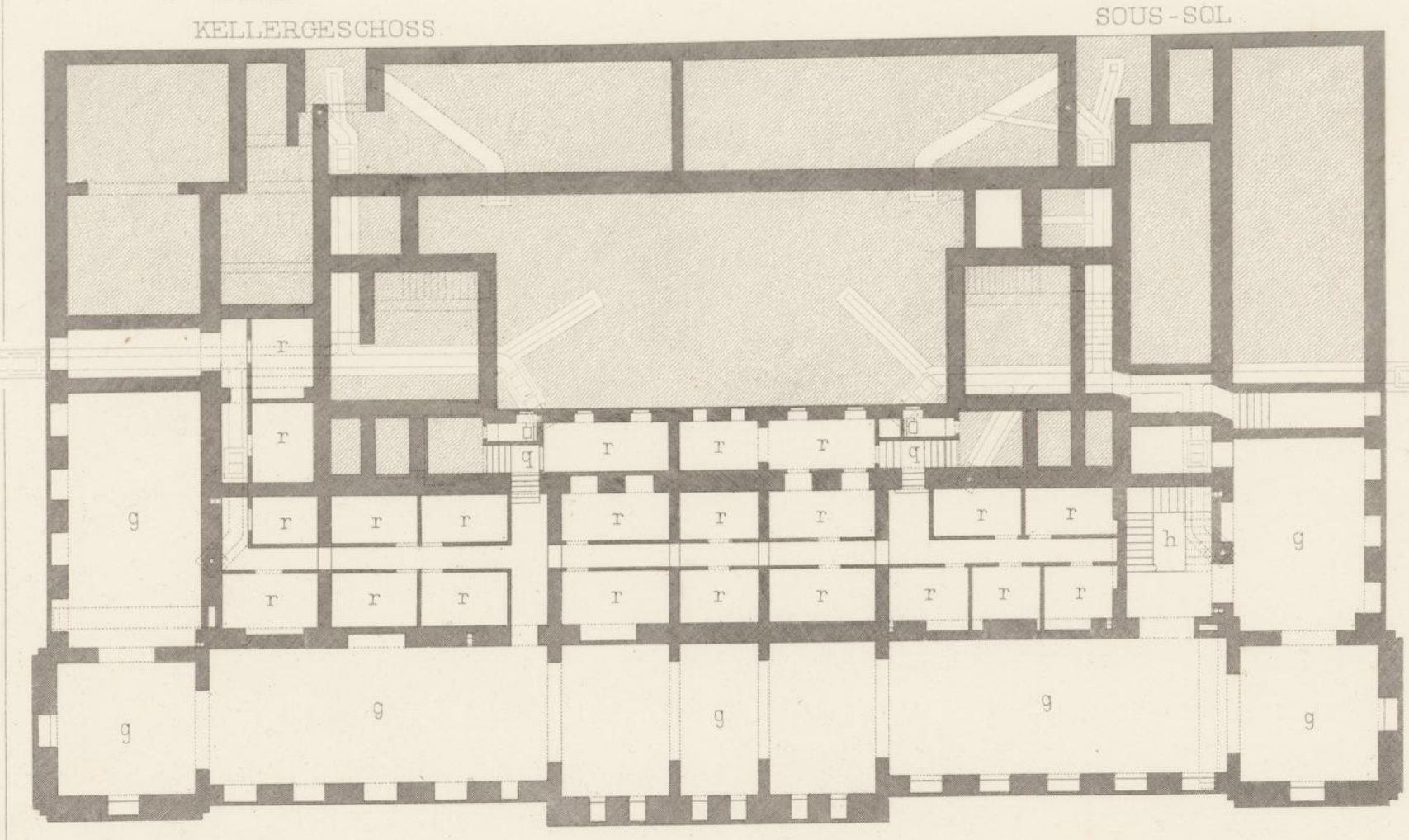
WÄHRINGERSTR. Nº 2-4.

ERDGESCHOSS. REZ-DE-CHAUSSÉE.




a Einfahrt
b Höfe
c Treppen
d Portier
e Personen Aufzug
f Verkaufsläden
g Magazine
h Magazinstreppe
i Vorzimmer
k Küche
l Dienstbothenzimmer
m Speisekammer
n Bad
o Wohnzimmer
p Alkoven
q Kellertreppe
r Keller

KELLERGESCHOSS. SOUS-SOL.




100 0 1 2 3 4 5 10 15 20 M.

a Porte-cochère
b Cours
c Escalier
d Concierge
e Ascenseur
f Magasins
g Dépots de marchandises
h Escalier des magasins
i Anti-chambre
k Cuisine
l Chambre de domestique
m Garde-manger
n Bain
o Chambre
p Alcoves
q Escalier des caves
r Caves

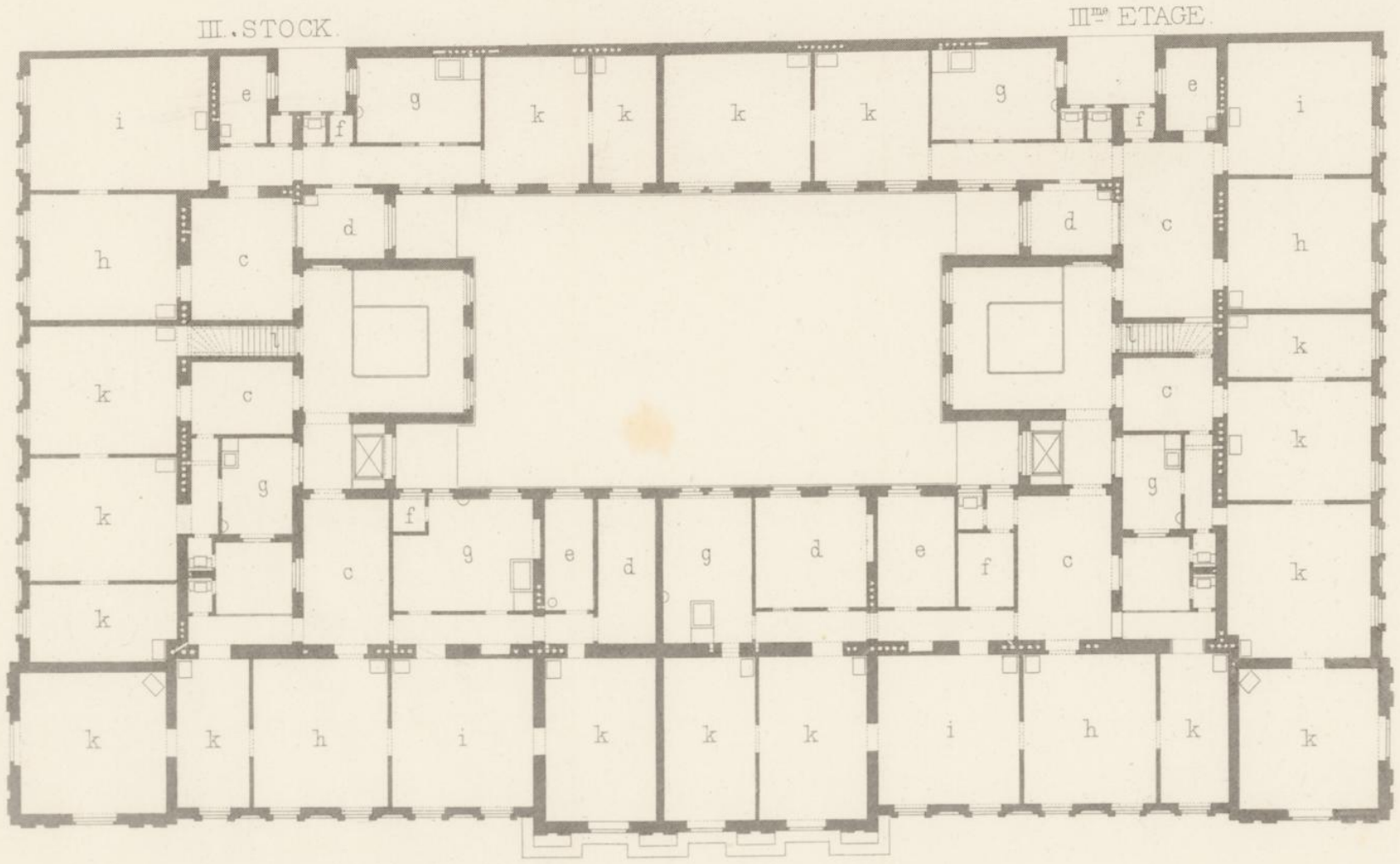
Wien. Ad. Lehmann. L. Tischler. Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

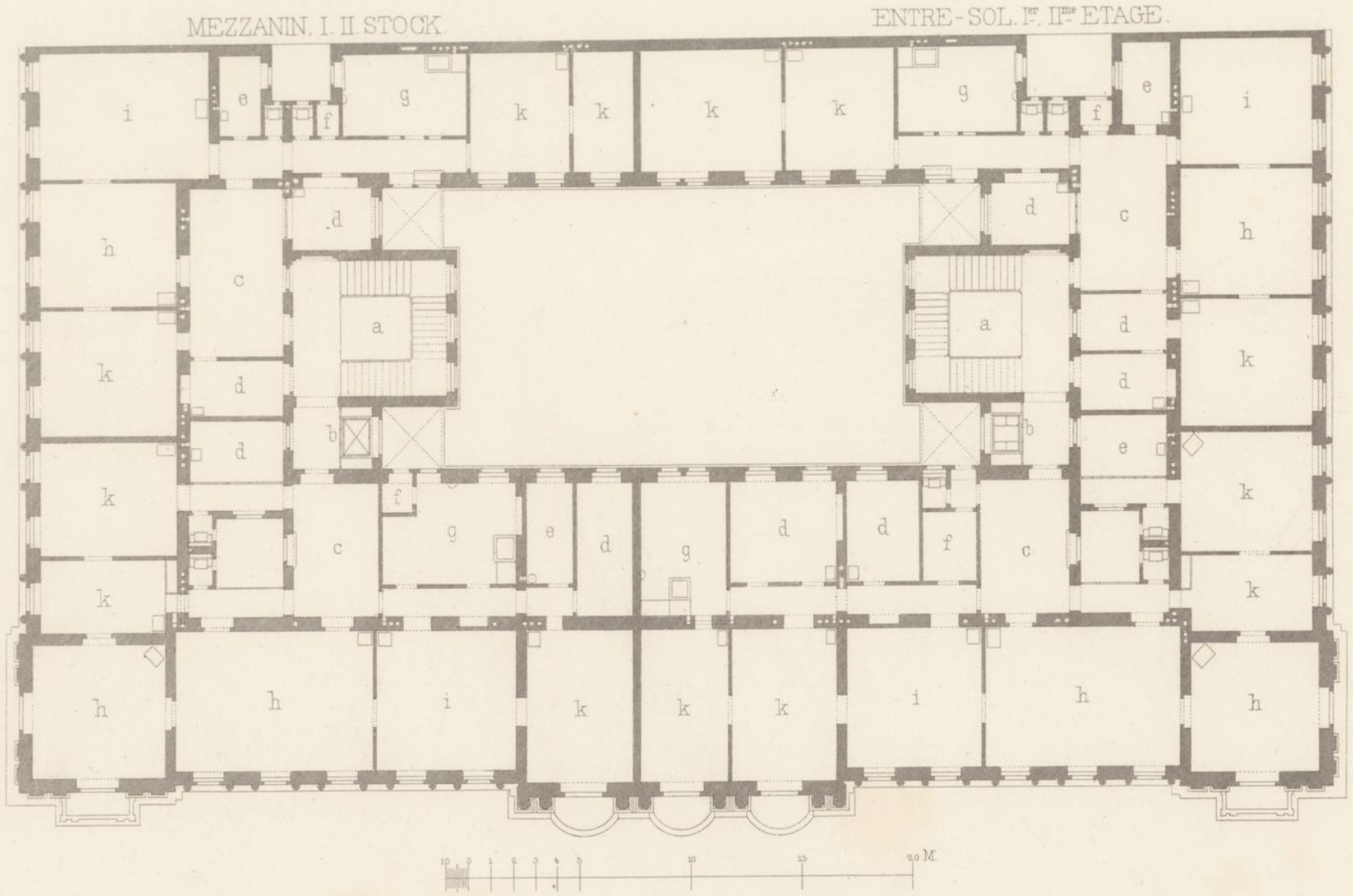
WÄHRINGERSTR. Nº 2-4.

III. STOCK. III^me ETAGE.



a Treppe
b Personen Aufzug
c Vorzimmer
d Dienstbotenzimmer
e Bad
f Speisekammer
g Küche
h Salon
i Speisesaal
k Wohnzimmer
l Dachbodentreppe

MEZZANIN. I. II. STOCK. ENTRE-SOL. I^er. II^me ETAGE.



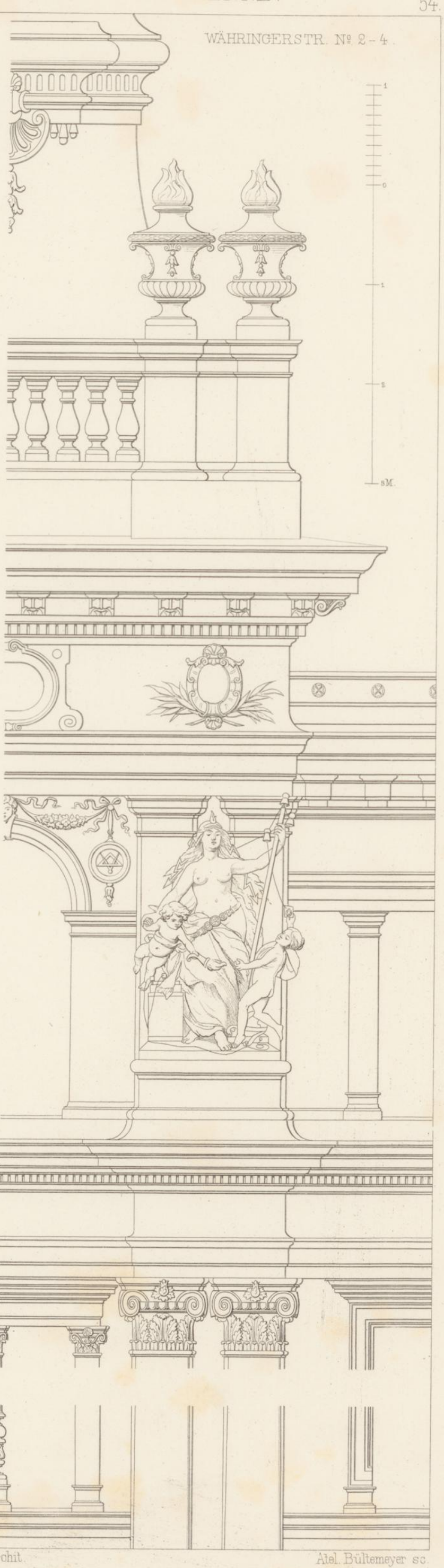
a Escalier
b Ascenseur
c Antichambre
d Chambre de domestiques
e Bain
f Garde-manger
g Cuisine
h Salon
i Salle a manger
k Chambre
l Escalier des combles



Impr. F. Kargl, Wien

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

WÄHRINGERSTR. Nº 2-4.

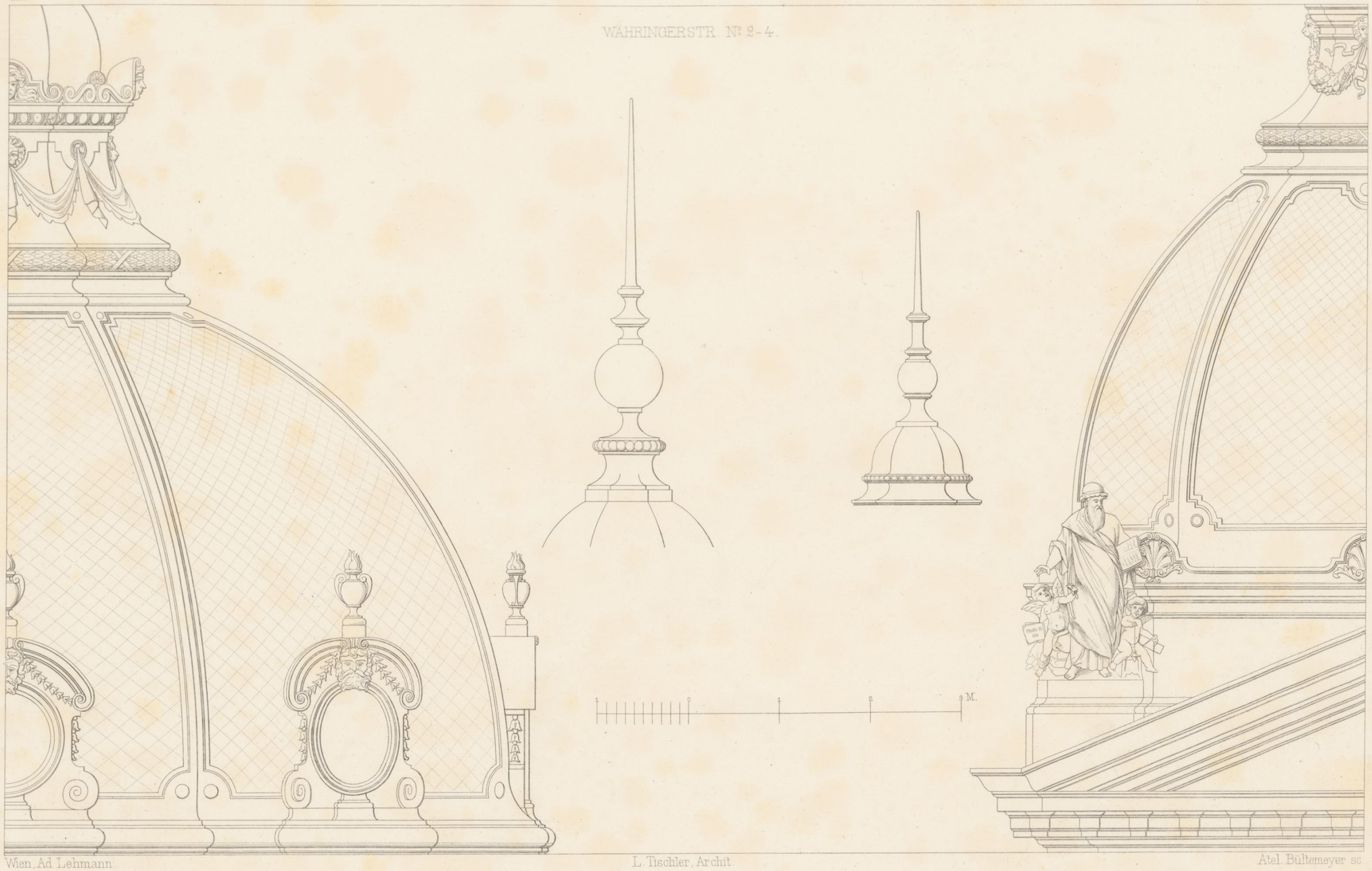



Wien. Ad. Lehmann. L. Tischler, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WÄHRINGERSTR. Nº 2-4.




Wien, Ad. Lehmann. L. Tischler, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I. TUCHLAUBEN № 14-16

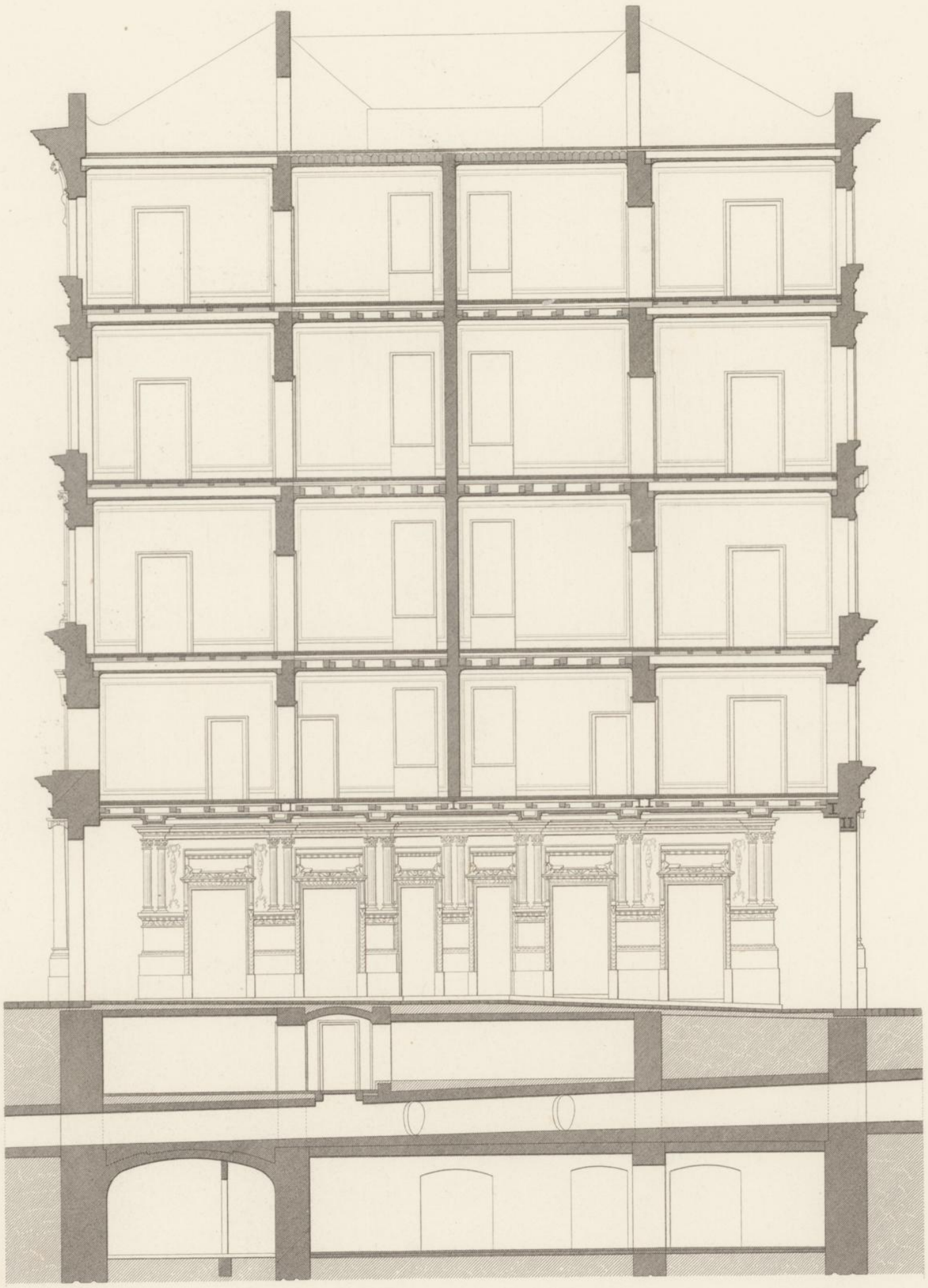
10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 M.

Wien, Ad. Lehmann. G. Korompay, Archit. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I. TUCHLAUBEN N° 14-16.





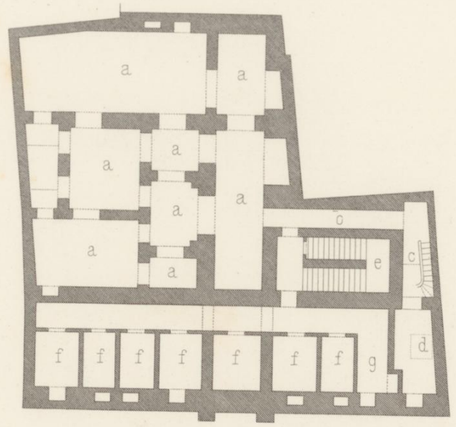
Wien. Ad. Lehmann. G. Korompay, Archit. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

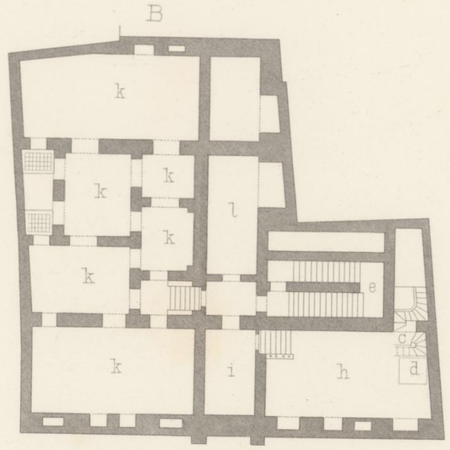
WIENER STADTBIBLIOTHEK

# I. TUCHLAUBEN Nº 14-16.

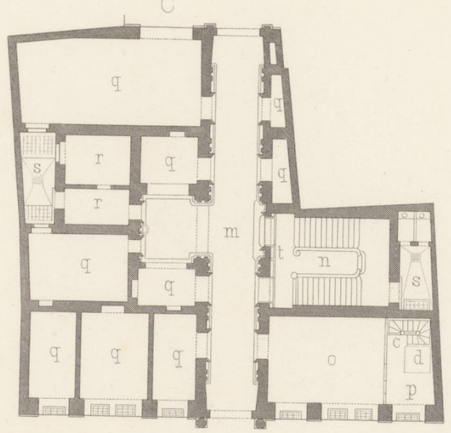
A



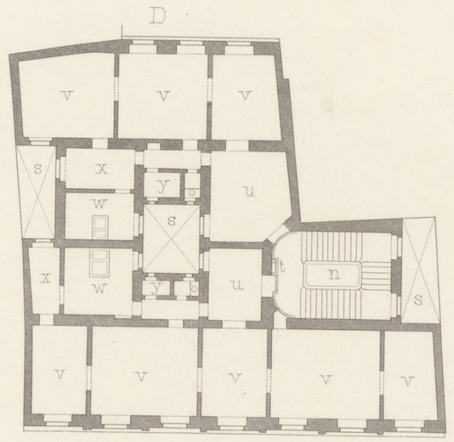

B




C




D




## A KELLER

a Mineralwasser Keller
b Zugang
c Magazinstreppe
d Aufzug
e Kellertreppe
f Partheienkeller
g Holzeinwurf

## B UNTERGESCHOSS

h Manipulation
i Packraum
k Souterrainlocale
l Kistendepôt

## C ERDGESCHOSS

m Öffentlicher Durchgang
n Stiege
o Verkaufslocal
p Magazin
q Gewölbe
r Hausmeister Wohnung
s Lichthöfe
t Briefaufzug

## D I. II. u. III. STOCK.

u Vorzimmer
v Wohnräume
w Küche
x Dienstbotenzimmer
y Speise-Kammer

## A CAVE

a Depôt d'eau minérale
b Couloir
c Escalier du magasin
d Monte charge
e Escalier desservant les caves
f Caves
g Descente de combustibles

## B SOUS-SOL.

h Laboratoire
i Emballage
k Magasins
l Caisses d'emballage

## C REZ-DE-CHAUSSÉE

m Passage
n Escalier
o Magasin
p Dependence
q Magasins
r Concierge
s Cours
t Monte lettre

## D I. II. et III. ETAGE.

u Antichambre
v Chambre
w Cuisine
x Chambre de domestique
y Garde manger

10 9 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 M.

Wien. Ad. Lehmann.

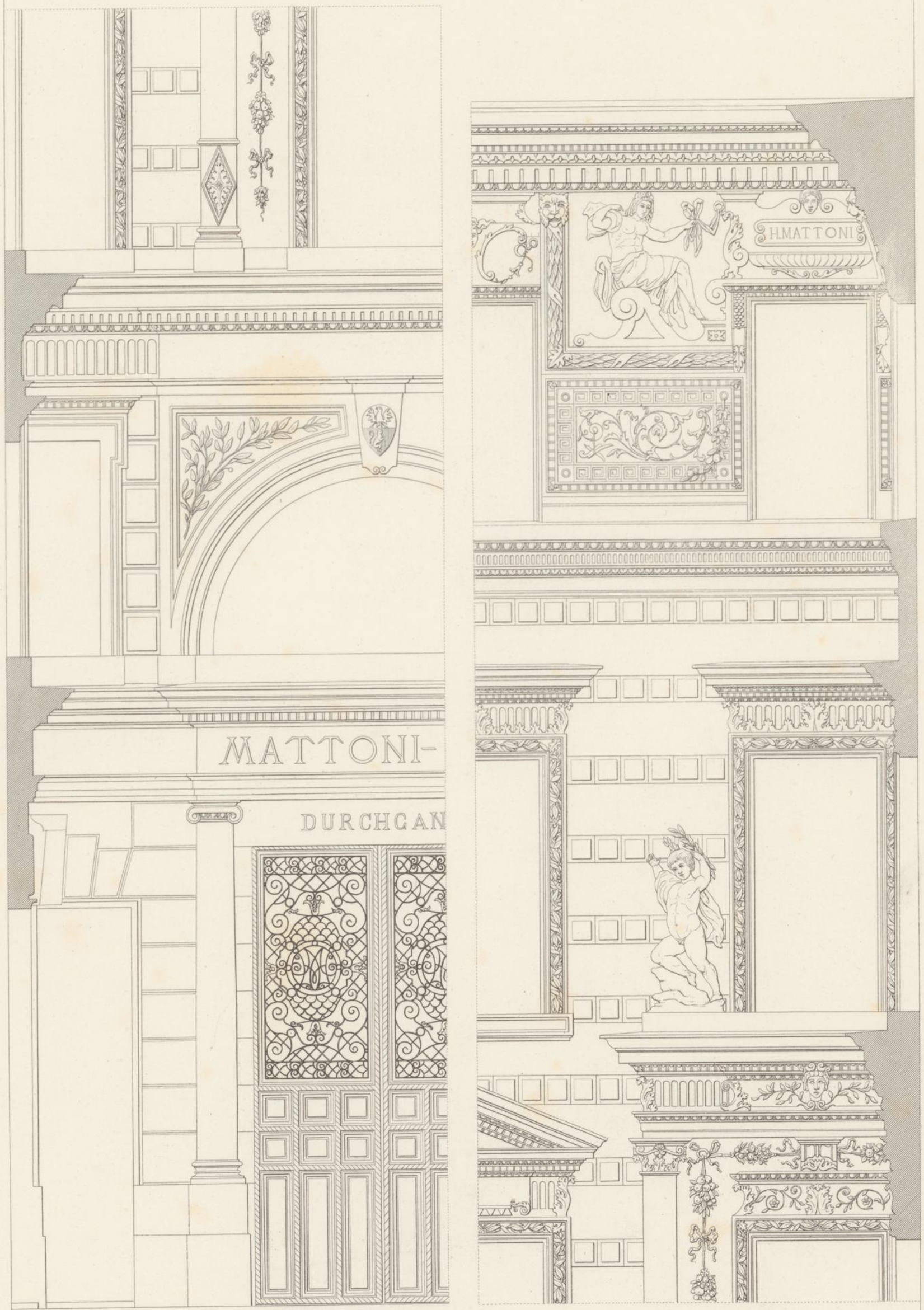
G. Korompay. Archit.

Atel. Obermayer sc

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STAATS BIBLIOTHEK

# I. TUCHLAUBEN Nº 14-16.




Wien. Ad. Lehmann. G. Korompay. Archit. Atel. Obermayer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

III. 60. 61.

SCHOTTENRING № 7.

10 5 0 1 2 3 4 5 10 15 M.

Wien, Ad. Lehmann. F. Schmidt, Archit. Atel. Büttemeyer sc.

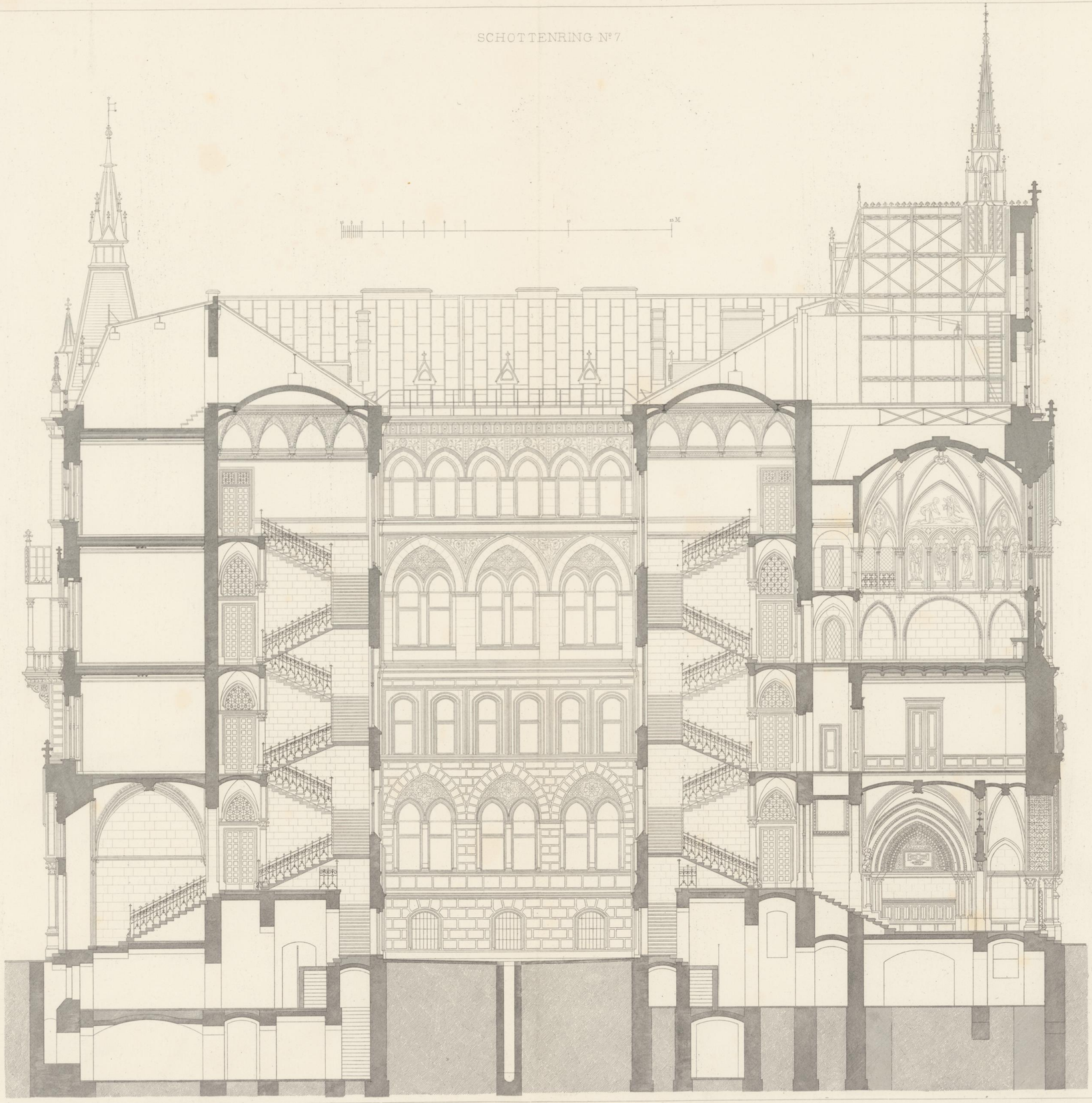
Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK



WIENER STADTBIBLIOTHEK

SCHOTTENRING N°7.



Wien, Ad. Lehmann.

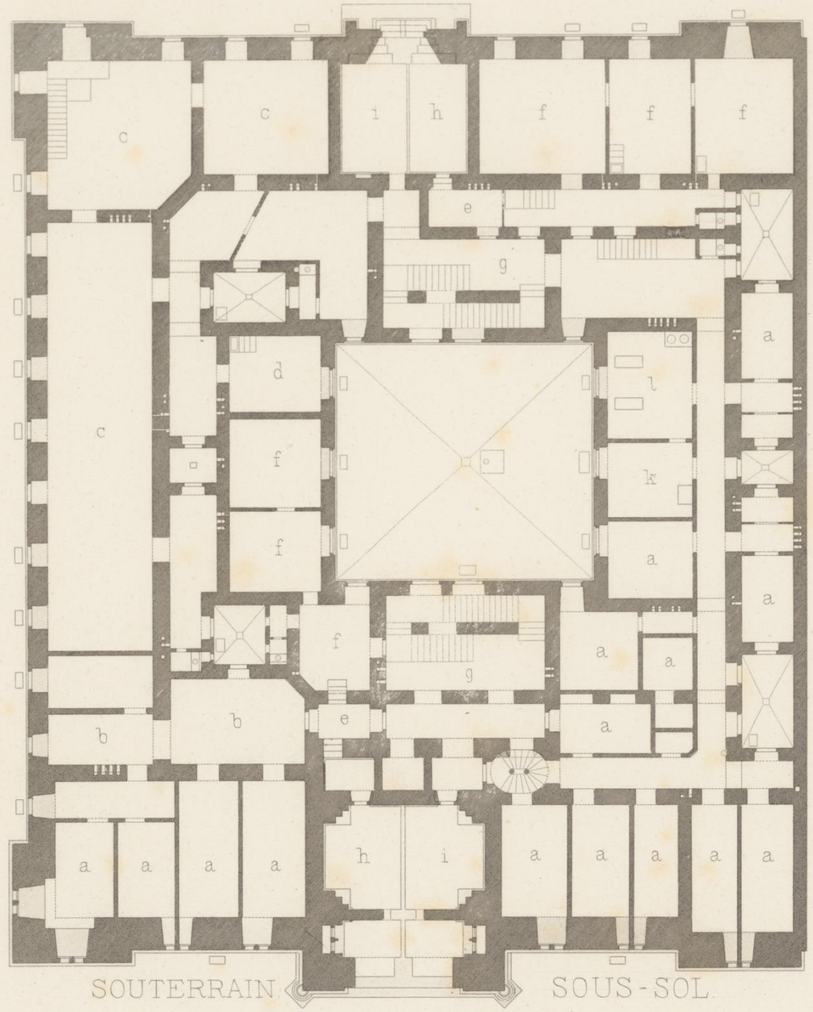
F. Schmidt, Archit.

Atel. Büttemeyer sc.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

SCHOTTENRING Nº 7.




SOUTERRAIN — SOUS-SOL

ERDGESCHOSS — REZ-DE-CHAUSSÉE

10 0 1 2 3 4 5 10 15 20 25 30 M.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| a | Keller | g | Treppe | n | Zimmer |
| b | Holzeinwurf | h | Wassermesser | o | Vorzimmer |
| c | Magazin | i | Gasmesser | p | Dienstbotenzimmer |
| d | Küche | k | Bügelkammer | q | Bad |
| e | Portier, | l | Waschküche | r | Speisekammer |
| f | „ Wohnung | m | Salon | s | Vestibule |

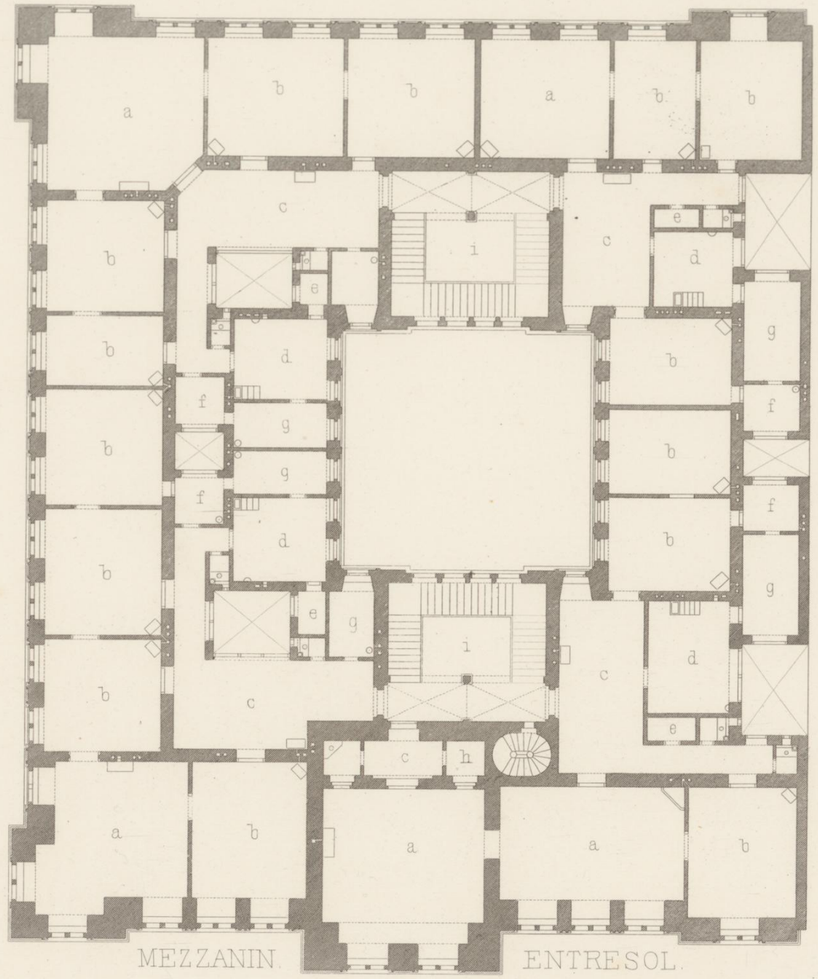
| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| a | Cave | g | Escalier | n | Chambre |
| b | Descente de combustibles | h | Hydromètre | o | Antichambre |
| c | Magasin | i | Gazomètre | p | Chambre d. domest. |
| d | Cuisine | k | Chambre à repasser | q | Bain |
| e | Concierge, | l | Buanderie | r | Garde-manger |
| f | logement | m | Salon | s | Vestibule |

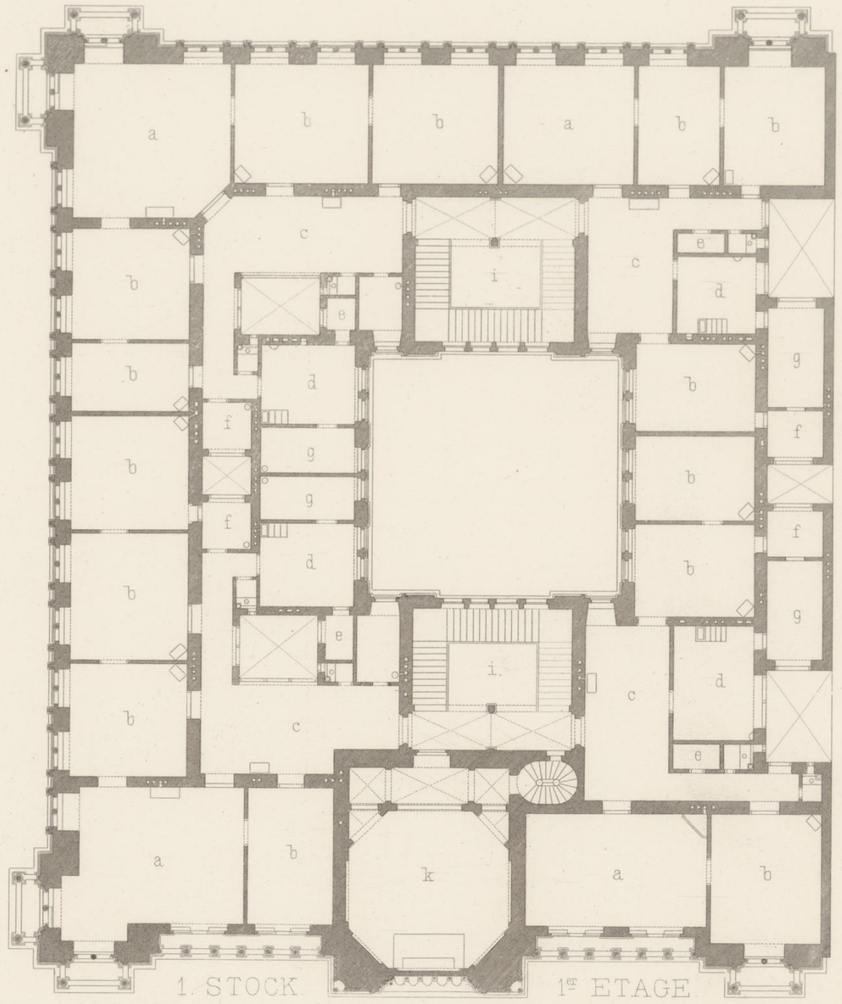
Wien, Ad. Lehmann. F. Schmidt, Archit. Atel. Bültemeyer sc

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

SCHOTTENRING № 7.




| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Salon | f | Bad |
| b | Zimmer | g | Dienstbotenzimmer |
| c | Vorzimmer | h | Garderobe |
| d | Küche | i | Treppe |
| e | Speisekammer | k | Kapelle |

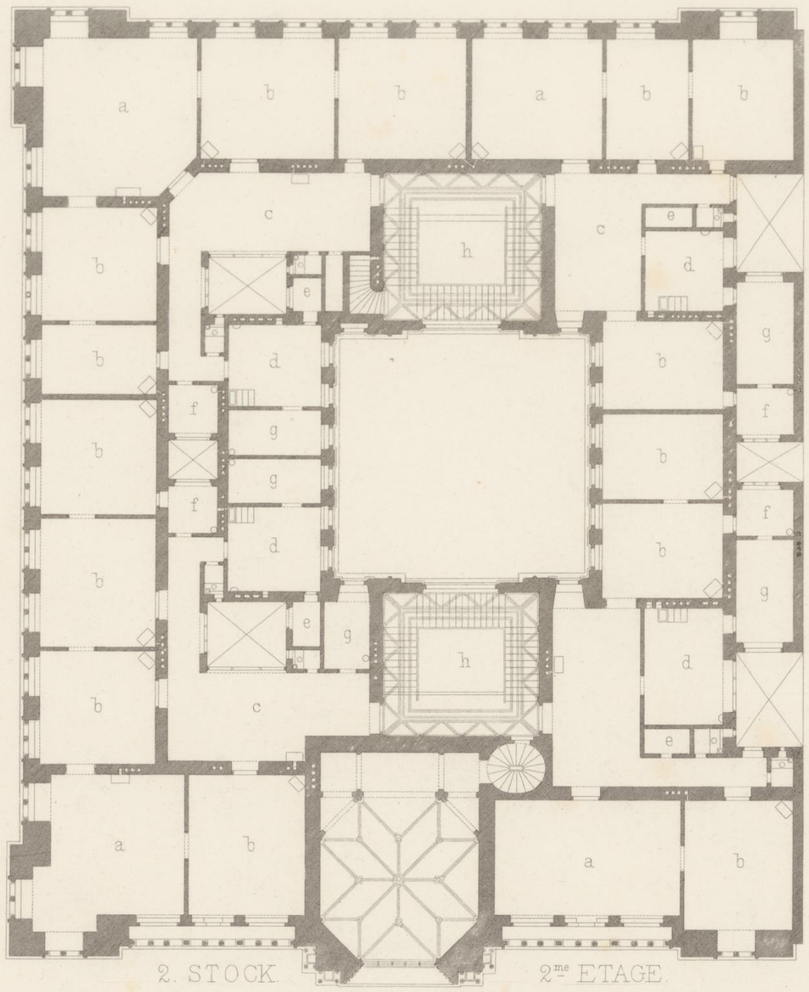
| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Salon | f | Bain |
| b | Chambre | g | Chambre d. domest. |
| c | Antichambre | h | Garderobe |
| d | Cuisine | i | Escalier |
| e | Garde-manger | k | Chapelle |

Wien, Ad. Lehmann. F. Schmidt, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

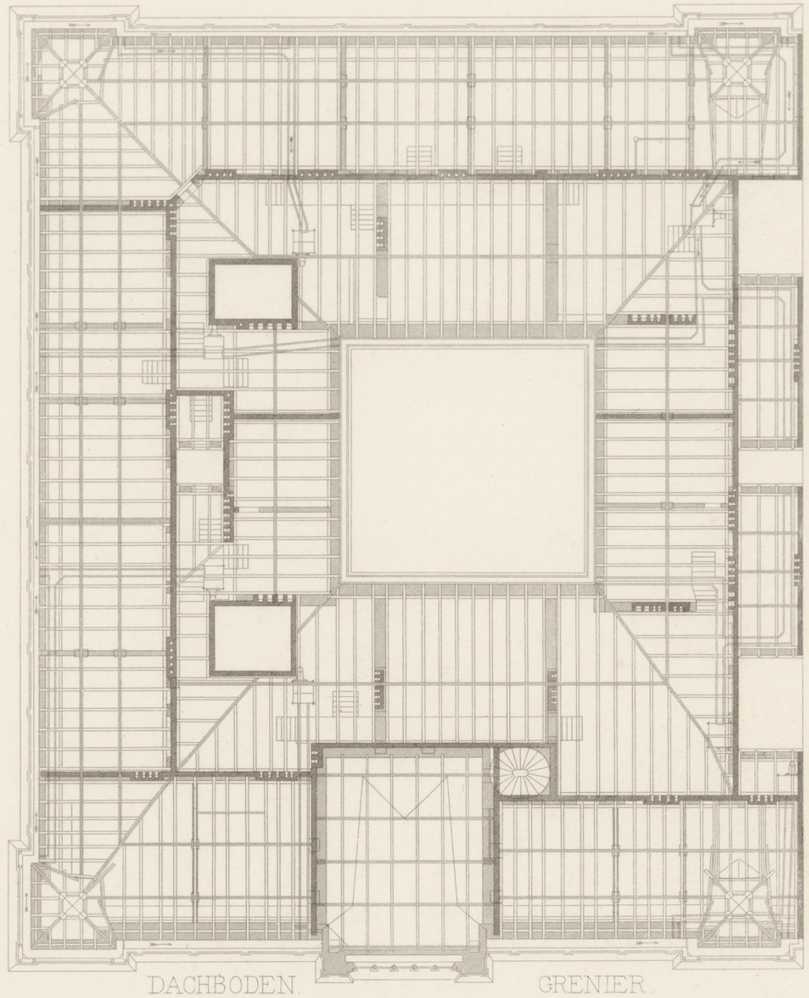
Impr. F. Kargl, Wien.

STAATSBIBLIOTHEK WIENER-STR.

SCHOTTENRING Nº 7




2. STOCK. 2me ETAGE.



DACHBODEN. GRENIER.

10 0 1 2 3 4 5 10 15 20 25 30 M.

a Salon
b Zimmer
c Vorzimmer
d Küche
e Speisekammer
f Bad
g Dienstbotenzimmer
h Treppe

a Salon
b Chambre
c Antichambre
d Cuisine
e Garde-manger
f Bain
g Chambre d. domest.
h Treppe

Wien, Ad. Lehmann. F. Schmidt, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

STAATSBIBLIOTHEK BERLIN

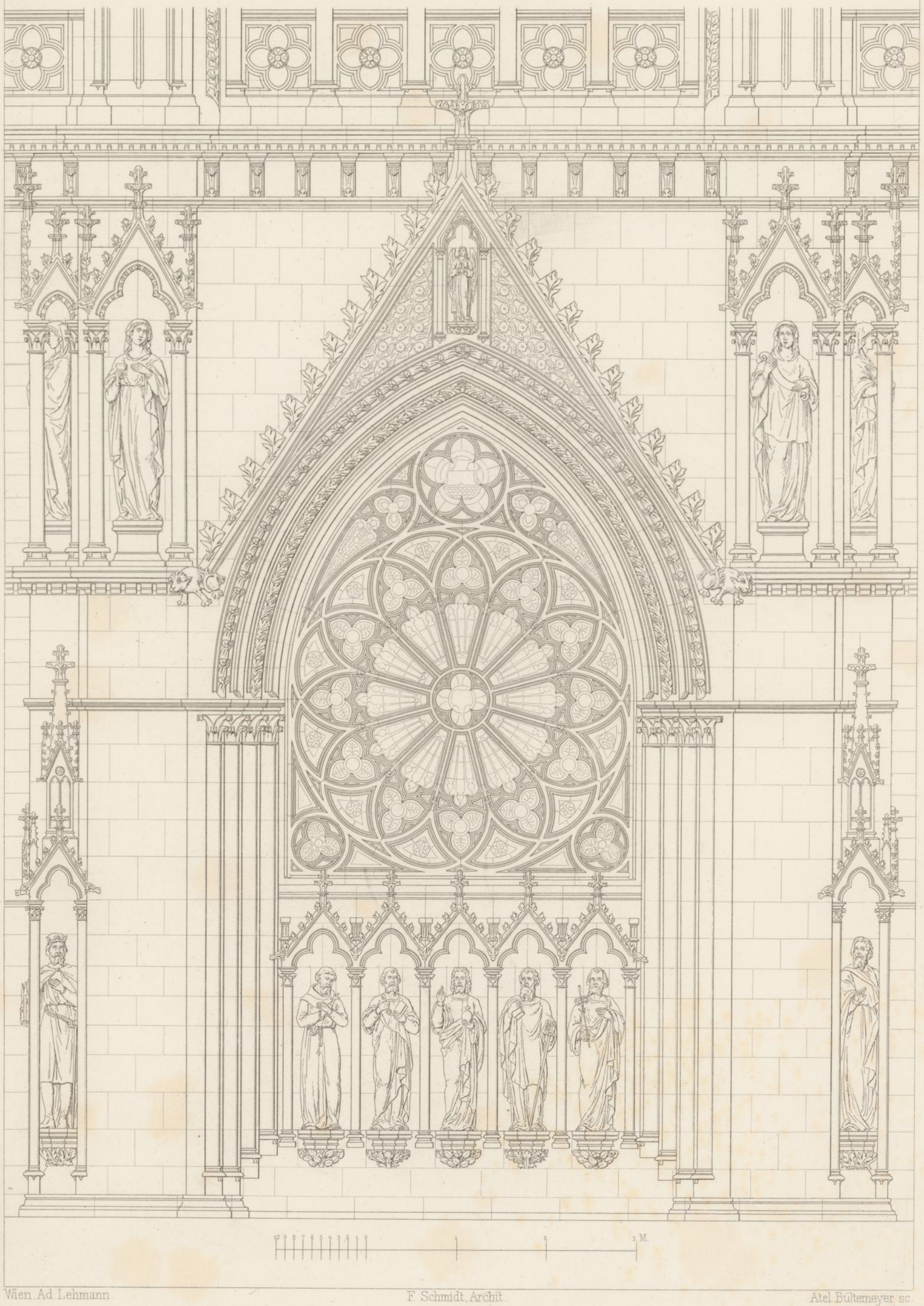
SCHOTTENRING № 7.

Wien, Ad. Lehmann. F. Schmidt, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

SCHOTTENRING Nº 7.

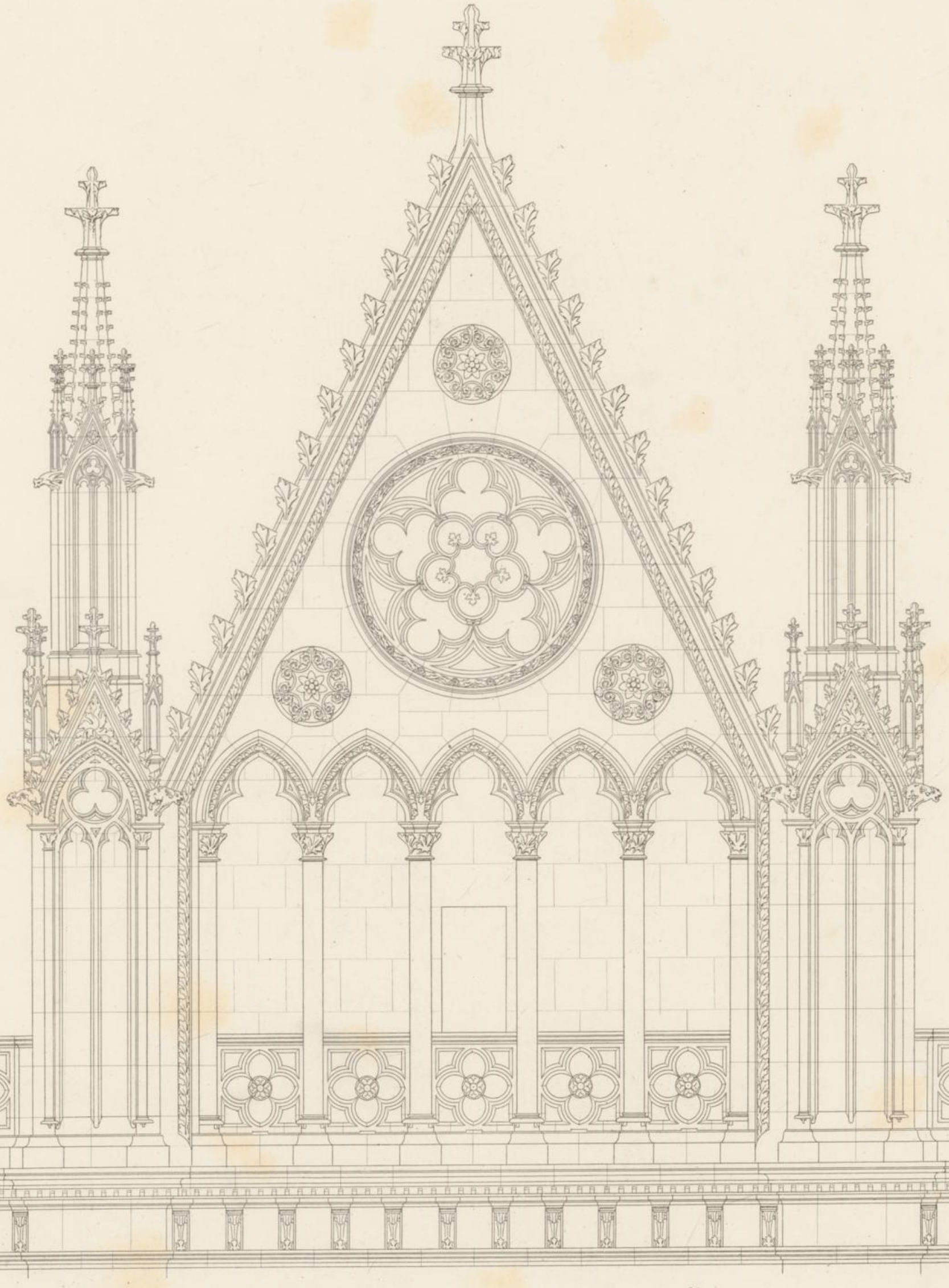



Wien, Ad. Lehmann. F. Schmidt, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

SCHOTTENRING N°7.

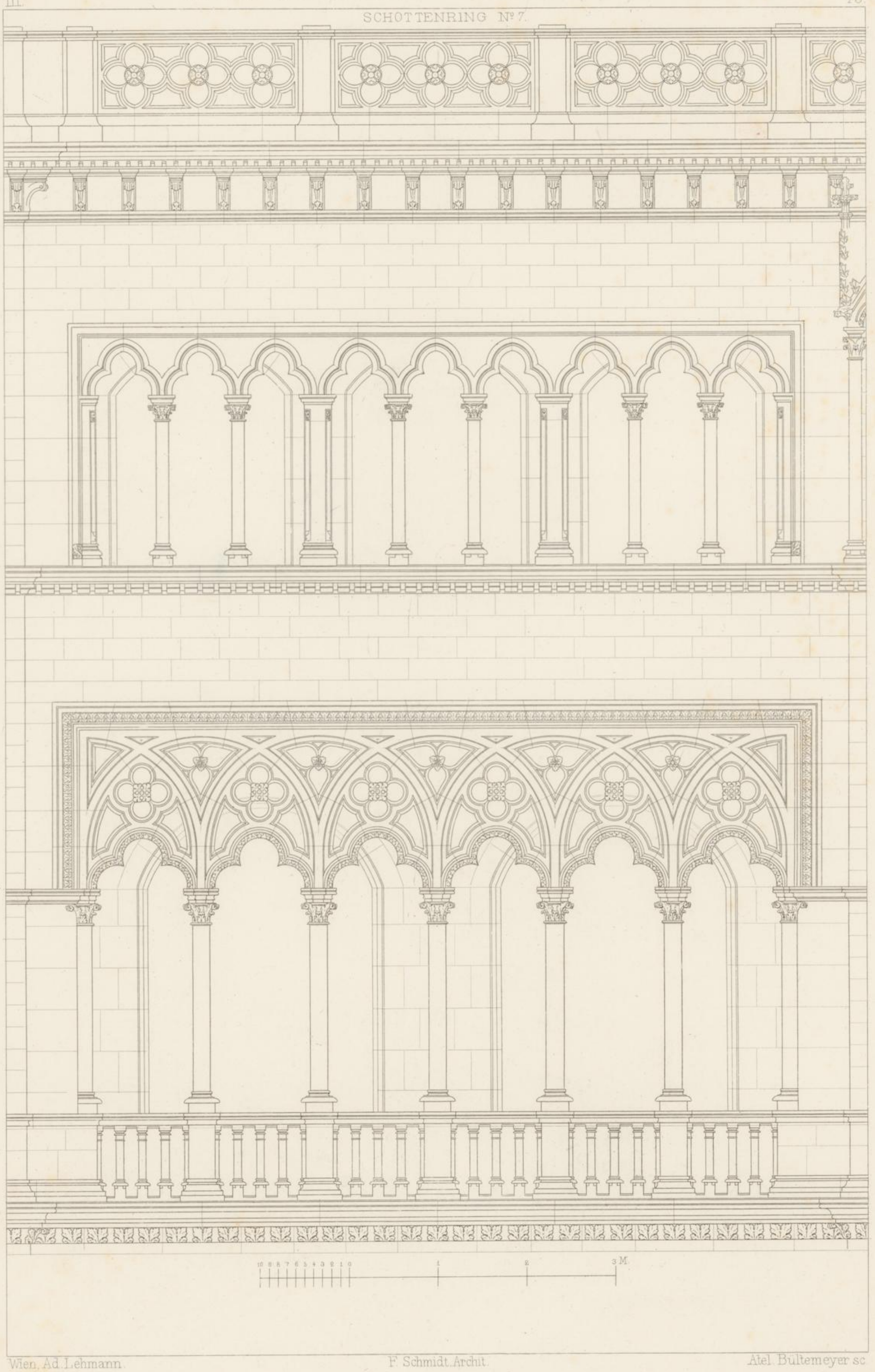



Wien, Ad. Lehmann. F. Schmidt, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

SCHOTTENRING Nº 7.

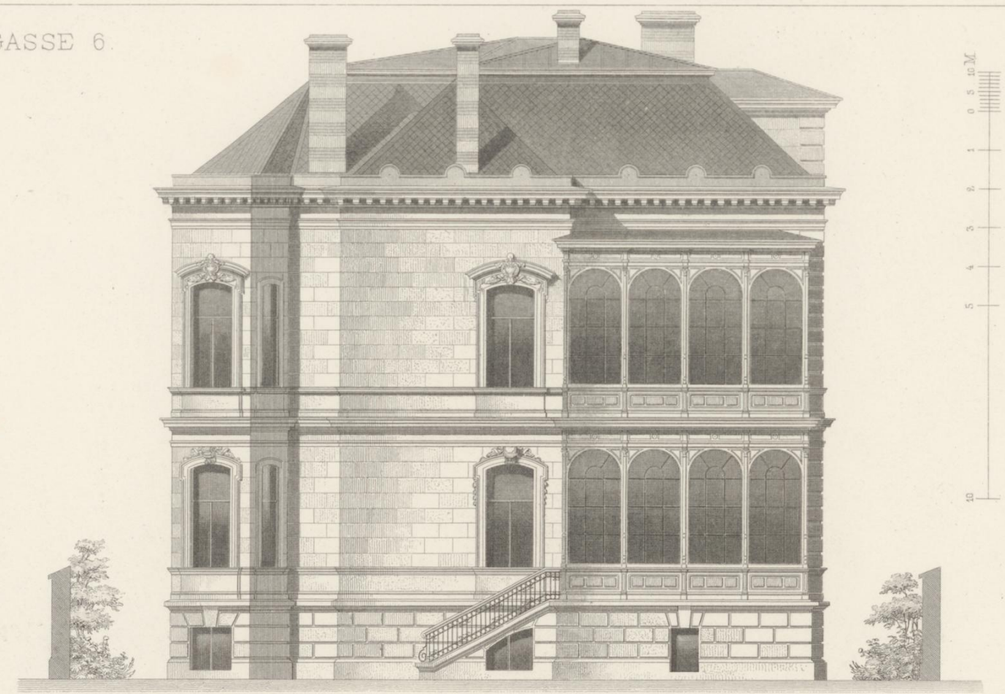



Wien, Ad. Lehmann. F. Schmidt, Archit. Atel. Bültemeyer sc

Impr. F. Kargl, Wien.

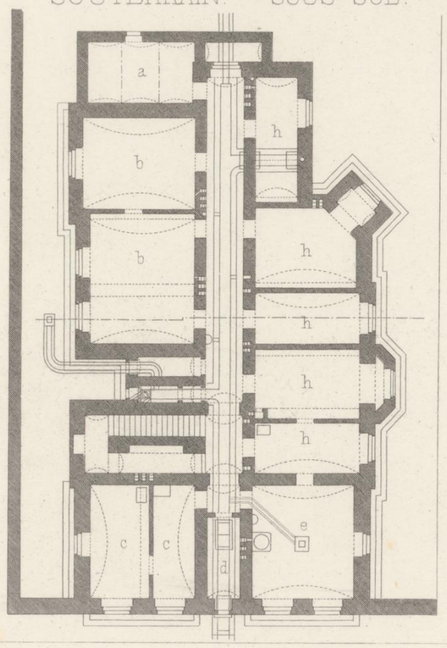
WIENER-STADTBIBLIOTHEK

JAQUINGASSE 6.



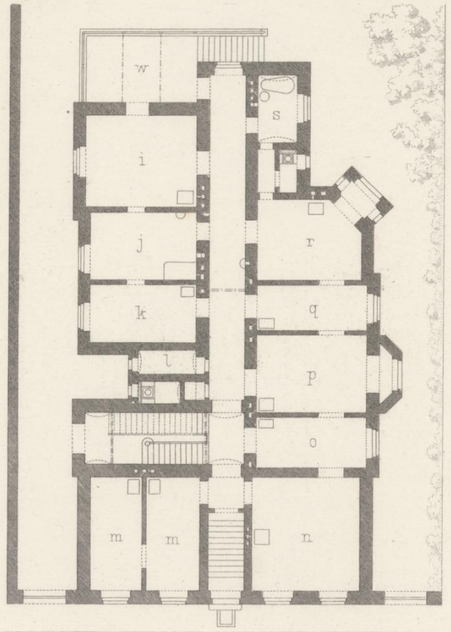


## SOUTERRAIN. – SOUS-SOL.



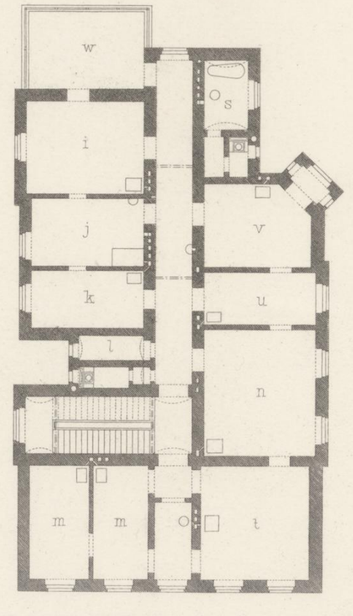

a Vorraths Keller
b Zimmer
c Hausbesorger Wohnung
d Holzeinwurf
e Waschküche
f Rollkammer
g Bügelkammer
h Keller
i Speise Zimmer
j Küche
k Dienstboten Zimmer
l Speise Kammer
m Fremden Zimmer
n Salon
o Cabinet des Herrn
p Schlafzimmer des Herrn
q Cabinet der Frau
r Schlafzimmer der Frau
s Badezimmer
t Billardzimmer
u Arbeits Cabinet
v Schlafzimmer
w Veranda

## ERDGESCHOSS - REZ-DE-CHAUSSÉE.




a Cave
b Chambre
c Concierge
d Descente de combustibles
e Buanderie
f Ch. à calandrer
g Ch. à repasser
h Cave
i Salle à manger
j Cuisine
k Ch. des domestiques
l Garde-manger
m Ch. d'amis
n Salon
o Ch. de monsieur
p Ch. à coucher de mons.
q Boudoir de mad.
r Ch. à coucher de mad.
s Bain
t Billiards
u Etude
v Ch. à coucher
w Veranda

## I STOCK - Ier ETAGE.



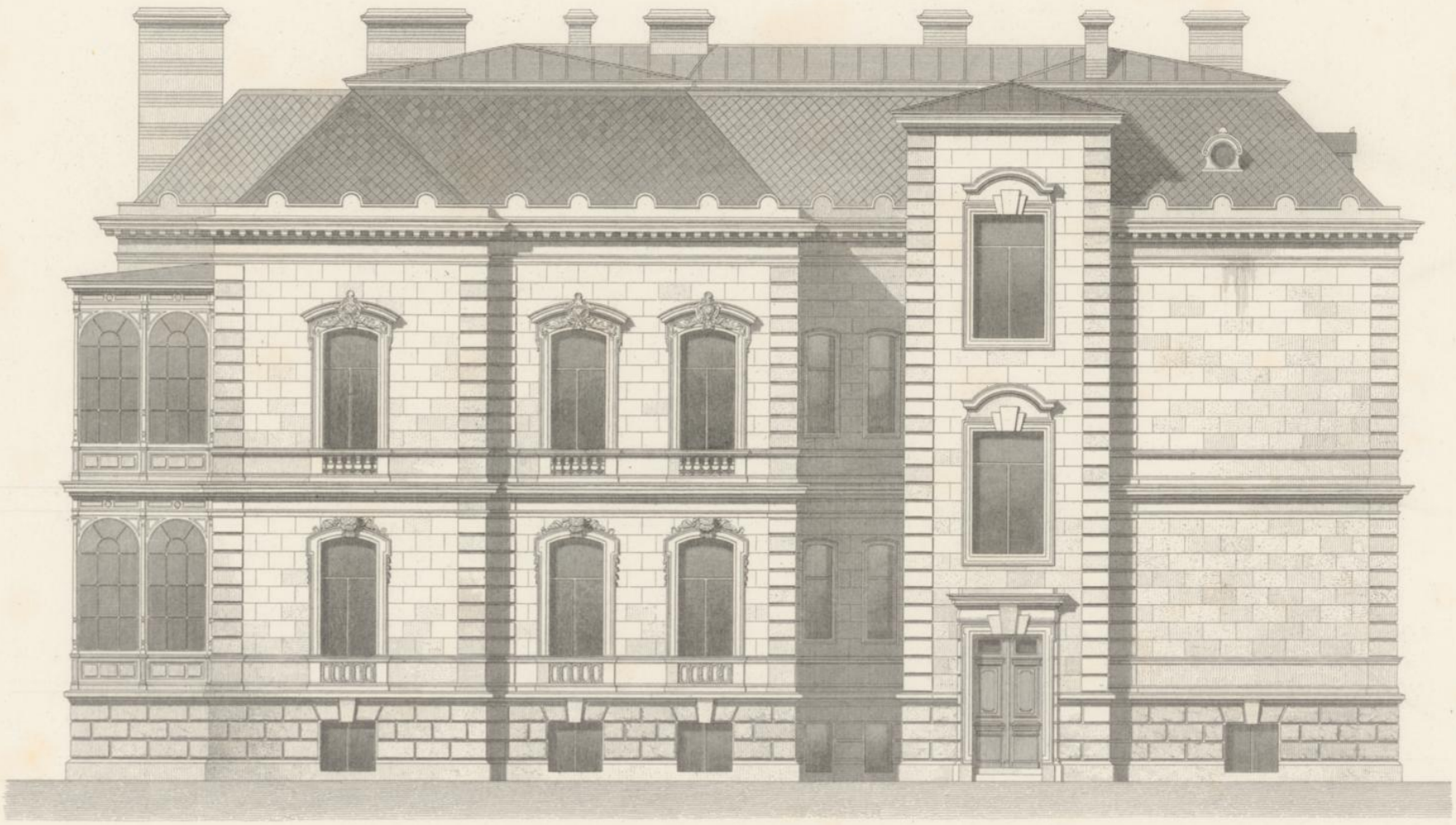


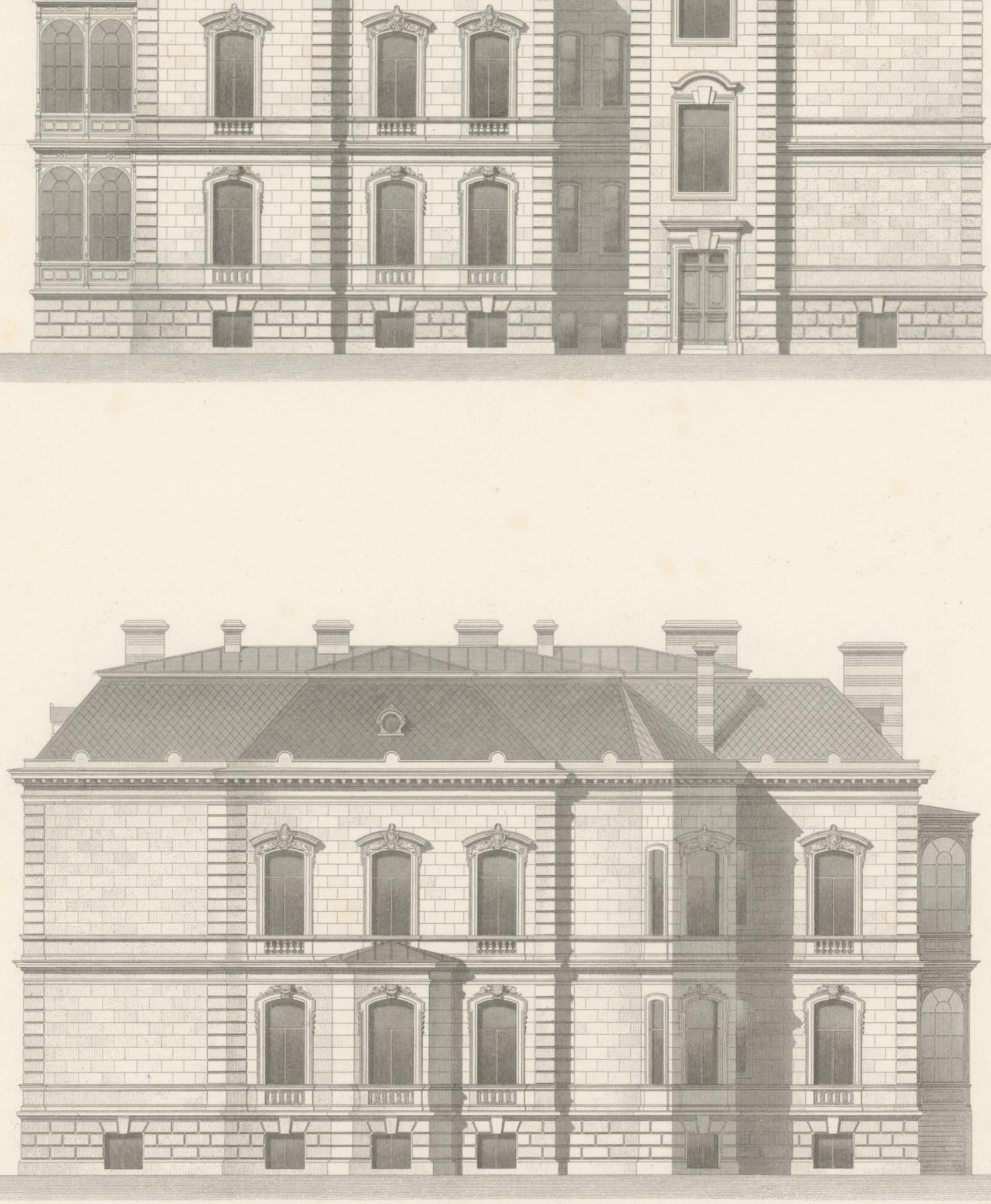

Wien. Ad. Lehmann. Scheffler, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

JAQUINGASSE 6.





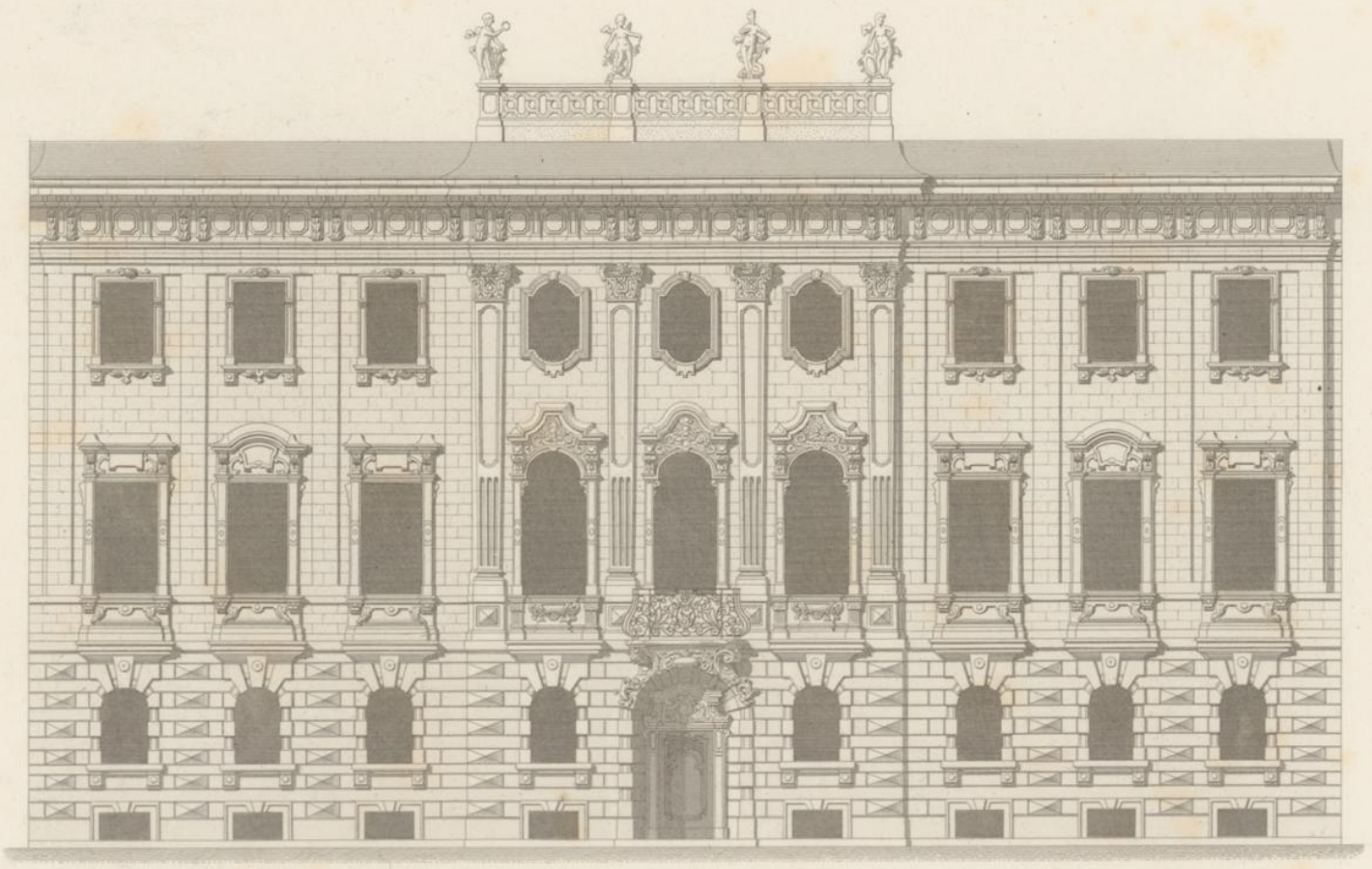


Wien, Ad. Lehmann. Scheffler, Archit. Atel. Büttemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

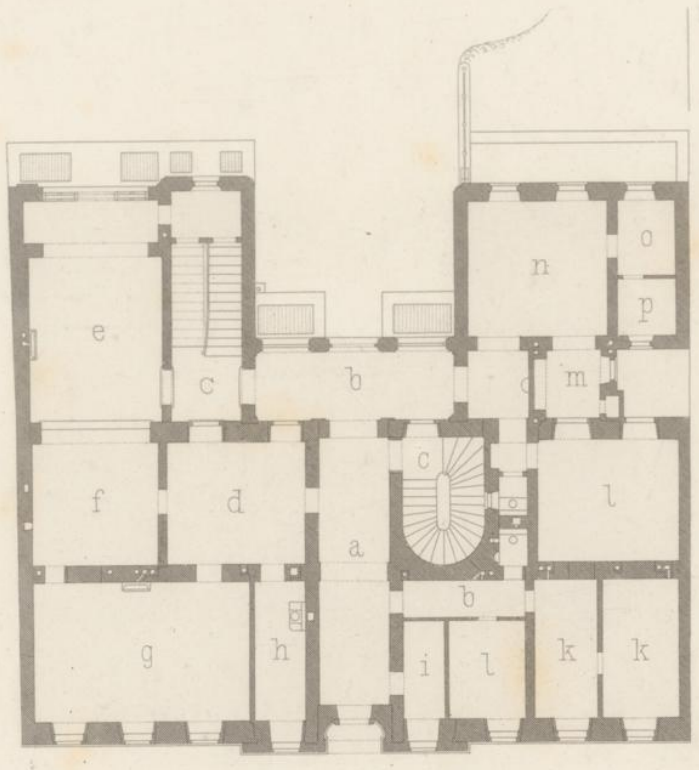
WIENER STADTBIBLIOTHEK

# PLÖSSELGASSE № 5.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 M

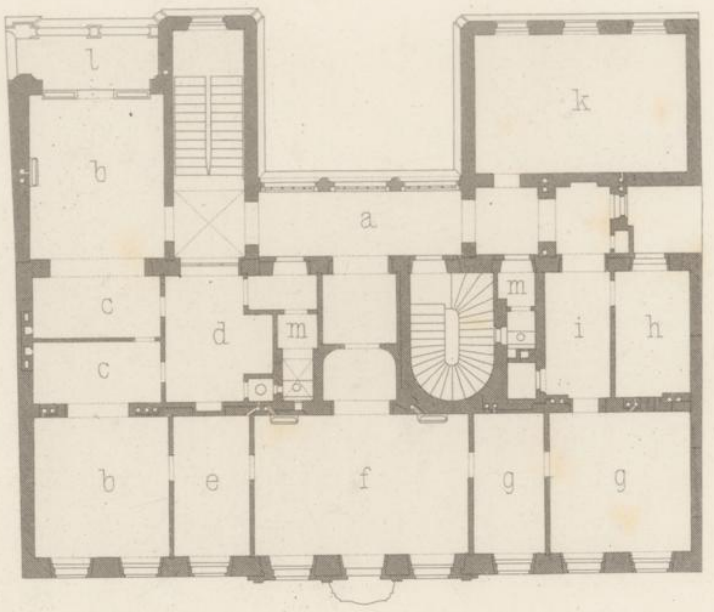
## ERDGESCHOSS - REZ-DE-CHAUSSÉE.




a Vestibule
b Corridor
c Treppe
d Vorzimmer
e Speisesaal
f Buffet
g Bibliothek
h Toilette
i Portier-
k Diener-Wohnung
l Dienstbotenzimmer
m Abwaschraum
n Küche
o Geschirrkammer
p Speisekammer

a Vestibule
b Corridor
c Escalier
d Antichambre
e Salle à manger
f Buffet
g Bibliothèque
h Toilette
i Conciérge-
k " logement
l Chambre d. domest.
m Office
n Cuisine
o Chambre d. varsselle
p Garde manger

## I. STOCK - 1er ETAGE.




a Loggia
b Schlafzimmer
c Alcoven
d Bad
e Boudoir
f Salon
g Wohnzimmer
h Kammerzofe
i Garderobe
k Fremdenzimmer
l Terasse
m Abort

a Loggia
b Chambre à coucher
c Alcove
d Bain
e Boudoir
f Salon
g Chambres
h Femme de chambre
i Garderobe
k Chambre d'amis
l Terasse
m Closet

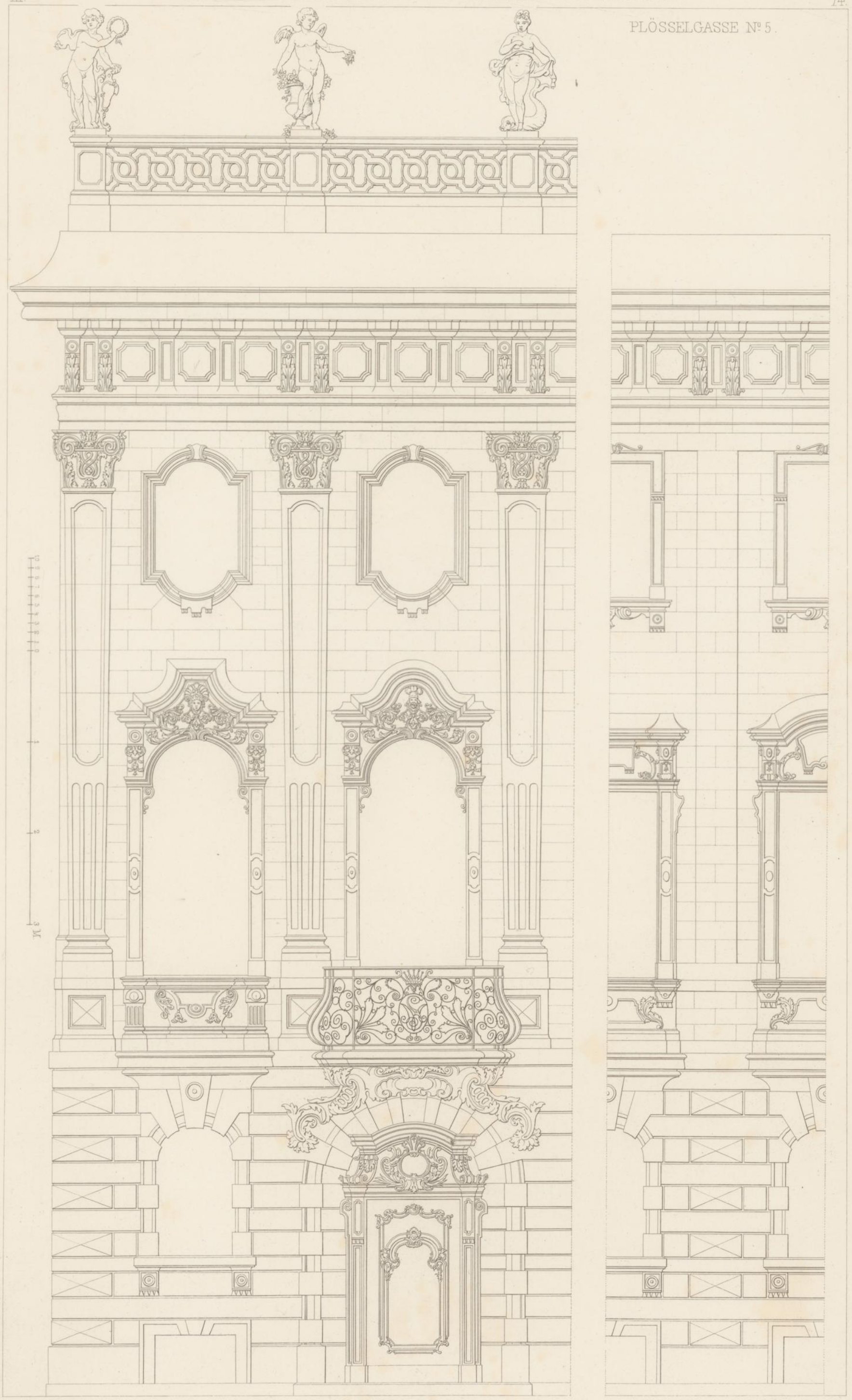
0 1 2 3 4 5 10 15 20 M.

Wien, Ad. Lehmann. E. Schweigl, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

PLÖSSELGASSE № 5.

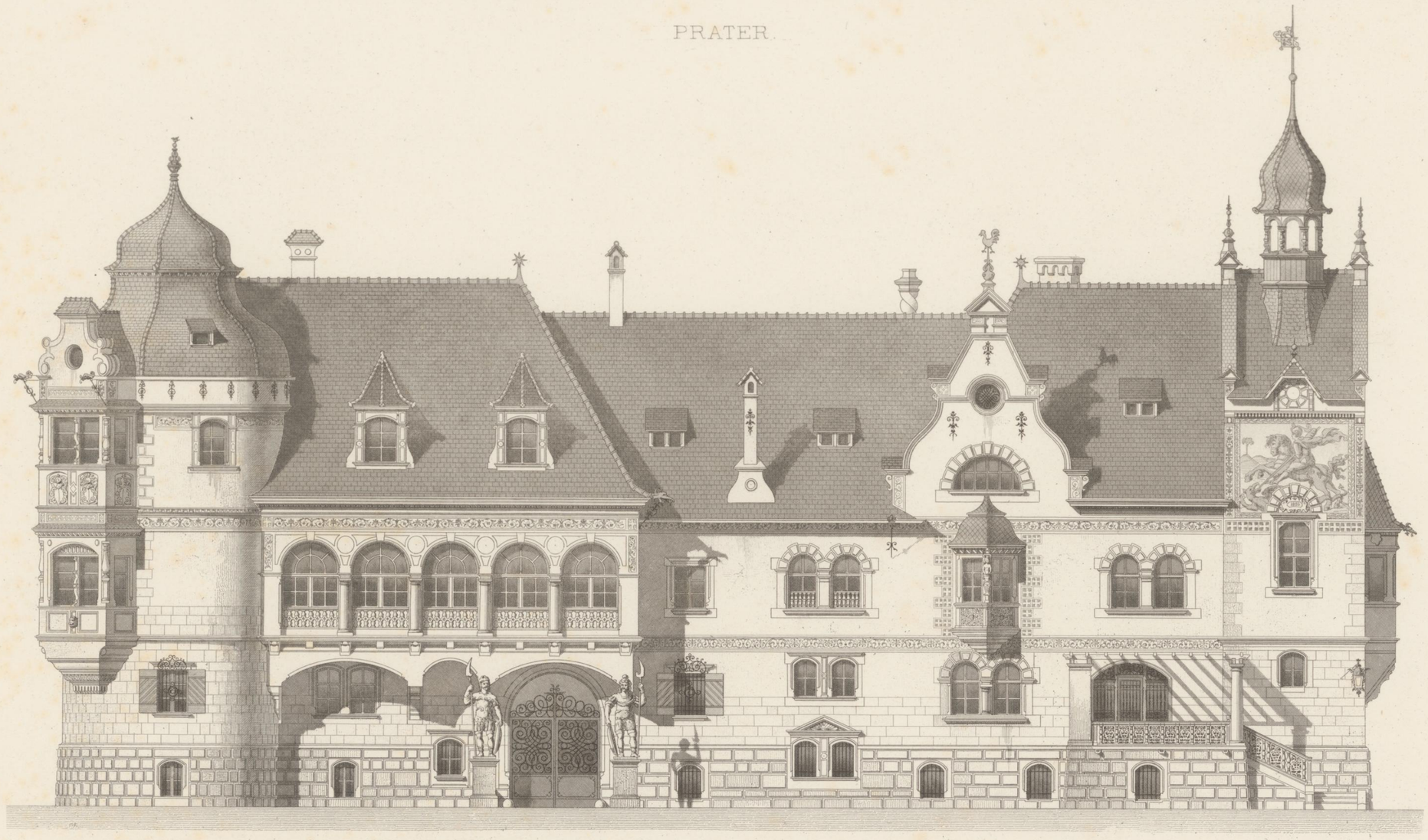


Wien, Ad. Lehmann. E. Schweigl, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

PRATER.



10 0 1 2 3 4 5 10 15 20 M.

Wien, Ad. Lehmann. O. Hiefer, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER-STADT-BIBLIOTHEK

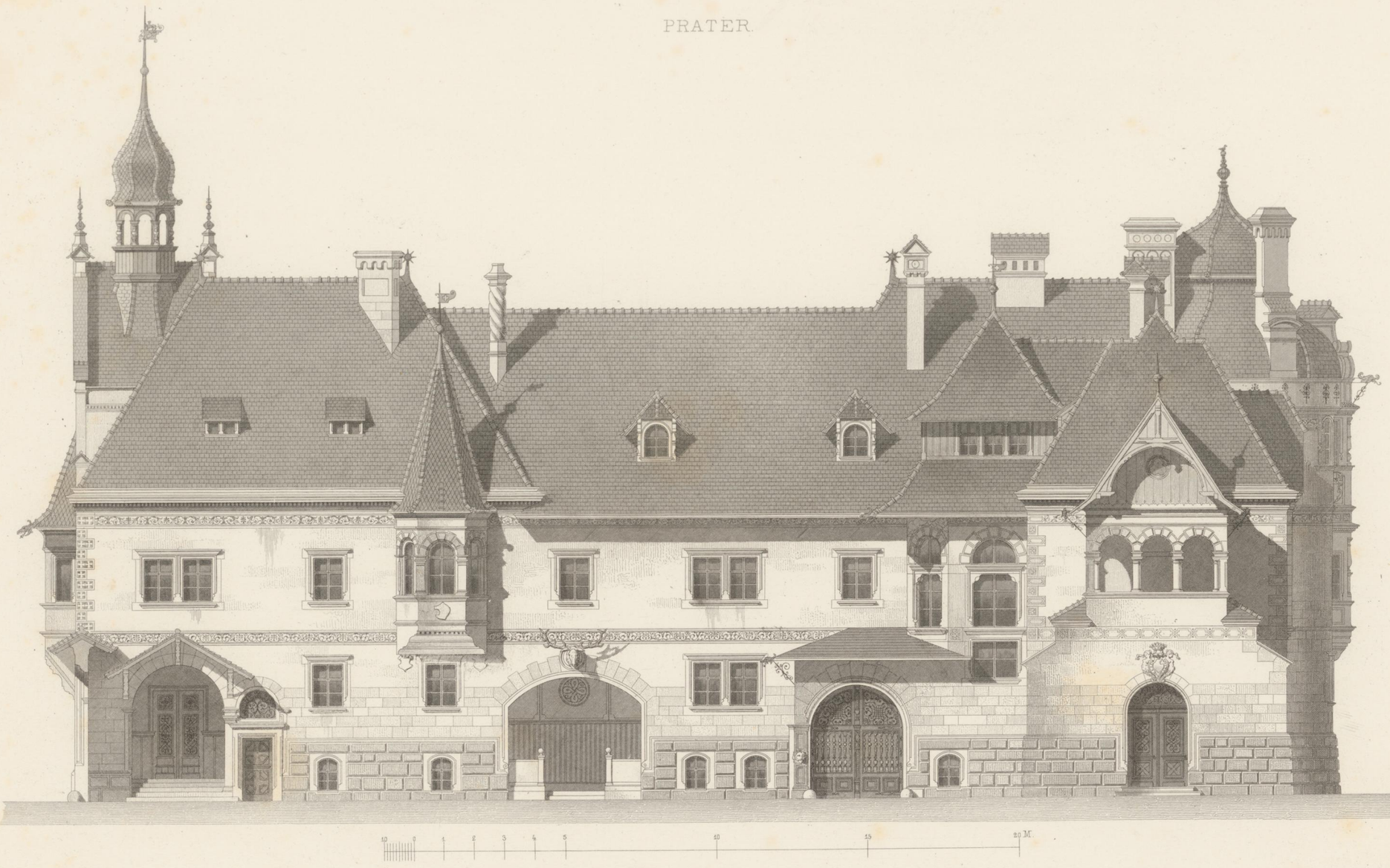
PRATER.

Wien, Ad. Lehmann. O. Hiefer, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADT BIBLIOTHEK

PRATER.

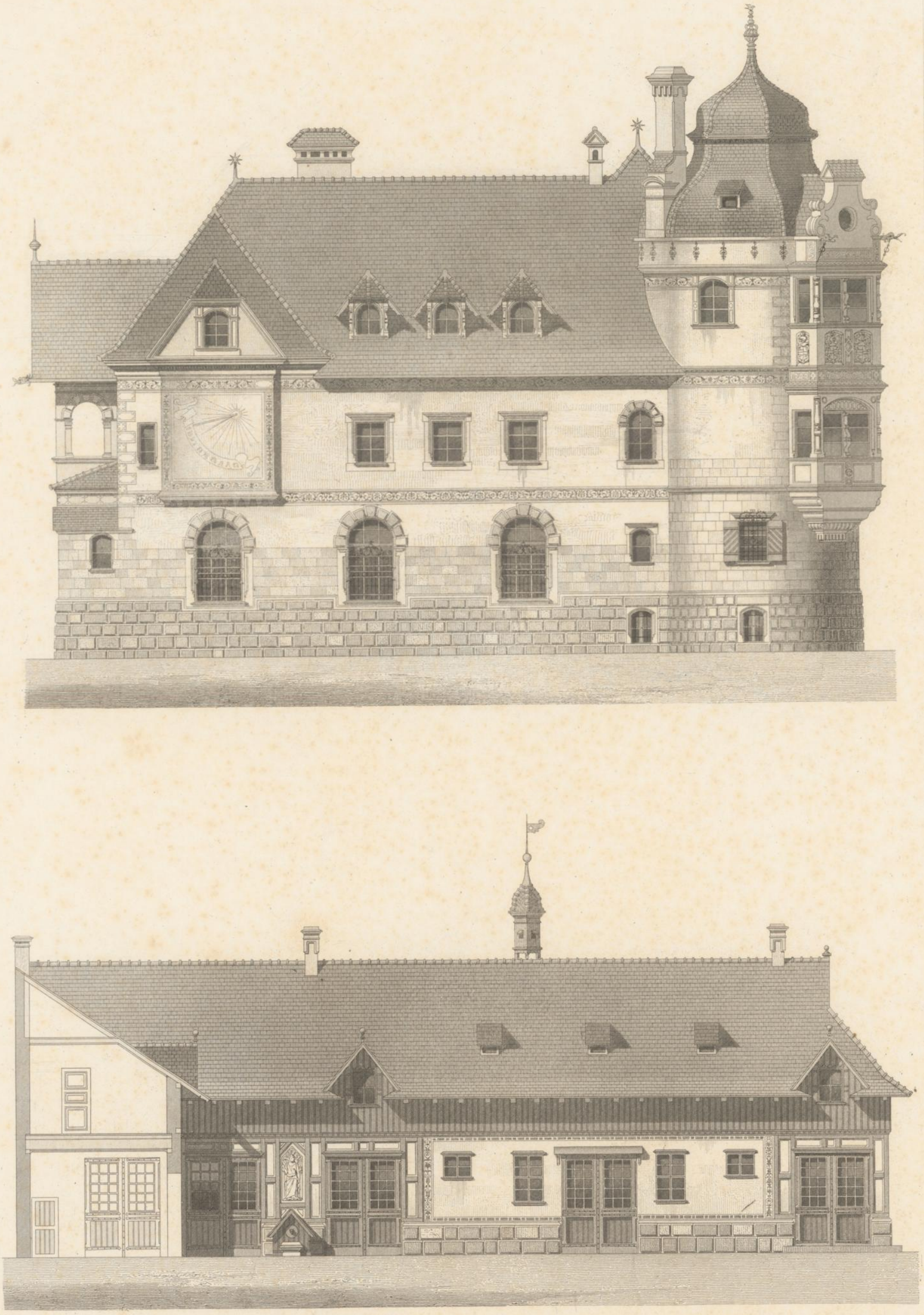



Wien, Ad. Lehmann. O. Hiefer, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADT BIBLIOTHEK

PRATER.



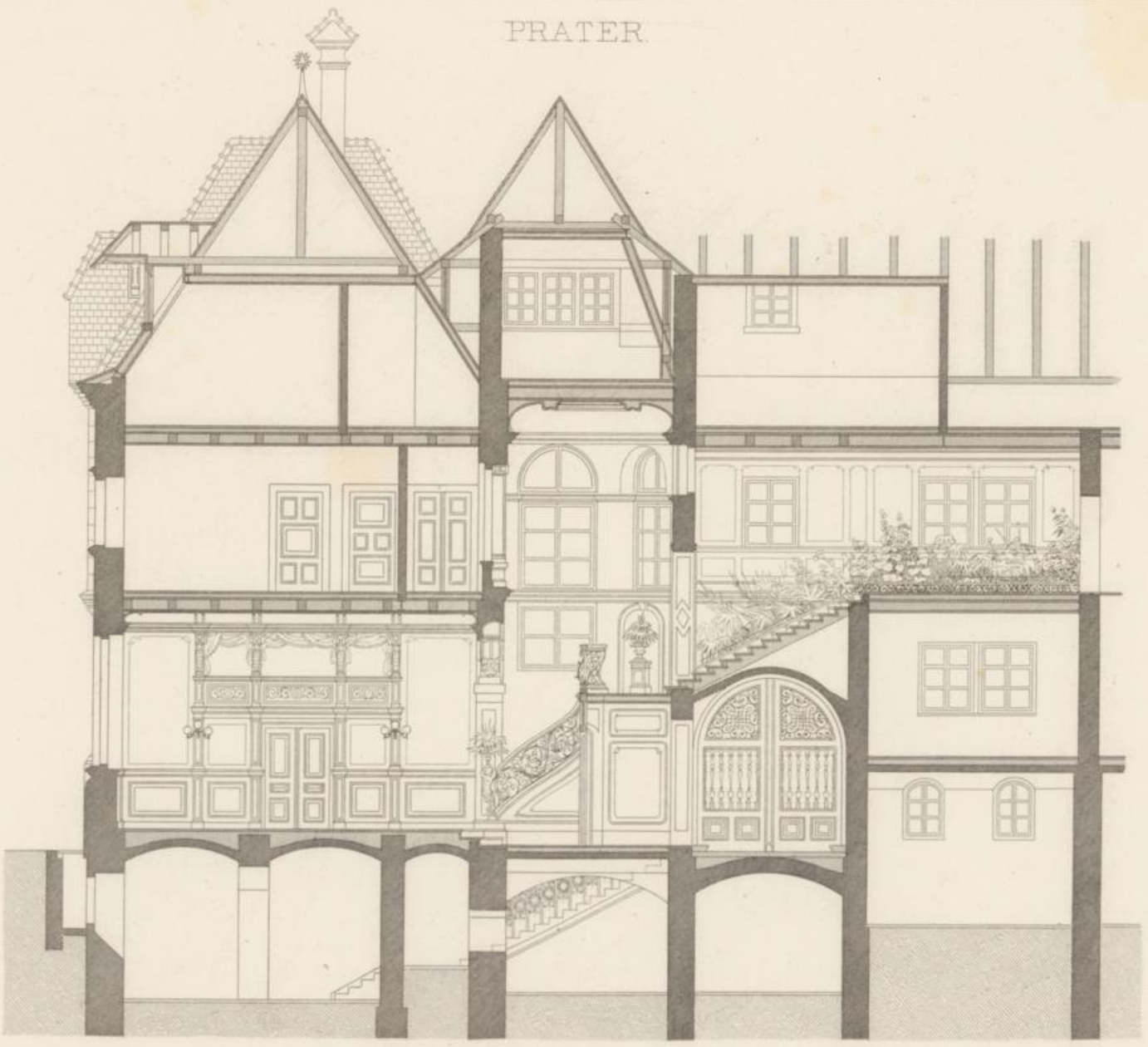


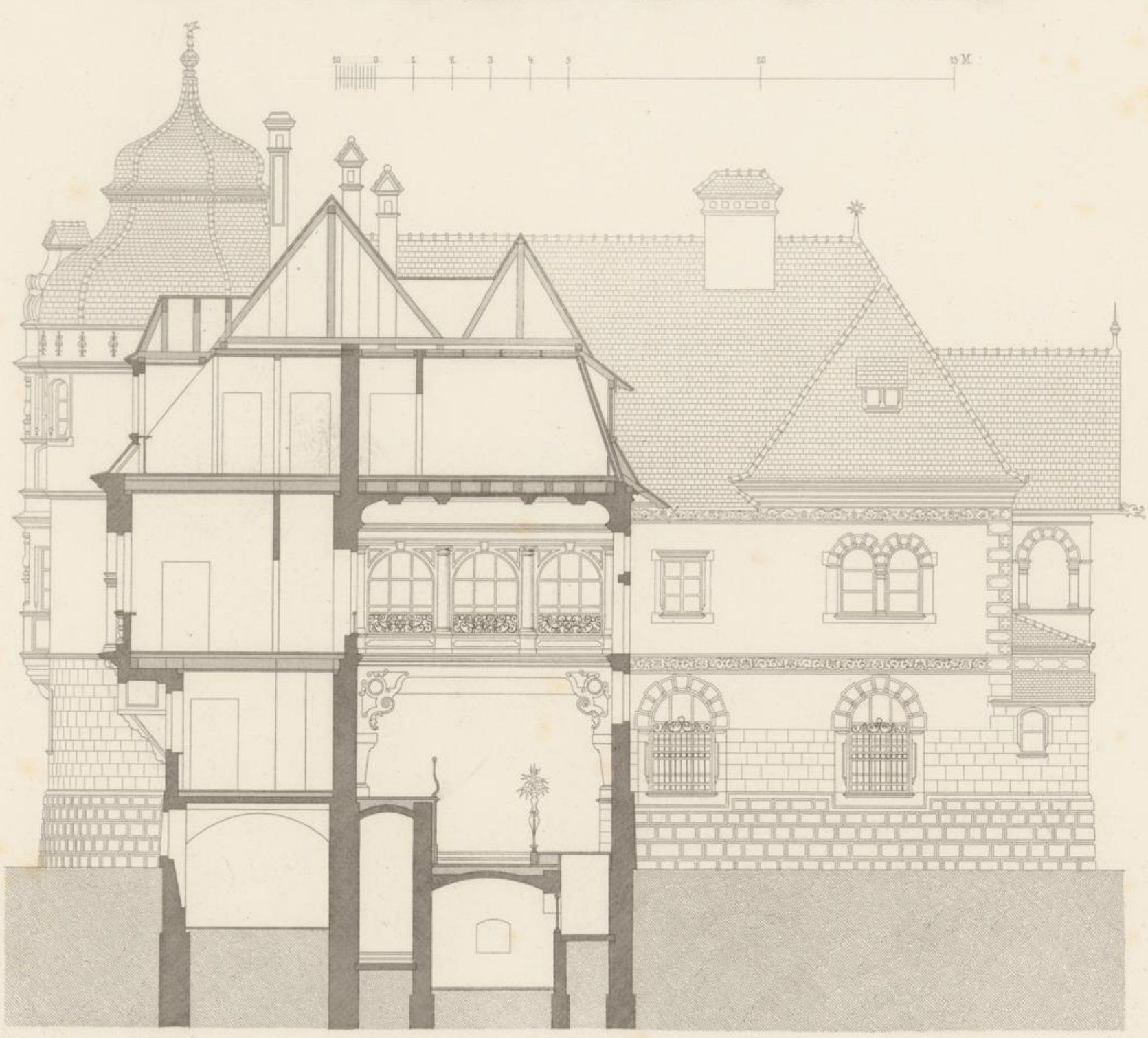
Wien, Ad. Lehmann. O. Hiefer, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

PRATER.



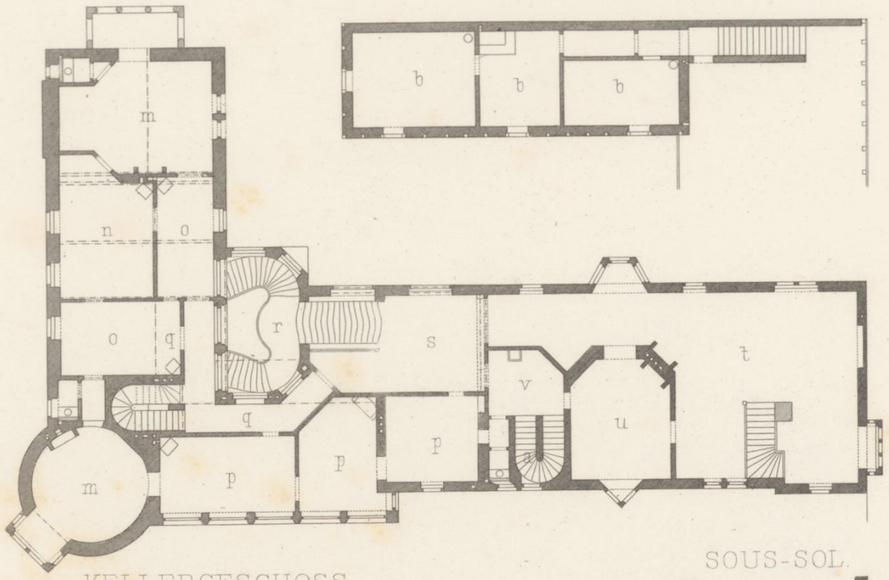


Wien. Ad. Lehmann. O. Hiefar, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Druck v. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I. STOCK.

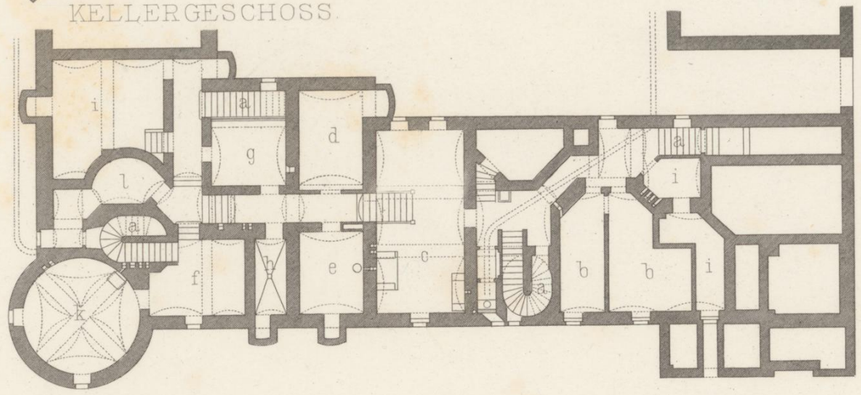



Ier ETAGE.




PRATER.

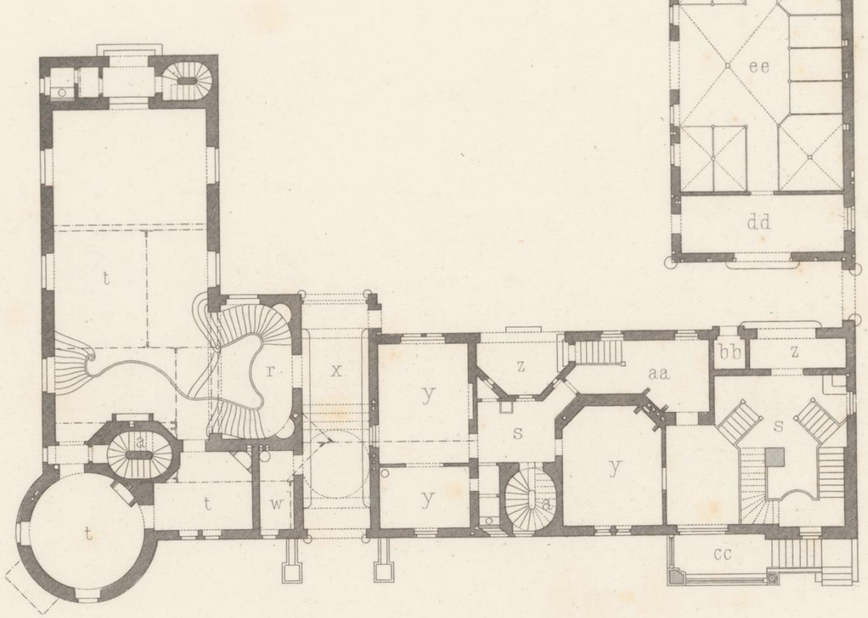
KELLERGESCHOSS.



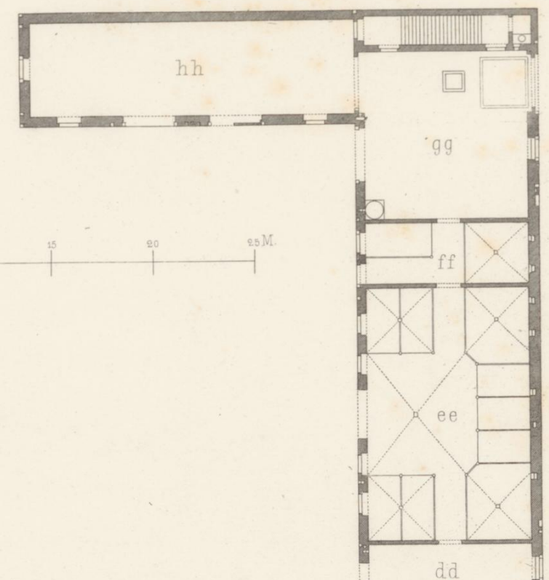

SOUS-SOL.




ERDGESCHOSS.




REZ-DE-CHAUSSÉE.



| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a | Dienststreppe | k | Marschallstafel | t | Salon | cc | Pergola |
| b | Dienerzimmer | l | Speisekammer | u | Speisezimmer | dd | Sattelkammer |
| c | Küche | m | Schlafzimmer | v | Anrichte | ee | Stall |
| d | Abwaschkammer | n | Toilette | w | Portier | ff | Fremdenstall |
| e | Silberputzk. | o | Garderobe | x | Vestibule | gg | Waschküche |
| f | Lampenputzk. | p | Kinderzimmer | y | Fremdenzimmer | hh | Wagenremise |
| g | Heitzkammer | q | Gang | z | Loggia | | |
| h | Eiskeller | r | Gr. Treppe | aa | Schreibzimmer | | |
| i | Keller | s | Vorzimmer | bb | Dienereingang | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a | Escalier de service | k | Salle à manger d. dom. | t | Salon | cc | Pergola |
| b | Ch. d. domest. | l | Garde manger | u | Salle a manger | dd | Sellerie |
| c | Cuisine | m | Ch. à coucher | v | Office | ee | Écurie |
| d | Ch. d. nettoyage | n | Toilette | w | Concierge | ff | Écurie des amis |
| e | . . . (argent) | o | Garderobe | x | Vestibule | gg | Buanderie |
| f | . . . (lampes) | p | Ch. des enfants | y | Ch. des amis | hh | Remise |
| g | Chauffage | q | Passage | z | Loggia | | |
| h | Glacière | r | Gr. escalier | aa | Etude | | |
| i | Cave | s | Antichambre | bb | Entrée de dom. | | |

Wien, Ad. Lehmann. O. Hiefer, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

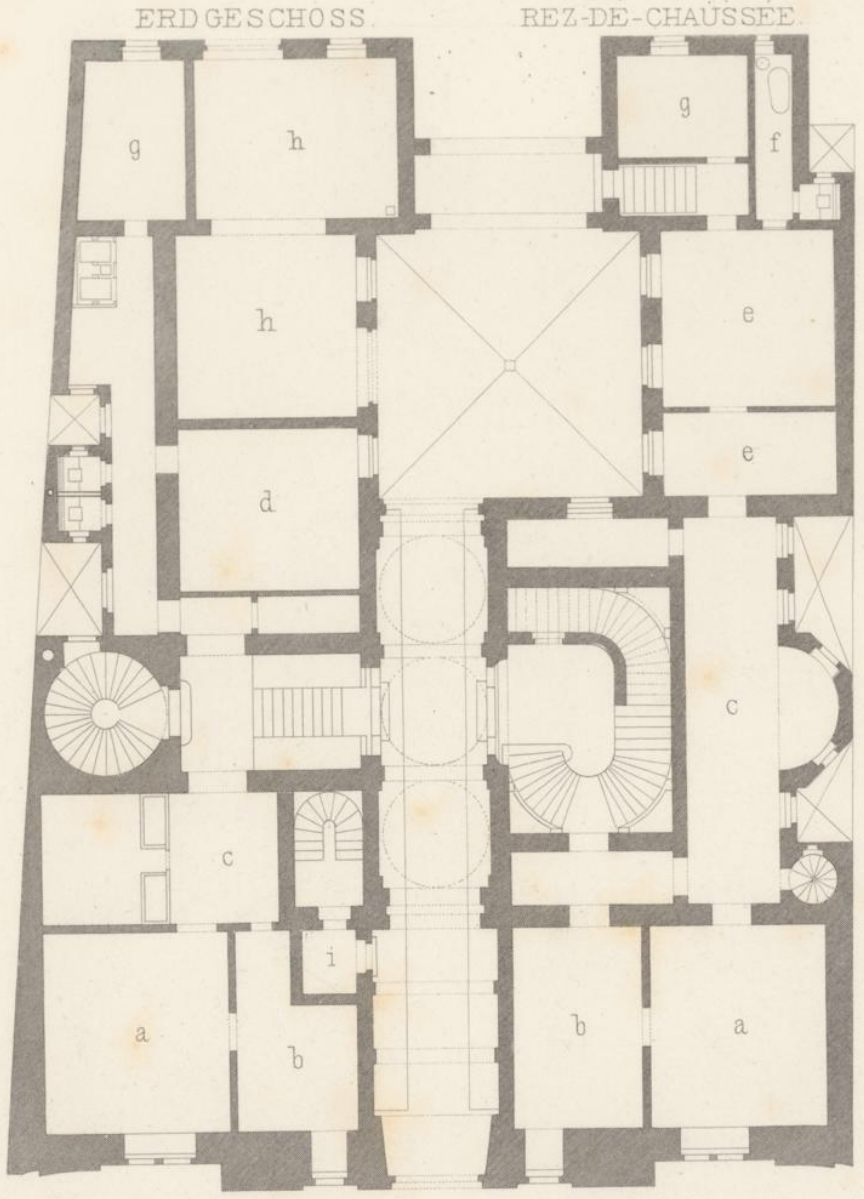
a Salon
b Schlafzimmer
c Garderobe u. Toil.
d Hofmeister
e Fremdenzimmer
f Bad
g Dienerzimmer
h Wagenremise
i Portier
k Festsaal
l Empfangsaal
m Speisesaal
n Anrichtezimmer
o Boudoir
p Rauchgallerie
q Kammerjungfer
r Passage

a Salon
b Chambre à coucher
c Garderobe et toil.
d Gouverneur
e Chambre des amis
f Bain
g Chambre de dom.
h Remise
i Concierge
k Salle de galla
l " de reception
m " à manger
n Office
o Boudoir
p Gallerie à fumer
q Femme de chambre
r Passage

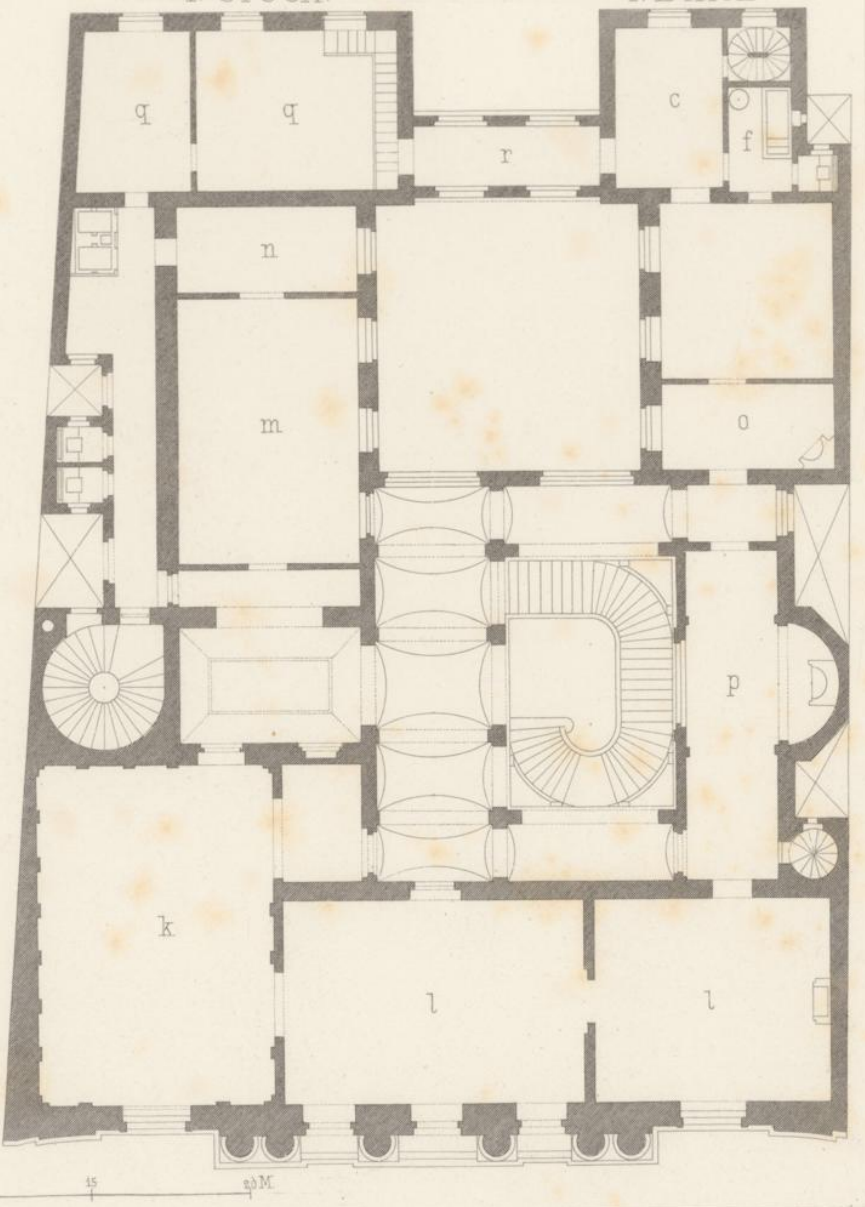
ALLEEGASSE Nº14.

10 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10M.

ERDGESCHOSS. REZ-DE-CHAUSSÉE.




I. STOCK. I. ETAGE.




10 0 1 2 3 4 5 10 15 20M.

Wien, Ad. Lehmann. L. Richter, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

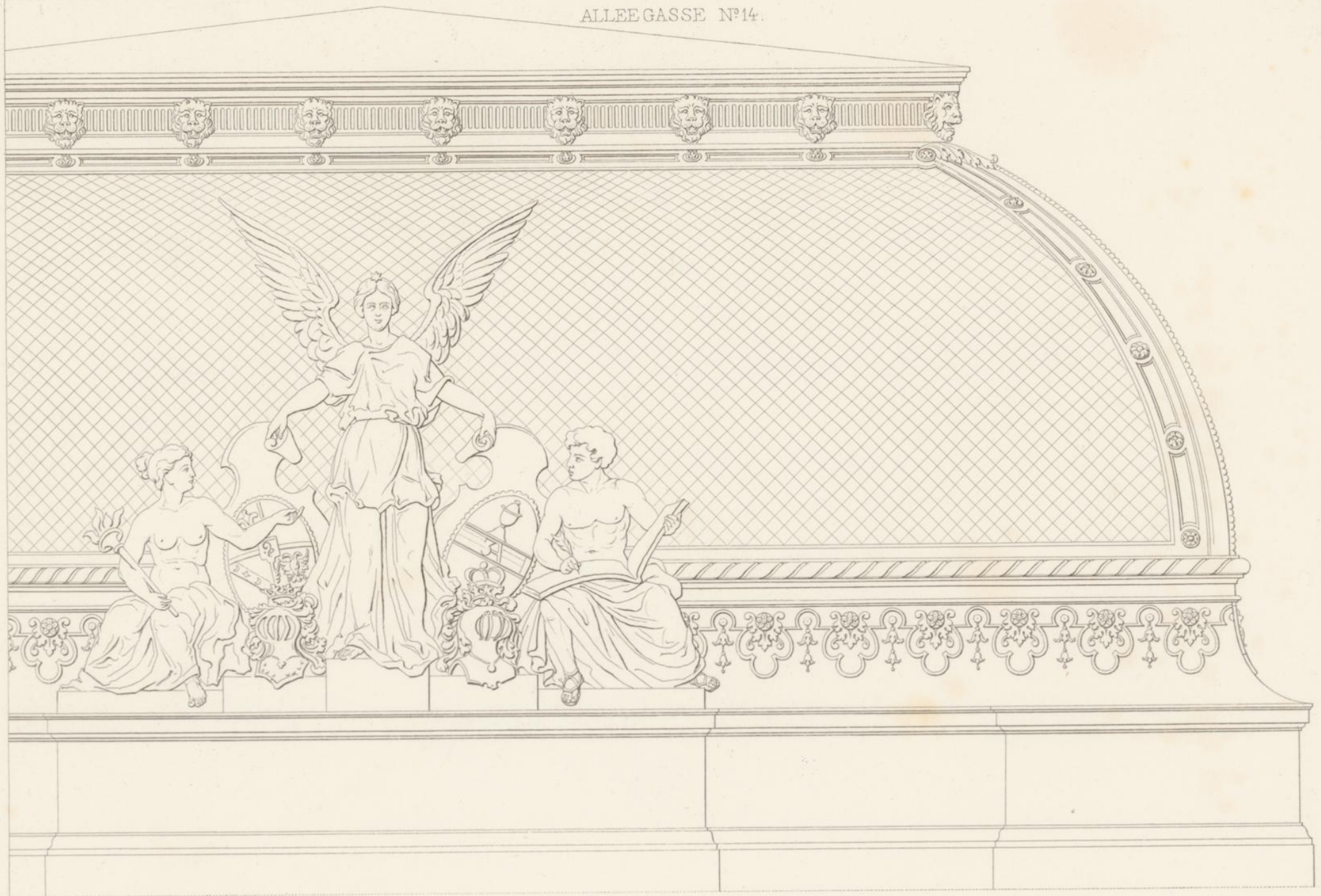
WIENER-STADTBIBLIOTHEK

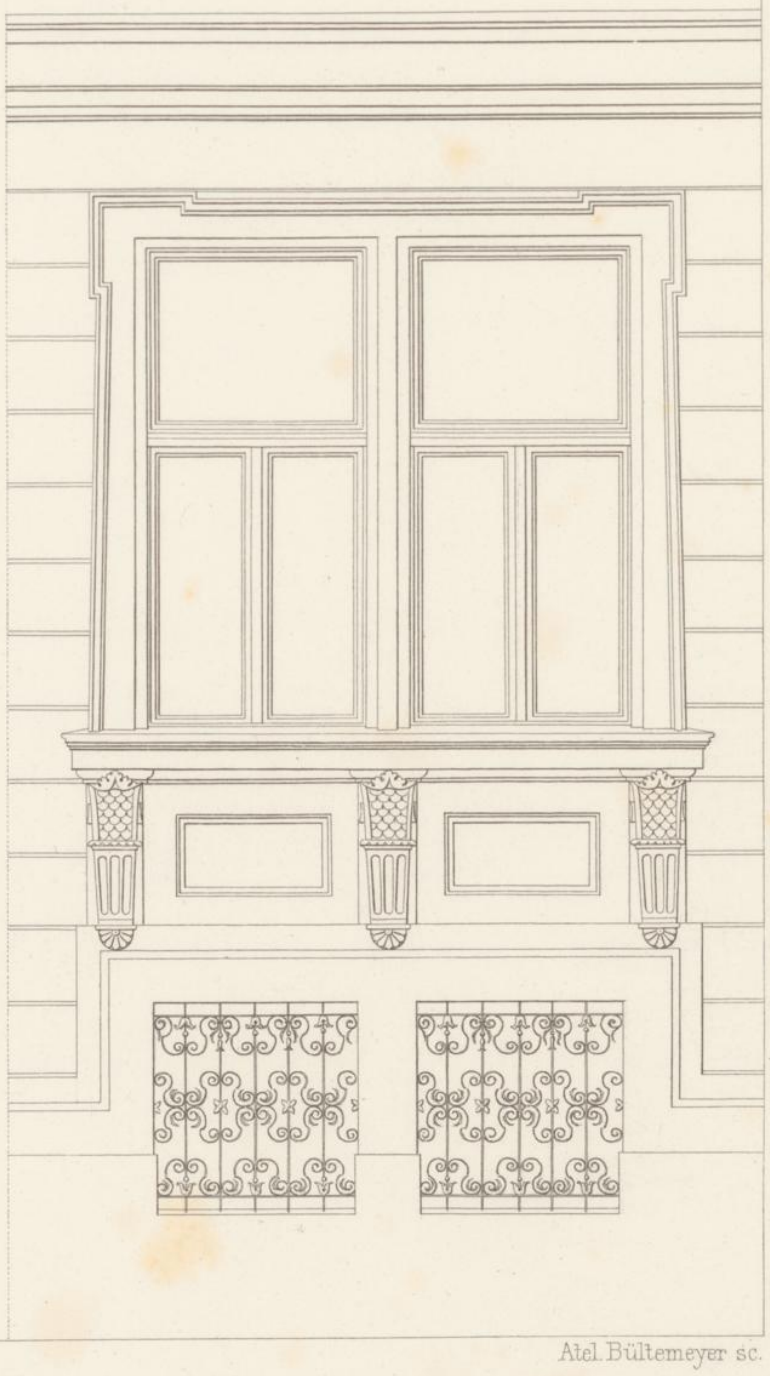
Wien. Ad. Lehmann. L. Richter. Archit. Atel. Bultemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

ALLEEGASSE Nº14.



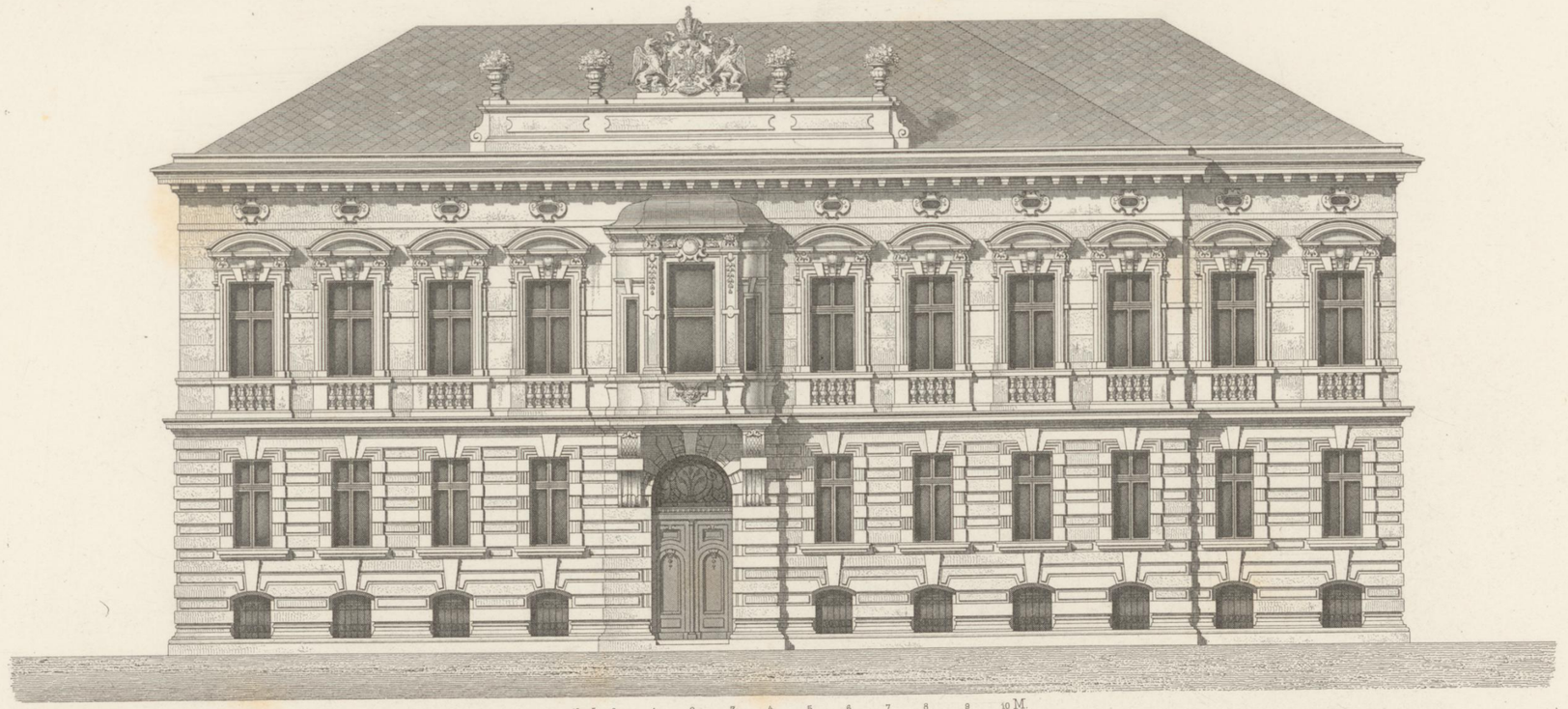


Wien. Ad. Lehmann. L. Richter. Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

BÄCHERPLATZ 3.

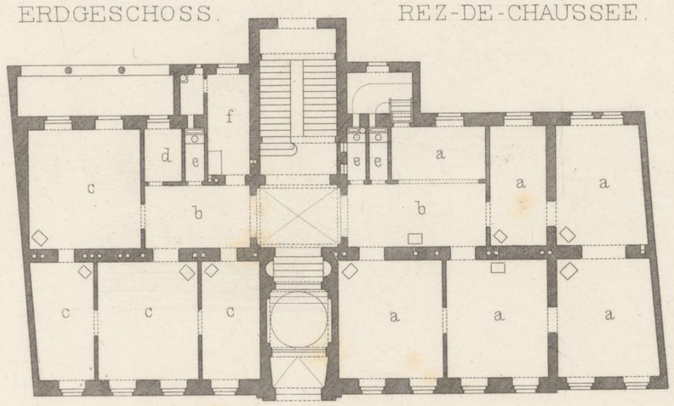


10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 M.

ERDGESCHOSS. REZ-DE-CHAUSSÉE.

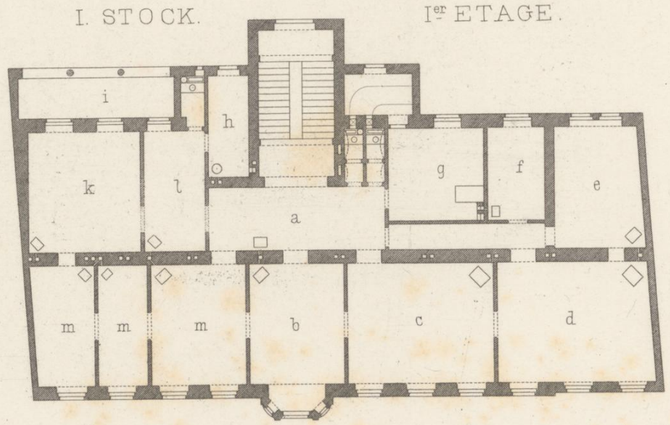
a Comptoir
b Vorzimmer
c Zimmer
d Dienstbotenzimmer
e Abort
f Küche
g Speise

a Bureaux
b Antichambre
c Chambre
d Ch. d. domestiques
e Closet
f Cuisine
g Garde-manger




a Vorzimmer
b Herrenzimmer
c Speisezimmer
d Salon
e Fremdenzimmer
f Dienstbotenzimmer
g Küche
h Badezimmer
i Wintergarten
k Schlafzimmer
l Garderobe
m Kinderzimmer

I. STOCK. Ier ETAGE.




a Antichambre
b Ch. de Monsieur
c Salle à manger
d Salon
e Ch. des amis
f Ch. d. domestiques
g Cuisine
h Bain
i Jardin d'hiver
k Ch. à coucher
l Garderobe
m Ch. des enfants

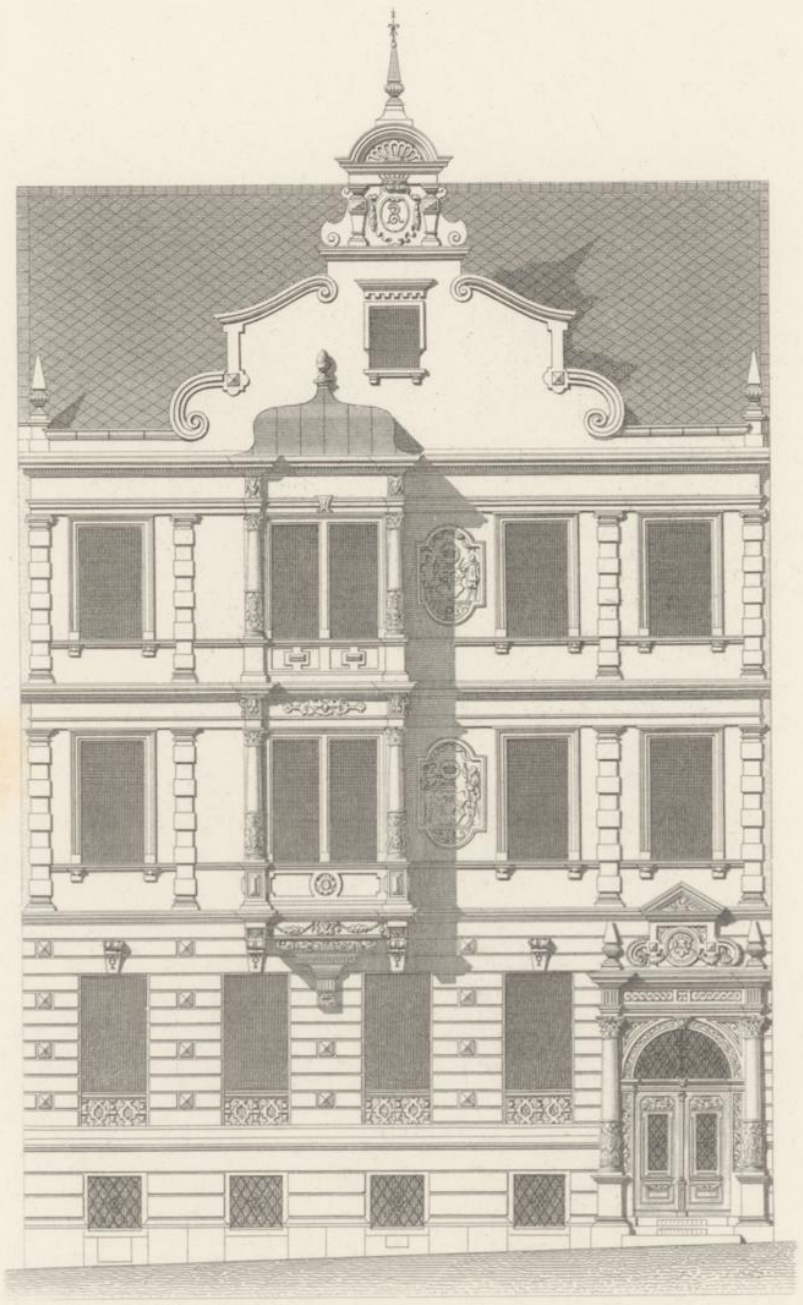
10 5 0 1 2 3 4 5 10 15 M.

Wien, Ad. Lehmann. F. Schachner, Archit. Atel. Bültemeyer sc

Impr. F. Korol Wien.

WIENER-STS BIBLIOTHEK

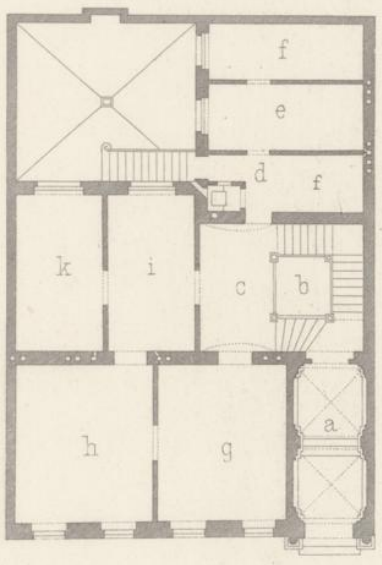
# JOSEFSGASSE 9.



10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 M.

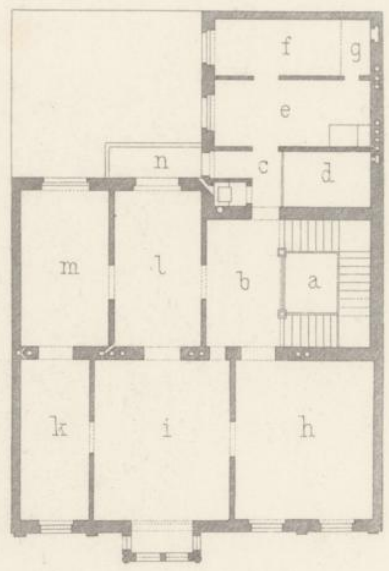
## ERDGESCHOSS - REZ-DE-CHAUSSÉE.

| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Vestibule | a | Vestibule |
| b | Treppe | b | Escalier |
| c | Vorzimer | c | Antichambre |
| d | Passage | d | Passage |
| e | Garderobe | e | Garderobe |
| f | Dienstbotenzimmer | f | Ch. d. domestiques |
| g | Speisezimmer | g | Salle à manger |
| h | Salon | h | Salon |
| i | Boudoir | i | Boudoir |
| k | Schlafzimmer | k | Ch. à coucher |




## I u. II STOCK. — Ier et IIe ETAGE.

| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Treppe m. Oberlicht | a | Escalier |
| b | Vorraum | b | Antichambre |
| c | Passage | c | Passage |
| d | Badezimmer | d | Bain |
| e | Küche | e | Cuisine |
| f | Dienstbotenzimmer | f | Ch. d. domestiques |
| g | Speise | g | Garde-manger |
| h | Salon | h | Salon |
| i | Speisezimmer | i | Salle à manger |
| k | Schreibzimmer | k | Etude |
| l | Boudoir | l | Boudoir |
| m | Schlafzimmer | m | Ch. à coucher |
| n | Balcon | n | Balcon |




0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 M.

Wien, Ad. Lehmann. A. Wurm, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

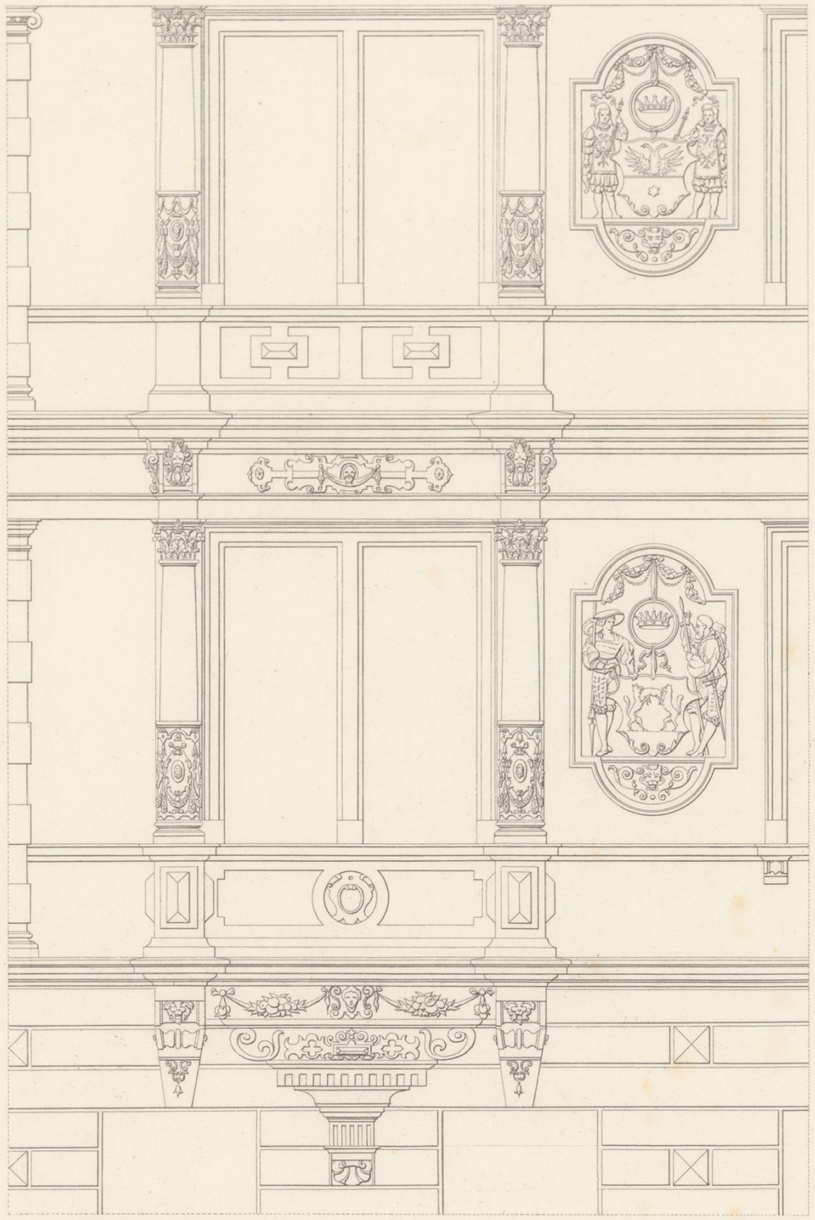
WIENER STADTBIBLIOTHEK

JOSEFSGASSE 9.

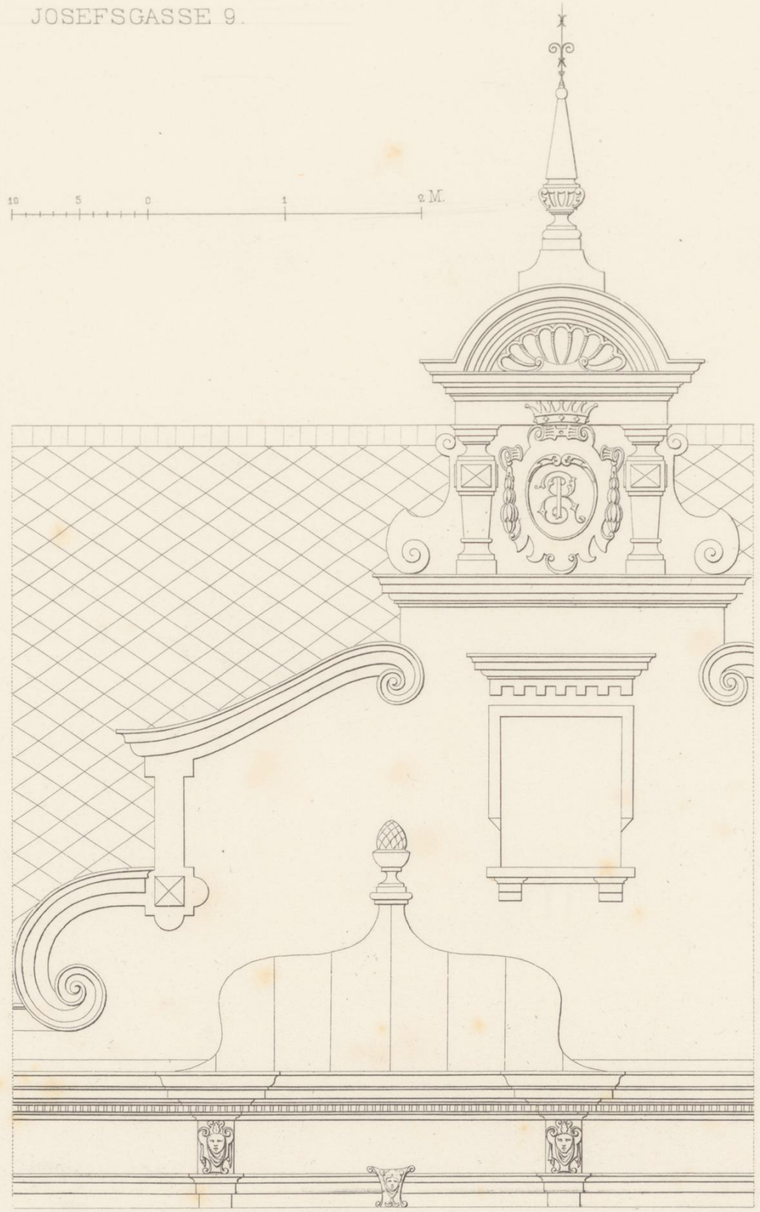
Wien. Ad. Lehmann. A. Wurm, Archit. Atel. Obermeyer sc.

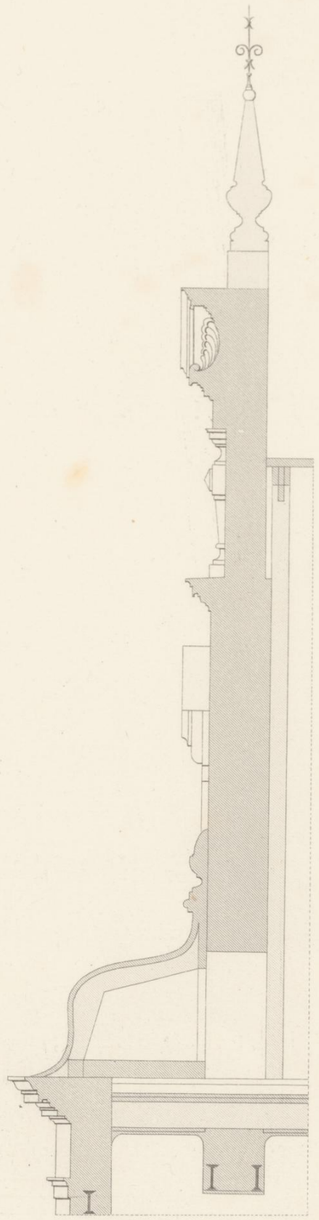
Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK



JOSEFSGASSE 9.



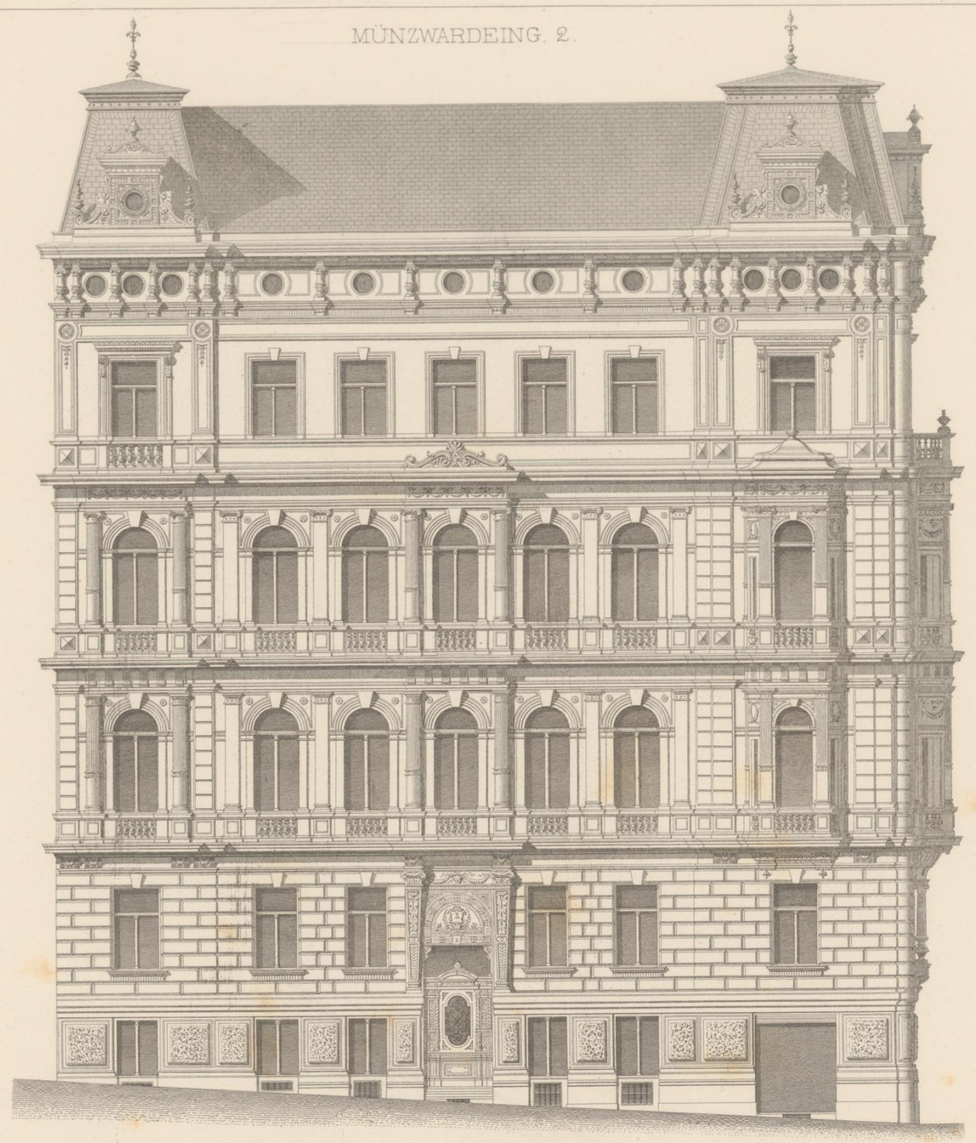



Wien, Ad. Lehmann. A. Wurm, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

MÜNZWARDEING. 2.



10 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 M.

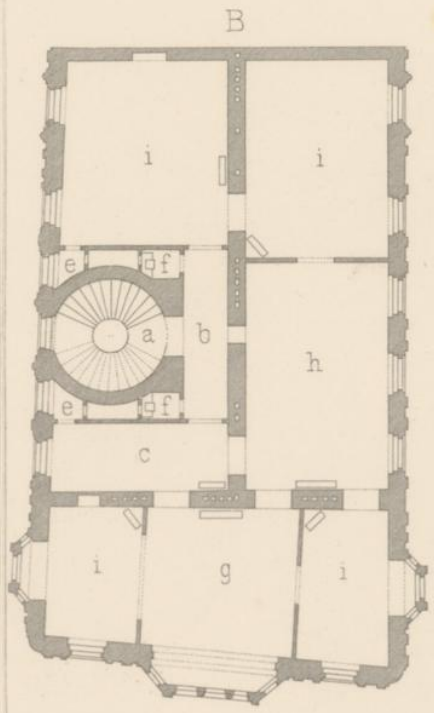
Wien, Ad. Lehmann. Langhammer, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

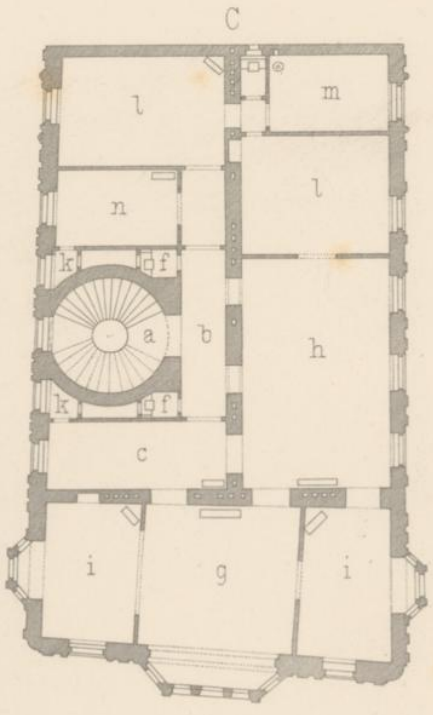
WIENER STADTBIBLIOTHEK

# VI MÜNZWARDEING 2.

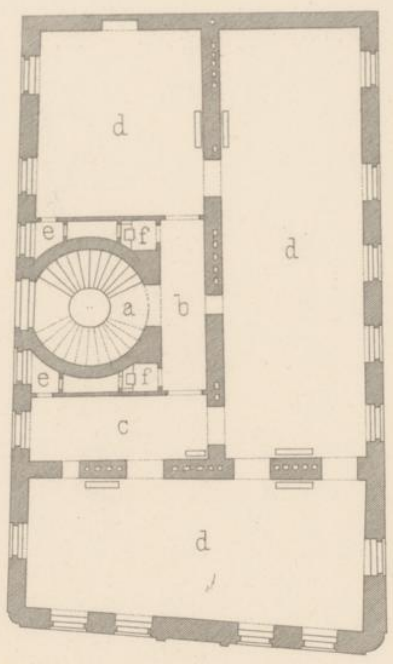
B

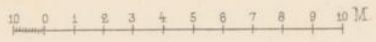


C




A

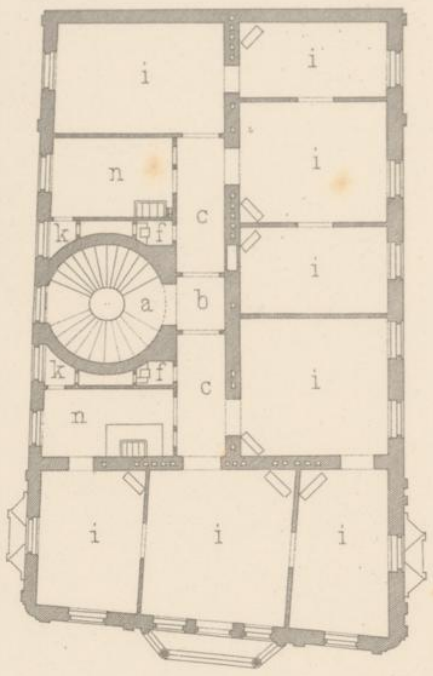


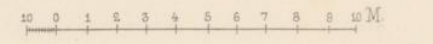







D



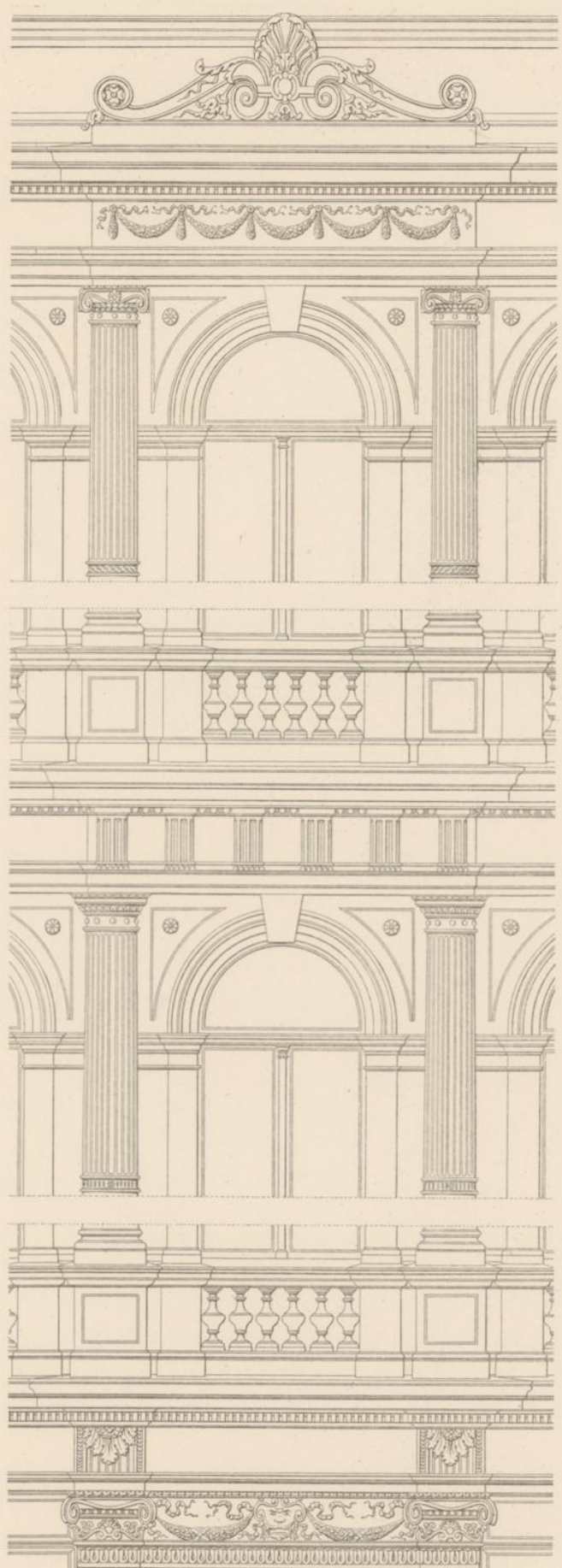

| | | | |
|---|---|---|---|
| A | ERDGESCHOSS | A | REZ-DE-CHAUSSÉE |
| B | I. STOCK | B | Ier ETAGE |
| C | II. „ | C | IIme „ |
| D | III. „ | D | IIIme „ |
| a | Treppe | a | Escalier |
| b | Vorraum | b | Passage |
| c | Vorzimmer | c | Antichambre |
| d | Magazin | d | Magasin |
| e | Requisiten | e | Depôt |
| f | Abort | f | Toilette |
| g | Salon | g | Salon |
| h | Speisesaal | h | Salle à manger |
| i | Zimmer | i | Chambres |
| k | Speise | k | Garde-manger |
| l | Schlafzimmer | l | Ch. à coucher |
| m | Bad | m | Bain |
| n | Küche | n | Cuisine |

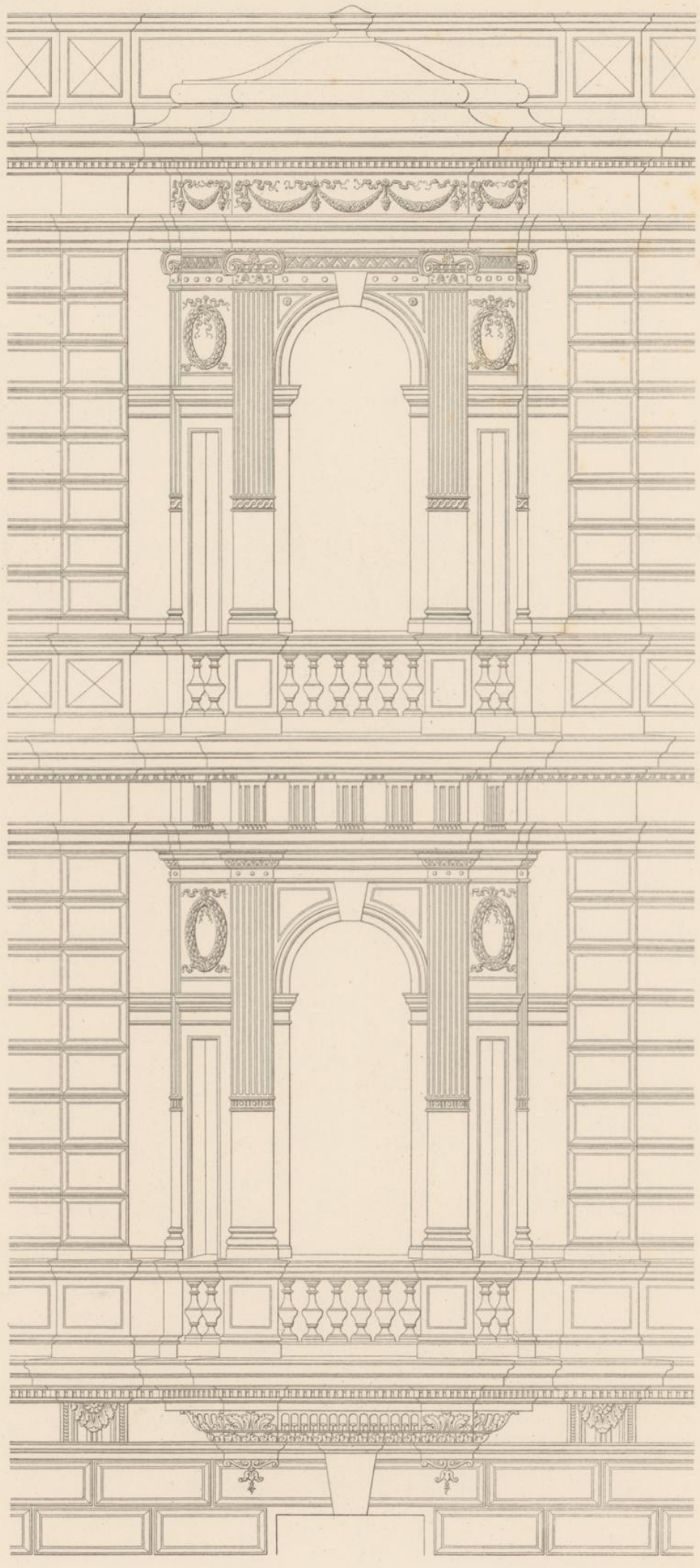
Wien, Ad. Lehmann. Langhammer, Archit. Atel. Obermeyer sc.

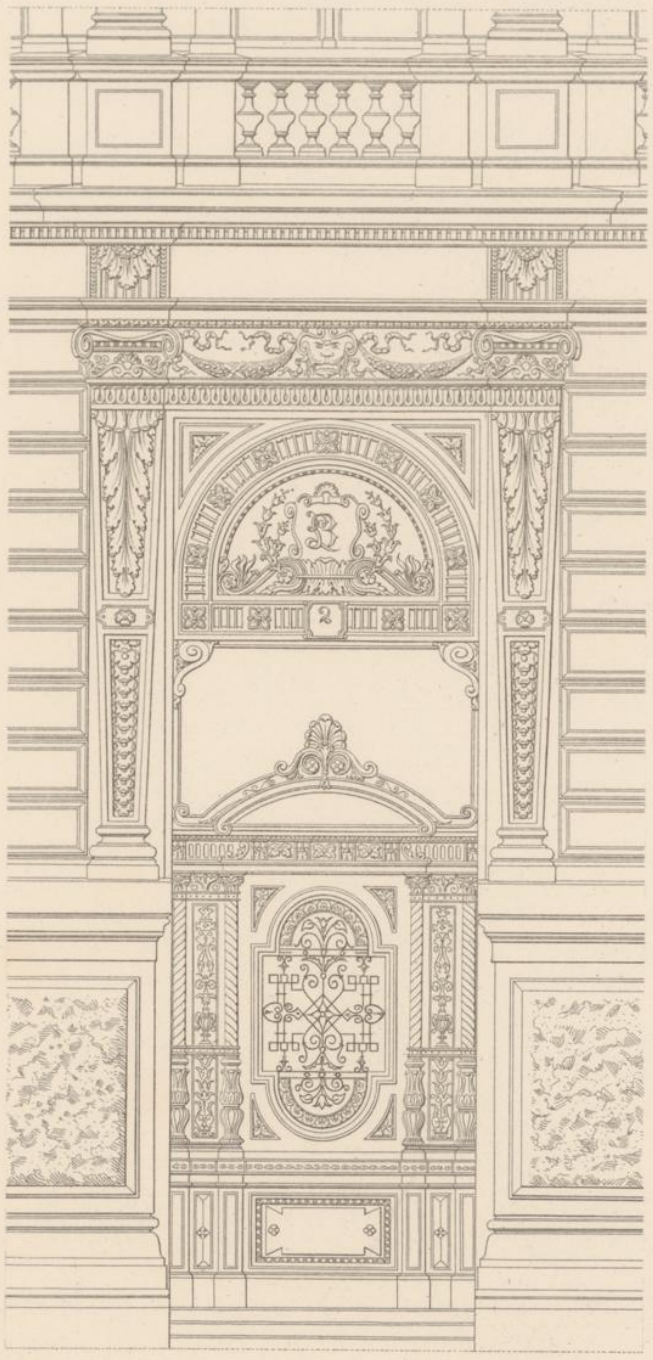
Impr. F. Kargl, Wien.

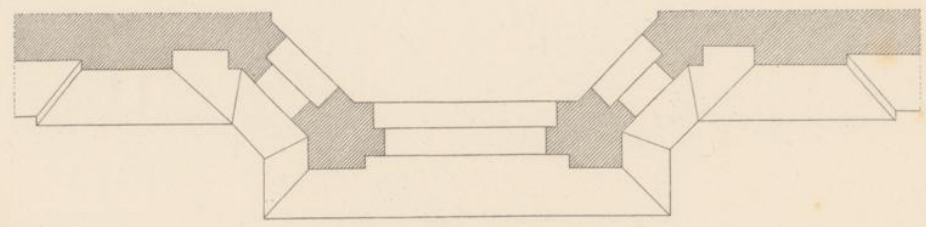
WIENER STADTBIBLIOTHEK

MÜNZWARDEING. 2.









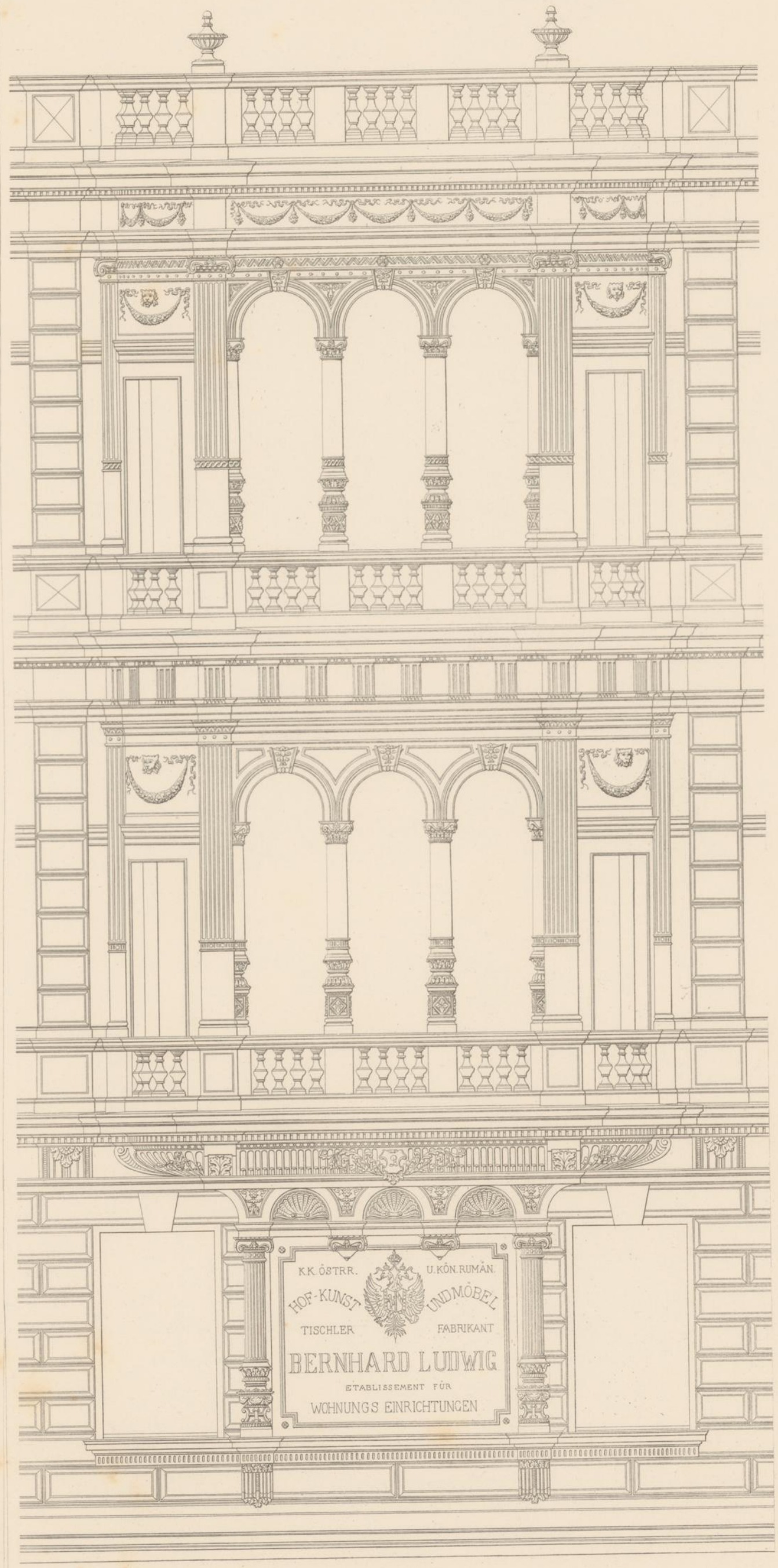


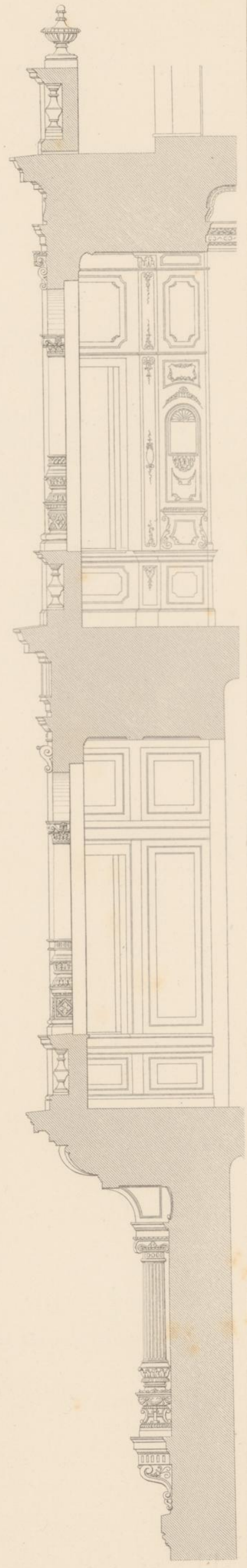
Wien, Ad. Lehmann. Langhammer, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

MÜNZWARDEING. 2.



10 5 0 10 20 30 M.

Wien, Ad. Lehmann. Langhammer, Archit. Atel. Obermeyer sc.

Imp. F. Kargl. Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I. KÄRNTNERRING 5.

10 0 1 2 3 4 5 10 15 20 M.

Wien, Ad. Lehmann. L. Förster, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I. KÄRNTNERRING 5.

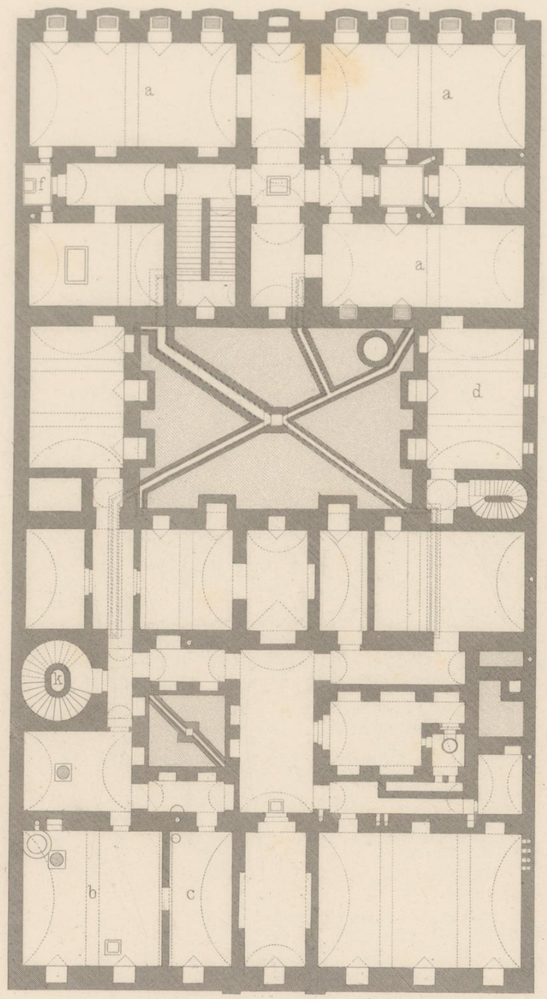
Wien, Ad. Lehmann. L. Förster, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STAATSBIBLIOTHEK

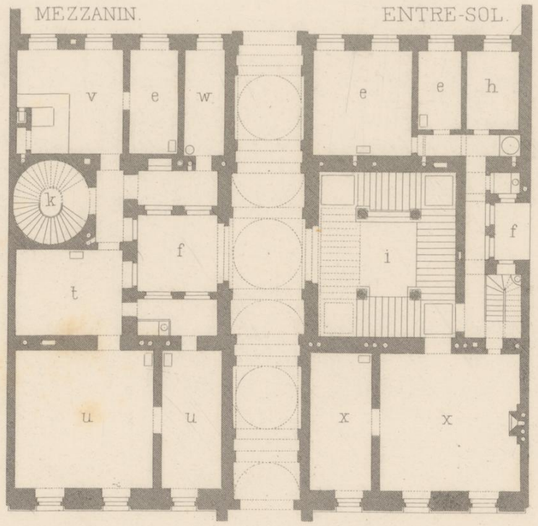
# I. KÄRNTNERRING 7.

KELLERGESCHOSS. SOUS-SOL.

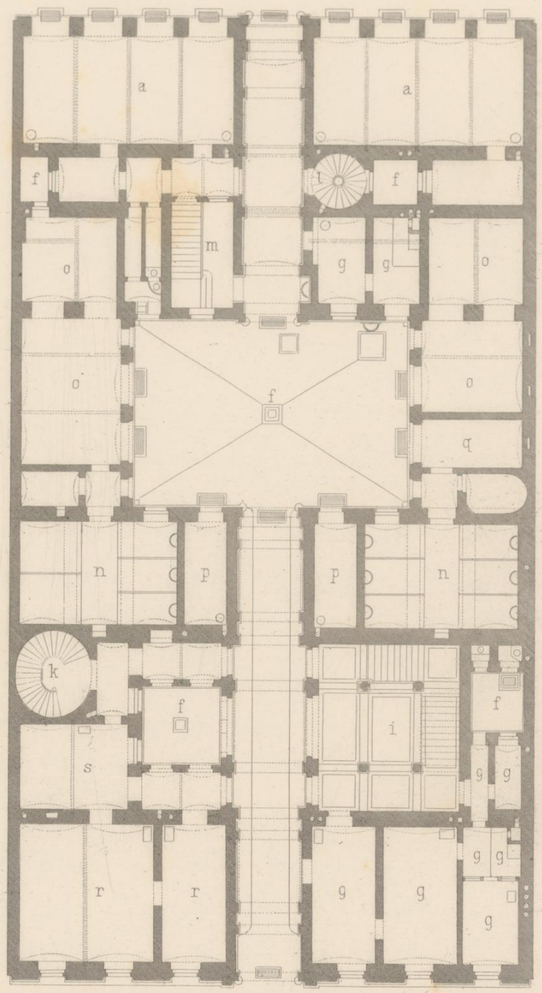



| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Magazin | a | Magasin |
| b | Waschküche | b | Buanderie |
| c | Bügelkammer | c | Ch. à répasser |
| d | Futterkammer | d | Chambre de fourrage |
| e | Dienerschaftszimmer | e | . de domestiques |
| f | Hof | f | Cour |
| g | Portier-Wohnung | g | Concierge |
| h | Badezimmer | h | Bain |
| i | Haupttreppe | i | Escalier principal |
| k | Dienerschaftstreppe | k | . de service |
| l | Treppe zum Mezzanin | l | . pour l'entresol |
| m | Parteientreppe | m | . des locataires |
| n | Pferdeställe | n | Ecurie |
| o | Wagenremise | o | Remise |
| p | Kutscherzimmer | p | Chambre de cochers |
| q | Geschirrkammer | q | Sellerrie |
| r | Kanzleien | r | Bureaux |
| s | Archiv | s | Archive |
| t | Vorzimmer | t | Antichambre |
| u | Wohnzimmer | u | Chambres |
| v | Küche | v | Cuisine |
| w | Speisekammer | w | Garde-manger |
| x | Wohnzimmer des Grafen | x | Chambres du Comte |

MEZZANIN. ENTRE-SOL.




ERDGESCHOSS. REZ-DE-CHAUSSÉE.




RINGSTRASSE

1 0 1 2 3 4 5 10 15 20 25 30 M.

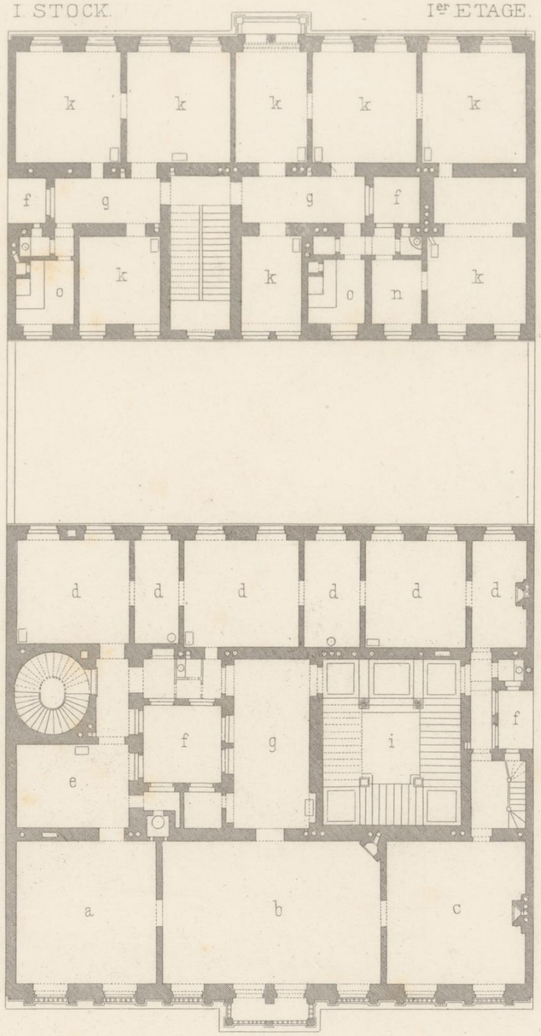
Wien, Ad. Lehmann. L. Förster, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl. Wien.

WIENER STADT BIBLIOTHEK

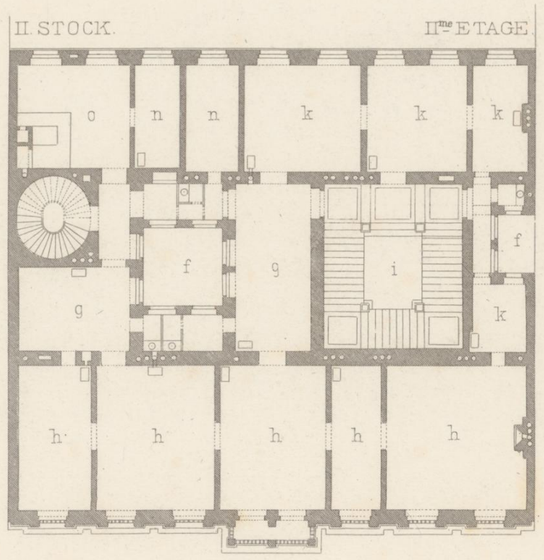
# I. KÄRNTNERRING 7.

I. STOCK. Ier ETAGE.

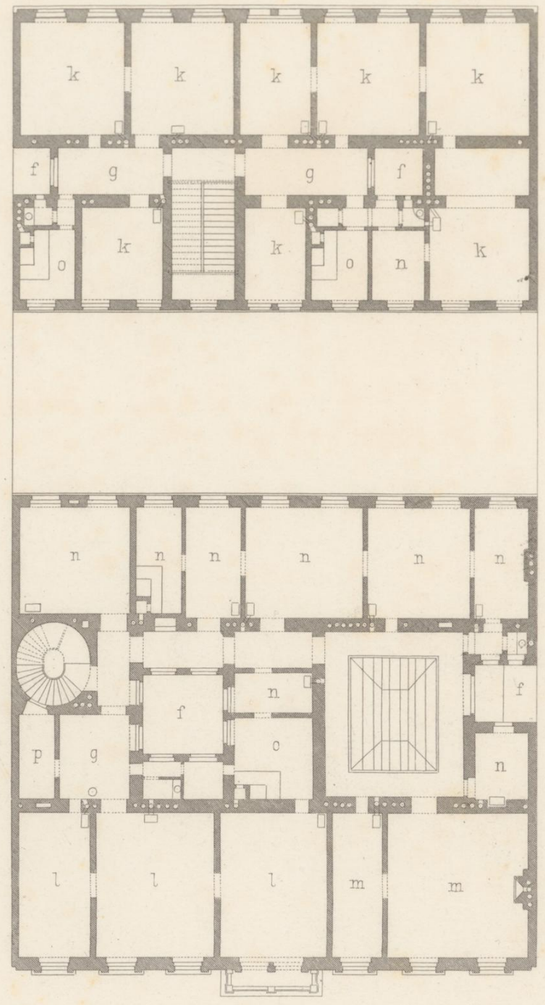


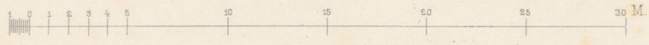

| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Speise Saal | a | Salle à manger |
| b | Saal | b | Salon |
| c | Damensalon | c | „ d'Dames |
| d | Wohnzimmer der Gräfin | d | Chambre de la comtesse |
| e | Credenz Zimmer | e | Office |
| f | Hof | f | Cour |
| g | Vorzimmer | g | Antichambre |
| h | Wohnung der Gräfin Mutter | h | Chamb. de le comtesse douairière |
| i | Hauptstreppe | i | Escalier principal |
| k | Wohnzimmer | k | Chambres |
| l | Wohnzimmer des gräfl. Rathes | l | „ du conseiller comtal |
| m | Fremden Zimmer | m | „ d'amis |
| n | Dienerschafts Zimmer | n | „ de domestiques |
| o | Küche | o | Cuisine |
| p | Speise Kammer | p | Garde-manger |

II. STOCK. IIme ETAGE.




III. STOCK. IIIme ETAGE.



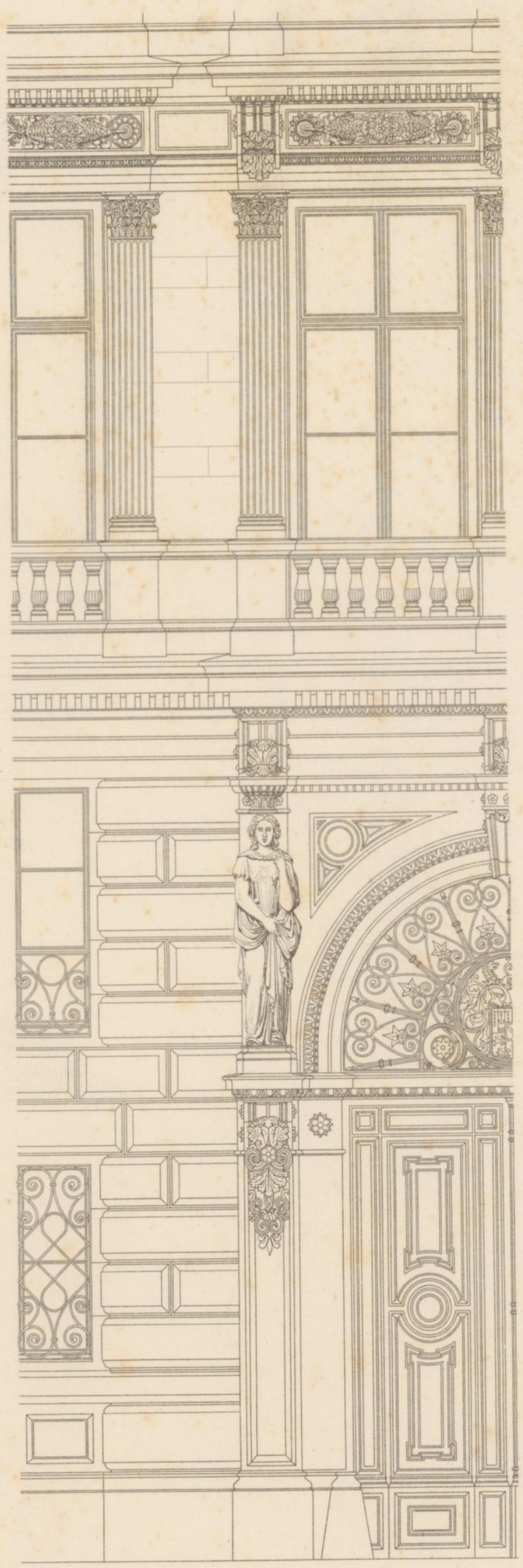



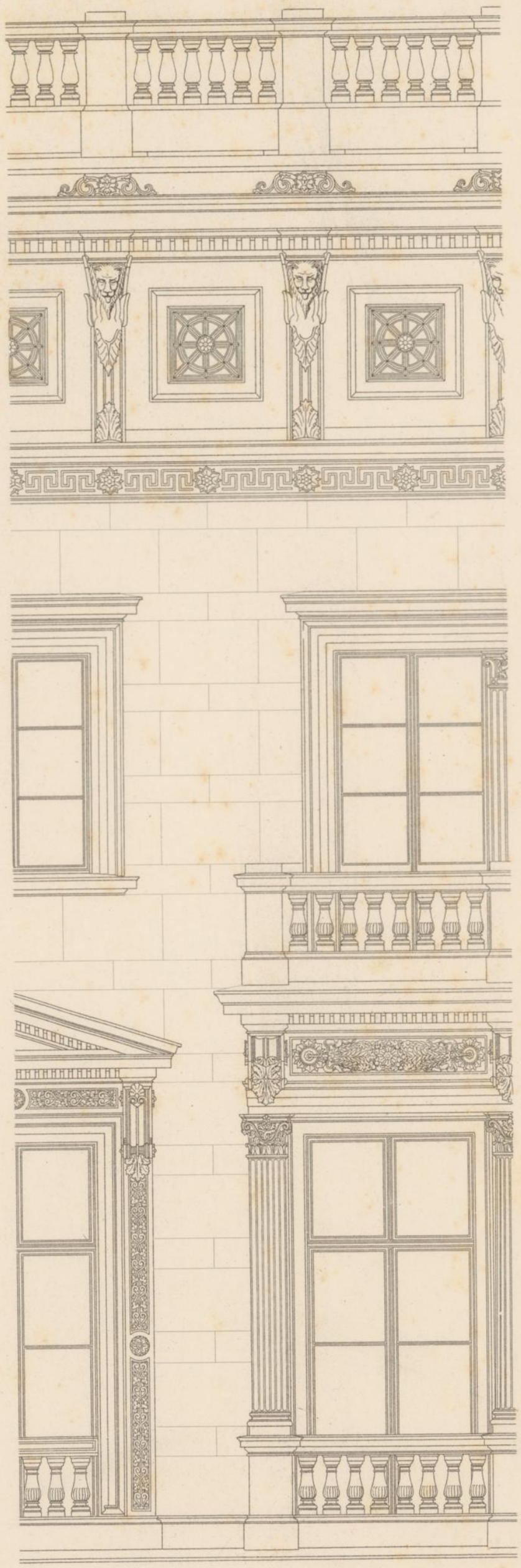

Wien, Ad. Lehmann. L. Förster, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

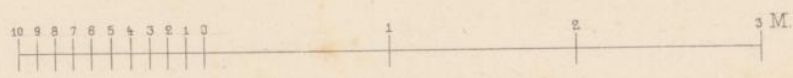
Impr. F. Kargl, Wien.

K.K. HOF-BIBLIOTHEK WIENER-STS

KÄRNTNERRING 5.








Wien, Ad. Lehmann. L. Förster, Archit. Atel. Bültemeyer sc.

Impr. F. Kargl, Wien.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

# WIENER NEUBAUTEN III.